

fond: ÚŘP

sign.: 109 - 5 - 133

inv. č.:

166 listů list č. 24-1; 25-1;
55; 93-1; 93-2; 105; 109 navíc

166 listů

list č. 24-1; 25-1; 55-1; 93-1; 93-2;

105-1; 109-1 navíc

3.9.2009 Janč

Bericht über die allgemeine politische Lage
im Protektorat Böhmen und Mähren für die Zeit
vom 1.10. bis 31.10.1940. 1

Die im letzten Monatsbericht ausgesprochene Vermutung, dass die antideutschen Einflüsse stärker sein würden, als die von tschechischer Seite aus in Angriff genommene Umerziehungsaktion im Sinne des Reichsgedankens, hat sich bestätigt. Es ist festzustellen, dass die Aktion restlos gescheitert ist.

Die im gesamten Protektorat abgehaltenen sogenannten Loyalitätsversammlungen fanden weder bei den Zuhörern noch in der Bevölkerung irgendein positiven Widerhall. Bei den Versammlungsteilnehmern war deutlich zum Ausdruck gebrachte Gleichgültigkeit und Ablehnung zu erkennen. Die Resonanz in der Bevölkerung besteht in der Auffassung, dass die Versammlungen und die darin verlesenen Loyalitätserklärungen ein sich aus der politischen Situation ergebendes notwendiges Zugeständnis der deutschen Herrschaft gegenüber seien.

Nach dem Fehlschlag der Versammlungswelle versuchte die Nationale Gemeinschaft durch radikal Judenerlasse ihre reichstreue Gesinnung unter Beweis zu stellen. Den Mitgliedern der Nationalen Gemeinschaft wurde jeglicher gesellschaftlicher Verkehr mit Juden unter Androhung des Ausschlusses verboten. Die Regierung wurde zum Erlass von Judengesetzen aufgefordert und ihr weitgehende Vorschläge unterbreitet. Auch diese Massnahmen wurden in allen Volksschichten restlos abgelehnt und haben einen Sturm der Entrüstung ausgelöst. Hochgestellte Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens machten sich zu Sprechern dieser Empörung

Handwritten notes on the left margin:
↑
Wejci
1247

Der Staatspräsident hat dem Vorsitzenden der Nationalen Gemeinschaft schwere Vorhaltungen gemacht, dass er durch die voreilige Veröffentlichung der Judenbestimmungen für die NG. die Regierung, die ohnehin an einem Judengesetz arbeite, blosgestellt und ihn selbst desavouiert habe. Der Kardinal Erzbischoff Dr. K a s p a r hat beim Staatspräsidenten schriftlich Verwahrung gegen die Judengesetze eingelegt. Ebenso verhielten sich die grossen tschech. Organisationen, insbesondere der Sokol und der Kulturrat. Unter dem Druck dieser Verhältnisse mussten die Urheber und Träger dieser Loyalitätspolitik in der Nationalen Gemeinschaft ihren Rücktritt anbieten, der zwar nicht angenommen worden ist, jedoch zu einer weniger einflussreichen Betätigung der Betreffenden geführt hat. Sinnfälliges Symptom für die Stimmung in der Masse der Bevölkerung ist die Tatsache, dass die Auflageziffer der tschech. Tagespresse, die sich besonders für die sogenannte Loyalitätspolitik einsetzte, binnen kurzer Zeit um 25 % zurückging.

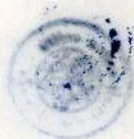
Wesentlichen Einfluss auf die Versteifung der antideutschen Haltung des gesamten tschech. Volkes übt weiterhin der Kriegsverlauf und die durch den Auslandsfunk genährte Flüsterpropaganda aus, ohne dass andererseits der tschech. Erwartung entgegenstehende Ereignisse gewürdigt werden.

Trotzdem haben sich die Tschechen durch diese gehobene Stimmung nicht zu irgendwelchen Kundgebungen anlässlich des 28.10. hinreissen lassen. Massgeblich hierfür war einmal die Tatsache, dass sich die Parolen, die der Auslandsfunk für diesen Tag gegeben hatte, nämlich unter allen Umständen Ruhe zu halten und den Deutschen keinen Anlass zu Massnahmen zu geben, deckten mit dem, was die

Protectoratsregierung

Protektoratsregierung offiziell fordern musste. Darüber hinaus dürften die weiteren Massnahmen der Geheimen Staatspolizei gegen die aktivistischen tschechischen Kreise, die sich in der illeg. Widerstandsbewegung gefunden hatten, deren Aktionsfähigkeit wesentliche beeinträchtigt haben.

Zusammenfassend ist also festzustellen, dass der "Reichsgedanke" durch den Misserfolg der in der Berichtszeit unter seinem Namen gestarteten Aktionen diskreditiert und in der geheimen Flüsterpropaganda des Volkes lächerlich gemacht worden ist, wofür 3 Ursachen massgeblich waren: Die Unaufrichtigkeit der Führung, Unzulänglichkeit der Mittel und die politische Unreife des tschech. Volkes.



Beleg

2. 10. 47.
1. 10. 47.
1. 10. 47.

81384

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Prag
II Ber.

Prag, den 30. Oktober 1941.

137/10

An
W-Gruppenführer Staatssekretär K.H. Frank
Prag.

Betrifft: Standgerichtsurteile des Standgerichts in Prag.
Vorgang: Ohne.
Anlagen: 6 geheftete.

In der Anlage überreiche ich 6 Vorschläge für weitere Verfahren vor dem Standgericht in Prag mit der Bitte um Kenntnisnahme und Genehmigung für die Durchführung der beabsichtigten Verfahren.

A. E. Müller

*zum Vortrag
h. 20/10.41*

81303

Prag, den 30. Oktober 1941.

Für eine standgerichtliche Aburteilung werden in Vorschlag gebracht;

- 1.) K o u b a, Theodor, Prot.-Angeh., Obersekretär im Landeschulrat, früher Stabskapitän, geb. am 2.6.1897 in Doschitz, zuletzt wohnhaft in Prag XI, Jeseniusgasse 148,
 - 2.) B e n e t k a, Johann, Prot.-Angeh., Zahntechniker, (selbständig), geb. am 26.2.1902 in Frenstadt, zuletzt wohnhaft in Prag-Wysotschan, Žebracká 4,
 - 3.) H e l l m a y e r, Emanuel, Prot.-Angeh., Bauingenieur, geb. am 13.2.1899 in Nürschan, zuletzt wohnhaft in Prag XVII, Moschnastr. 52,
 - 4.) F o r m a č e k, Willy, Prot.-Angeh., Privatbeamter, geb. am 11.6.1909 in Dresden, zuletzt wohnhaft in Prag XIX, U rajské zahrady 8
- und 4 Andere.

Es handelt sich um eine Gruppe von Saboteuren, die unter der massgeblichen Leitung des Stabskapitäns K o u b a Sabotage durch Brandlegung und Sprengung treiben wollte. K o u b a ist als leitender Kopf dieser Gruppe anzusehen. Er hat in 2 Fällen Phosphor zur Herstellung von Brandplättchen beschafft und hat ausserdem einige erfolglose Versuche zur Erlangung von Phosphor gemacht.

B e n e t k a hat K o u b a mit einer schon bestehenden illegalen Gruppe bekanntgemacht und hat selbst zur Durchführung von Sabotage ca. 1 kg Sprengstoff von der Baustelle eines Stauwerkes beschafft.

H e l l m a y e r ist derjenige Ingenieur, der dem B e n e t k a den Sprengstoff ausgehändigt hat, obwohl er von den Sabotageakten des B e n e t k a unterrichtet war.

F o r m a č e k war Agent des Sicherheitsdienstes in dieser Gruppe und hat den Sicherheitsdienst laufend über die Absichten der Gruppe falsch unterrichtet, um mehr Geld zu verdienen. Ausser den tatsächlich nachgewiesenen Sabotagevorbereitungen hatte er auch behauptet, dass die Gruppe sich 2 Kurzwellensender angeschafft

schaft und diese zu Sendungen nach London benutzt hätte. Durch Beobachtung konnte festgestellt werden, dass seine Berichte erlogen waren. Durch seine Angaben sind einige Personen - zum Teil politisch bekannte -, wie z.B. Karl Kut, vorübergehend festgenommen worden, bis sich ihre Unschuld herausstellte.

SD-Leitabschnitt Prag schlägt vor, die Todesstrafe gegen F o r m a ě k durch Erhängen zu vollstrecken.

Von den übrigen Personen, die zur Überweisung an die Geheime Staatspolizei zu verurteilen wären, hat eine Phosphor geliefert, ohne von den Sabotageabsichten des K o u b a konkrete Kenntnis erhalten zu haben, ist eine weitere um Lieferung von Sprengstoff angegangen worden, hat dies aber abgelehnt, hat eine dritte an Organisationsbesprechungen teilgenommen und hat die letzte Flugblattentwürfe angefertigt, die aber keine Verwendung fanden.

Sturmo

81301

2712-111

Für eine standgerichtliche Verurteilung werden nachstehende Personen vorgeschlagen:

1. Prot. Ang. Jude, Georg, Israel S t r i c k e r, geb. am 20.3.15 in Prag, Schriftsetzer, zuletzt wohnhaft in Prag XII, Sobeslauerstr. 2250,
2. Prot. Ang. Oldrich S t a n c l, geb. am 13.8.02 in Tynec a. d. Sasau, Fabrikant, zuletzt wohnhaft in Prag XVI, Bendagasse 17,
3. Prot. Ang. Ottokar R u n a, geb. am 26.7.15 in Böhm. Trübau Ingenieur, zuletzt wohnhaft in Prag II, Vysehradská Nr. 27,
4. Prot. Ang. Emil K o b r l e, geb. am 11.10.95 in Slan, Maschinenschlosser, zuletzt wohnhaft in Prag-Pankratz, Zelinskystr. 900,
5. Prot. Ang. Bonumil K u c h a r, geb. am 26.2.11 in Sabe-dov, Rechnungsadjunkt., zuletzt wohnhaft in Prag-Michle, Am Altan Nr. 614.

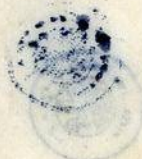
Begründung:

Die zu 1 - 5 Genannten sind führende Personen einer im Oktober 1941 in Prag aufgerollten kommunistischen Terrororganisation. Die Terrorgruppe hatte bereits mit einer fabrikmäßigen Herstellung von Brandsätzen und Sprengkörpern begonnen. In 6 verschiedenen Fällen waren die Brandsätze bei Sabotagenhandlungen erfolgreich zur Anwendung gebracht worden. Der Jude S t r i c k e r bezeichnet sich selbst als Kopf dieser Terrorgruppe. Selbst noch bei seiner Vernehmung brachte er in fanatischer Weise zum Ausdruck, daß er alles tun werde, um Deutschland zu schädigen. Der Fabrikant S t a n c l, der in seinem Betrieb vorwiegend Rüstungsaufträge ausführte, hat den Brandsatz durch Versuche entwickelt und die Einzelteile in seiner Fabrik durch den zu 4 genannten K o b r l e herstellen lassen. K o b r l e ist weiterhin als Gründer bzw. Führer von Partisanengruppen hervorgetreten. Der kommunistische Funktionär R u n a hat sich für

des Ausbaus des Terrorapparates maßgeblich betätigt und die Arbeiten in jeder Weise gefördert. Der zu 5 genannte K u c n a r hat die Brandsätze gebrauchsfertig gemacht. In seiner Wohnung befanden sich 106 zum größten Teil fertiggestellte Brandsätze.

Es wird vorgeschlagen, die von 1 - 5 Genannten zum Tode zu verurteilen.

Sturro



00018

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Prag

Prag, den 30. Oktober 1941.

- II A -

Für eine standgerichtliche Verurteilung werden nachstehende Personen vorgeschlagen :

1. M a s a r , Stani slav,
geb. am 1. 5. 02 in Kojetin,
hauptamtl. KPC.-Funktionär,
2. O u h r a b k a , Josef,
geb. am 28.11.13 in Bozkov,
kaufmännischer Angestellter,
3. P e c k a , Josef,
geb. am 16.3.10 in Dvorec,
Arbeiter,
4. H o m o l a , Anton,
geb. am 26.1.94 in Drahelice,
Werkmeister i. R.,
5. E x n e r , Wenzel,
geb. am 18.9.04 in Jaromir,
Schleifer ,
6. J i l e m n i c k y , Jindrich,
geb. am 11.7.98 in Horice,
Eisenbahnvorsteher derBMB,
7. P i r e k , Karl,
geb. am 17.7.1900 in Bilovice,
Steuerassistent beim Steueramt in Jungbunzlau,

und 40 weitere Protektoratsangehörige.

B e g r ü n d u n g :

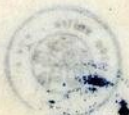
Die vorstehend Genannten waren führende Funktionäre des Kreises Jungbunzlau der illegalen KPC. Sie arbeiteten äusserst aktiv bis zu ihrer Festnahme (Anfang Oktober 1941).

Durch

Durch eine rege Instruktion der Unterorganisationen, durch Kassieren von Mitgliedsbeiträgen und Verteilen von Flugblättern - in den letzteren wurde vorwiegend zu Sabotagehandlungen aufgefordert - versuchten sie, die gesamte Kreisorganisation zu stärken und zu erweitern, um sich zur gegebenen Stunde aktiv gegen das Deutsche Reich und seine Interessen zu stellen. Ein Teil der Funktionäre war bereits mit Waffen ausgerüstet. Bei ihrer Festnahme leisteten sie grösstenteils energisch Widerstand.

Es wird vorgeschlagen, die von 1 - 7 Genannten zum T o d e zu verurteilen und die restlichen (weitere 40 Personen) der Geheimen Staatspolizei zwecks Überführung in ein KL. zu überweisen.

Sturms



16818

Prag, den 30. Oktober 1941.

Für eine standgerichtliche Aburteilung werden in Vorschlag gebracht:

- 1.) J a r o s l a v N e v l i d a , Prot.-Angeh., Fleischer, geb. am 20.10.1898 in Sladniky, Bezirk Eule, zuletzt wohnhaft in Jessenitz Nr. 121,
- 2.) K a r l S t o v l i č e k , Prot.-Angeh., Fleischer, geb. am 23.3.1908 in Knovice, Bezirk Seltshan, zuletzt wohnhaft in Leschan Nr. 51,
- 3.) O l d r i c h Š t y c h , Prot.-Angeh., Fleischer, geb. am 6.4.1911 in Eule, zuletzt wohnhaft in Eule, Hornicka 122,
- 4.) A n t o n K a p e k , Prot.-Angeh., Fleischer, geb. am 26.3.1905 in Nekvasovice, Bezirk Letetsch, zuletzt wohnhaft in Neu-Prachmann Nr. 1,
- 5.) J o s e f S k ř i v a n , Prot.-Angeh., Viehhändler, geb. am 5.12.1897 in Westetz, Bezirk Eule, zuletzt wohnhaft in Jessenitz Nr. 152 b. Prag,
- 6.) J o s e f Š t a s t n y , Prot.-Angeh. geb. am 28.3.1890 in Prag-Werschowitz, Fleischer, zuletzt wohnhaft in Prag-Michle, Taborergasse 148,
- 7.) F r a n z B u r i a n , Prot.-Angeh., Fleischer, geb. am 29.11.1894 in Citov, Bezirk Melnik, zuletzt wohnhaft in Prag-Branik, Branicka Nr. 55.

Die vorstehend, von Ziffer 1 bis 7 genannten Personen, haben in der Zeit von November 1940 bis Mitte September 1941 laufend Rinder, Schweine und Kälber schwarz geschlachtet. Nach den bisherigen Feststellungen handelt es sich um insgesamt 84 Tiere (etwa 60 Rinder, 20 Schweine und 4 Kälber). Rechnet man als Durchschnittschlachtgewicht der Rinder 200 kg, der Schweine 50 kg und der Kälber 40 kg, so ergibt das eine Fleischmenge von etwa 13 160 kg, welche für die Zuteilung von mindestens etwa 8 200 Personen für einen Monat gereicht hätte. Die von Ziffer 1 bis 7 Genannten haben die Verknappung von Fleisch in skrupelloser Weise dazu ausgenutzt, um sich durch Schwarzschlachtereie und Schleichhandel ganz erhebliche Gewinne zu verschaffen. Sie haben durch Entziehung dieser grossen Fleischmengen die für die Versorgung der Bevölkerung getroffenen Massnahmen sabotiert. Hierbei ist es als besonders verwerflich anzusehen, dass das Fleisch ohne tierärztliche Fleischschau in den Handel gebracht wurde und somit die Gefahr bestand, dass

dass weite Kreise der Bevölkerung Schaden an der Gesundheit erlitten.

Sämtliche Beschuldigten sind überführt und geständig, die ihnen zur Last gelegten Verbrechen in voller Kenntnis der einschlägigen Bestimmungen begangen zu haben.

Auf Grund des vorstehend geschilderten Sachverhalts wird die Todesstrafe bei Jaroslav Nevlida, Karl Stovlíček, Oldřich Štych, Josef Štastný und Franz Burian vorgeschlagen, während Anton Kapek und Josef Skřivan an die Geheime Staatspolizei zu überweisen sein dürften, da sie in wesentlich geringerem Umfange befeitigt sind.

Stumpf



81322

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Prag

Prag, den 30. Oktober 1941.

B.Nr. 2038/40 - II G -

Für eine standgerichtliche Aburteilung wird in Vorschlag gebracht:

Pranas D o v a l g a, geb. am 2.10.1911 in Leikiškiai/Lit. Ingenieur der Landwirtschaft, staatenlos, (früher Litauer), ledig, röm.kath., zuletzt wohnhaft in Prag II, Deutschherrenstrasse (Hotel Imperial).

D o v a l g a hat zusammen mit dem inzwischen an offener Lungentuberkulose verstorbenen Protektoratsangehörigen Jaroslav M a l a n i k unter dem Vorwande, Beamter der Geheimen Staatspolizei zu sein, Raubzüge, insbesondere bei Juden, unternommen. D o v a l g a ist nachweislich in 10 Fällen zusammen mit seinem Komplizen als Beamter der Geheimen Staatspolizei aufgetreten, davon in 2 Fällen unter Verwendung einer Schreckschusspistole, Marke EMGE, mit der er seine Opfer einschüchterte. Bei diesen Raubzügen erbeutete D o v a l g a 24 000 Kronen, welche er mit M a l a n i k geteilt hat. Darüber hinaus wurden insbesondere Wertsachen mitgenommen, die später veräußert wurden und deren Erlös aufgeteilt wurde.

Das Auftreten des D o v a l g a und seiner Komplizen steht nicht vereinzelt da. Die bisher in einzelnen Fällen verhängten Strafen, die auch jeweils in der Presse veröffentlicht wurden, sowie die von der Geheimen Staatspolizei in allen deutschen und tschechischen Zeitungen des Protektorats veröffentlichten Pressenotizen, wonach Tätern, die als falsche Beamte auftreten, schärfste Strafen und Unterbringung in einem Konzentrationslager angedroht wurden, haben, wie der Fall D o v a l g a beweist, nicht abschreckend gewirkt.

Mit Rücksicht darauf, dass die Raubzüge ausschliesslich in den Abendstunden, also im Schutze der Dunkelheit erfolgten, die Täter sich als Beamte der Geheimen Staatspolizei ausgaben und hierbei wiederholt eine Schreckschusswaffe, die äusserlich

- 2 -

serlich einer normalen Pistole Kal. 6,35 ähnelte, verwandt
wurde, dürfte auf die Todesstrafe zu erkennen sein. 2

Steuero

81323

Geheime Staatspolizei
Staatspolizeileitstelle Prag
Aussendienststelle Königgrätz
B.Nr. 2309/41 - II BM 1 -

Prag, den 30. Oktober 1941.

Für eine standgerichtliche Aburteilung wird in Vorschlag gebracht:

Antonin P o k o r n y, Apotheker im Range eines Stabskapitäns bei der Regierungstruppe in Königgrätz, geb. am 9.12.1889 in Dolin, Protektoratsangehöriger, wohnhaft in Königgrätz, Rettiggasse 17, verheiratet, glaubenslos, Legionär (8.6.1918 in Frankreich in die tschechische Legion eingetreten).

P o k o r n y, über dessen deutschfeindliche Haltung schon wiederholt Meldungen eingegangen sind, wurde am 20.10.1941 festgenommen, als er in nicht misszuverstehender provokatorischer Weise vor einem W-Führer in Uniform, dem er auf der Strasse begegnete, aus ~~der~~ P o k o r n y stellte bei seiner Vernehmung eine beleidigende Absicht in Abrede und versuchte sich damit herauszureden, dass er dies aus Angewohnheit immer so mache. Diese Einlassung ist durchaus unglaubwürdig. P o k o r n y hat nach den hiesigen Unterlagen bei Begegnungen mit Deutschen, die ihm als solche dadurch bekannt waren, dass sie in seiner unmittelbaren Umgebung wohnen, laufend ausgespuckt. Seine deutschfeindliche Einstellung geht aber auch aus den Aussagen deutscher wie tschechischer Zeugen hervor, nach denen P o k o r n y eine absolut deutschfeindliche Haltung bei jeder sich nur bietenden Gelegenheit gezeigt hat. Insbesondere aus den Angaben eines ehemaligen tschechischen Offiziers ergibt sich die eindeutige chauvinistische Einstellung des P o k o r n y, der wiederholt durch seinen unversöhnlichen Hass gegen alles Deutsche selbst in tschechischen Kreisen aufgefallen ist.

Bei der Durchsuchung der Wohnung des P o k o r n y wurden vorgefunden und sichergestellt:

2 brauchbare Militärgewehre,
4 schwere Reitersäbel,
1 Bajonett,

sowie ein umfangreiches Hamsterlager. P o k o r n y hat diese Waffen im Jahre 1939 bewusst beim Oberlandrat in Königgrätz als unbrauchbar angemeldet und hierbei erklärt, dass es sich lediglich um Dekorationsstücke handle. Tatsächlich sind es jedoch vollauf gebrauchsfähige Waffen, über deren Verwendbarkeit sich P o k o r n y auch durchaus im klaren war, da er sie in seiner Wohnung an den verschiedensten Stellen hinter Schränken und in Koffern versteckt hatte.

Nach der geschilderten Einstellung des P o k o r n y besteht kein Zweifel, dass er die Waffen bewusst zurückgehalten hat, um sie bedenkenlos gegen die Deutschen zu richten, wenn der von ihm ersehnte Zeitpunkt gekommen wäre.

P o k o r n y, der Legionär ist, dürfte auf Grund seiner ausgesprochenen chauvinistischen Einstellung und wegen unerlaubten Waffenbesitzes zum Tode zu verurteilen sein.

Sturms

Sicherheitsdienst RfH
SD-Leitabschnitt Prag

B 4 - B.SA. 33

Prag-Bubentich , 28. Oktober 1941.
 Sachfenweg
 Fernsprecher 77444

Büro des Staatssekretärs
 beim Reichsprotektor
 in Böhmen und Mähren

Ging: 29. OKT. 1941

1. An

W-Obergruppenführer H e y d r i c h ,

2. An den

Herrn Staatssekretär
 beim Reichsprotektor in Böhmen und Mähren
 W-Gruppenführer K.H. F r a n k ,

P r a g .

Betr.: Gerüchte um den zukünftigen Ministerpräsidenten und
 eine etwaige Regierungsumbildung.

Vorg.: Hier B 4 SA. 33 vom 11.10.1941.

Die in letzter Zeit unläßlichen Gerüchte über den zukünftigen Regierungsvorsitzenden und eine zu erwartende Regierungsumbildung, wobei die verschiedenartigsten Kombinationen auftauchten, zeigten, daß die tschechischen politischen Kreise der gegenwärtigen Situation völlig ratlos gegenüberstehen. Bezeichnend dafür ist eine Ausserung des persönlichen Sekretärs des Staatspräsidenten Dr. H á c h a , Dr. Kliment, der erklärte, es sei schwer, eine Entscheidung zu treffen, da es überhaupt nicht möglich sei zu erfahren, wie sich die maßgebenden deutschen Stellen die Weiterarbeit vorstellen. Es habe sich gezeigt, daß alle Informationen, die die mit prominenten deutschen Persönlichkeiten verkehrenden Tschechen erhalten hätten, hinfällig geworden seien. Nicht einmal einflußreiche deutsche Persönlichkeiten hätten eine Ahnung, was weiter geschehen werde. Deshalb zögere Staatspräsident Dr. Hácha mit der Umbildung der Regierung, um jedes ungewisse Experiment zu vermeiden.

In diesem Zusammenhang ist von Interesse, daß vor einigen Tagen eine mehrstündige Ministerratssitzung stattfand, in der die mit der jetzigen politischen Lage zusammenhängenden Fragen

- 2 -
 St. S. IV 2 - 67 X / 41
 109/57133

- 2 -

erörtert wurden. Nach Angaben des stellvertretenden Ministerpräsidenten K r e j č í stieß dabei die deutscherseits gemachte Anregung, die Anzahl der Protektoratsministerien zu verringern, auf größte Schwierigkeiten. Als Begründung wurde angeführt, daß die Zusammenlegung von Ministerien eine zu starke Unruhe schaffen würde; man wolle deshalb lieber in der Hand eines Ministers mehrere Ministerien vereinigen, die Zahl der Ministerien selbst aber unverändert lassen. In Wirklichkeit soll jedoch bei diesen Erwägungen das Streben der Protektoratsminister maßgebend gewesen sein, sich unter allen Umständen ihren Posten zu erhalten, und aus diesem Grunde sollen sich auch die Umbildungsverhandlungen komplizieren.

Weiterhin erklärte Minister Krejčí, daß der angeblich von $\frac{1}{4}$ -Gruppenführer K.H. Frank, als neuer Ministerpräsident vorgeschlagene Großindustrielle K r u l i š - R a n d a von den Mitgliedern der Protektoratsregierung abgelehnt worden sei, weil er als Vertreter der Schwerindustrie keinen Anhang in den breiten Massen des arbeitenden Volkes habe. Da andererseits auch der Leiter der Nationalen Gemeinschaft, Ritter von F o u s e k, deutscherseits als neuer Ministerpräsident abgelehnt worden sei, wisse man jetzt nicht, wer mit der Bildung der Regierung betraut werden solle. Er selbst habe auch keine Ambition auf diesen Posten, da er kein Interesse daran habe, abgelehnt zu werden und außerdem es nicht für angebracht halte, sich selbst dafür in Vorschlag zu bringen; denn er müsse alle mit der Regierungsumbildung zusammenhängenden Fragen wegen des Gesundheitszustandes von Staatspräsident Dr. Hácha jetzt selbst beim Reichsprotektor vortragen.

Minister Krejčí äusserte auch seine Ansicht über verschiedene seiner Ministerkollegen. Den Landwirtschaftsminister B u b n a - L i t i c bezeichnete er als untrag-

bar, weil er nach der Hinrichtung seines ersten Mitarbeiters Dr. Frähenberger keine Konsequenzen daraus gezogen habe. Hieraus sei ersichtlich, daß B. weder die Fähigkeiten zur Führung eines Ministeriums habe, noch seine Aufgaben ernst auffasse, sondern lediglich vom Ehrgeiz getrieben sei und auf seinem Ministerposten klebe. Es sei schon erwogen worden, anstelle von B. den zur Führung des Landwirtschaftsministeriums fähigen Graf B e l c r e d i vorzuschlagen, der aber nicht in Frage kommen könne, weil er im Jahre 1938 eine Loyalitätserklärung an Benesch unterzeichnete.

Weiter bezeichnete Krejčí den Minister für Schulwesen und Volkskultur, Dr. K a p r a s, als untragbar, weil er Freimaurer gewesen sei. Kapras selbst äusserte, daß er mit seiner Abberufung rechne, obwohl er als guter Nationalist bekannt sei und eine saubere Weste habe. Diese saubere Weste habe nur einen Schönheitsfehler, daß er Freimaurer gewesen sei, was aber seit der Errichtung des Protektorats allgemein bekannt sei. K. erklärte dann resignierend, daß es sein Nachfolger auch nicht leichter haben würde als er.

Minister Krejčí führte dann noch über die Pläne der Regierung aus, daß erwogen worden sei, einen Deutschen oder einen Aktivist zum Minister zu ernennen. An sich würde man gerne einem Deutschen den Vorzug geben, jedoch befürchte man, daß die Wahl eines solchen Ministers nicht der Protektoratsregierung überlassen bleiben würde; diese müsse jedoch darauf bedacht sein, daß kein für das tschechische Volk als untragbar anzusehender Deutscher an die Regierung komme. Bei den zur Wahl stehenden Aktivisten sei vor allem Oberst M o r a v e c genannt worden; dieser trat nach der Protektoraterrichtung für eine Zusammenarbeit mit den Deutschen ein und exponierte sich noch kürzlich dadurch, daß er die Leichenrede für den ermordeten

aktivistischen Schriftleiter L a ŝ n o v s k ý hielt. Bei M. befürchte man allerdings, daß er zu wenig Anhänger im tschechischen Volke habe, weil es allgemein bekannt sei, daß er bis zum Oktober 1938 als einer der treuesten Anhänger Benesch's galt; außerdem sei M. Legionär.

Oberst M. wurde in letzter Zeit im Zusammenhang mit der derzeitigen politischen Lage verschiedentlich genannt. Verschiedene rechtsgerichtete Gruppen, darunter auch die Vlajka, sprachen bei ihm vor und wollten ihn zur Annahme des Ministerpräsidentenpostens bewegen; auch wurde er als Leiter eines in Aussicht genommenen Propagandaministeriums bezeichnet. M. soll jedoch erklärt haben, nicht in der Regierung tätig werden und sich weiterhin nur seiner schriftstellerischen Arbeit widmen zu wollen.

In den Diskussionen über die politische Situation tauchte immer wieder der Name des persönlichen Sekretärs des Staatspräsidenten Dr. Hácha, Dozent Dr. K l i m e n t, auf, über den bereits am 11.10.41 berichtet wurde. Er versuchte dem Vorsitzenden der Nationalen Gewerkschaftszentrale der Arbeitnehmer, S t o č e s, und später Oberst Moravec dazu zu bestimmen, sich als Ministerpräsident zur Verfügung zu stellen, und teilte bereits neue Ministerlisten mit, die nach seiner Ansicht die geeignetste Lösung der jetzigen Lage bringen würden. Auch dabei entstand wieder der Eindruck, daß Kliment sich nach allen Seiten abdecken will. So wurde z.B. in Erfahrung gebracht, daß er sich für die Aufnahme des Leiters der Kanzlei des Staatspräsidenten, Dr. P o p e l k a, in die Regierung einsetzt, andererseits bezeichnete er P. Oberst Moravec gegenüber als einen Mann, der noch von der alten Ideologie befangen wäre, weil er schon unter Masaryk und Benesch gearbeitet hätte.

Über Staatspräsident Dr. Hácha wurde bekannt, daß er an einer für das tschechische Volk bestimmten Rede arbeite,

in der er sich scharf gegen London und gegen die störenden Elemente im Protektorat wenden werde; der Staatspräsident würde jedoch nicht vor dem 28. Oktober reden. Ferner wolle der Staatspräsident eine Besprechung mit führenden Aktivisten abhalten, und zwar mit dem Leiter der Nationalen Gemeinschaft, Fousek, dem der Vlajka, Rys, dem Vorsitzenden des Tschechischen Kriegerbundes, Bláha, und Oberst Moravec.

Handwritten signature or initials



Handwritten note or signature

Handwritten note or signature

Handwritten word 'KAPLE'

Faint, mostly illegible text at the bottom of the page, possibly a signature or official note.

30. 10. 1941

- 1.) An
1/4-Obergruppenführer H e y d r i c h
- 2.) An den
Herrn Staatssekretär beim Reichsprotector in
Böhmen und Mähren,
1/4-Gruppenführer K. H. F r a n k
P r a g .

Betr.: Gerüchte um die jetzige politische Lage im Protectorat.
Vorg.: Hier - B 4 - B-SA 33 vom 28.10.41.

Der Persönliche Sekretär des Staatspräsidenten Dr. H á c h a ,
Dozent Dr. K l i m e n t , äußerte, daß auf deutsche Anordnung
hin die Protectoratsminister vorläufig noch an ihrem Amte ver-
bleiben. Staatspräsident H. werde erst dann eine neue Regierung
ernennen, wenn das Reich gegen eine Regierungsumbildung keine
Einwände mehr zu erheben habe. Die neue Regierung würde bedeu-
tend weniger Mitglieder als die jetzige haben, da einige Res-
sorts vereinigt würden, wie z.B. sämtliche wirtschaftlichen
Ministerien; nicht einmal das Finanzministerium würde bestehen
bleiben. Von den bisherigen Ministern würde nur der jetzige
stellvertretende Ministerpräsident und Justizminister K r e j č i
im Amte verbleiben.

Dr. K. teilte weiter mit, daß Staatspräsident H. ständig
befürchte, die Autonomie des Protectorats würde aufgehoben
werden. Der Staatspräsident vertrete deshalb die Ansicht, daß
es notwendig sei, durch äußerste Anspannung der Kräfte die un-
eingeschränkte Loyalität der Tschechen zu beweisen. Die letzten
Tage hätten angeblich die Hoffnung gestärkt, daß die Autonomie

Anton Kurgany

St. O. IV 4-67 z. 14. 1/4

22a

Prag-Budapest
Sachverhalt
Leipzig 1944

Stempel
1944

doch erhalten bleiben würde.

Weiter wurde gemeldet, daß in tschechischen politischen Kreisen ständig davon gesprochen werde, es stünden wichtige staatsrechtliche Veränderungen bevor. Man wisse jedoch nicht, ob diese eine Erweiterung oder Einschränkung der Autonomie bringen würden.

Handwritten signature



31346

Sicherheitsdienst RFH
SD-Leitabschnitt Prag

B 5 - PA.1122

G e h e i m !

Prag-Bubentfch, 29.10.1941
Sachfenweg
Fernsprecher 77444

23

4994/41

1. An
H-Obergruppenführer Heydrich

Prag - Burg

2. An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
H-Gruppenführer K.H. Frank,

Prag

Betr.: Moravec, Emanuel, ehemaliger Oberst des
tschechischen Generalstabes - Äußerungen zur politi-
schen Lage im Protektorat.

Vorg.: Ohne.

Moravec, der durch seine Rede anlässlich der Be-
erdigung des aktivistischen Schriftleiters Lažnovsky von
der tschechischen Öffentlichkeit stark beachtet wurde, hat
dieser Tage zu verschiedenen Persönlichkeiten des tsche-
chisch-politischen Lebens seine Ansicht über die gegenwär-
tige politische Lage im Protektorat Ausdruck gegeben. So
hat er zu Dr. Kliment von der Kanzlei des Staatspräsidenten
Hacha wie auch zu Vertretern tschechischer Rechtsgruppen
(Vlajka, Mährische Faschisten) u.a. geäußert:

Nachdem von seiten der Nationalen Gemeinschaft (NG)
bisher nichts erreicht worden sei und der jetzige
NG-Leiter Fousek auch nichts erreichen würde, halte
er eine Auflösung der NG durch den Staatspräsidenten
mit der Begründung, daß ihre Aufgabe beendet sei,
für zweckmäßig. (M. glaubt, daß Kliment diese An-
sichtsaßerung an Hacha weitergeben dürfte.)

Nach Auflösung der NG, meint M., müßte man durch ei-
nen Aufruf alle Aktivisten veranlassen, sich offen

in der Slowakei nur schwache Kräfte eingesetzt. In Preßburg herrsche Evakuierungseinstimmung und man glaube, daß die Bolschewisten in die Slowakei kommen. Die Überzeugung, daß die Deutschen durch ihre eigene Schuld den Krieg bereits verloren hätte sei allgemein verbreitet. Die Macht Preßburgs beschränke sich nur auf einen Teil der Westslowakei und auch hier sei sie sehr problematisch. Die Terroristen erhielten ständig Zuwachs von Tschechen aus Mähren. Es handle sich dabei vorwiegend um Elemente, die sich vor dem Arbeitsamt drücken, oder nach Fliegerangriffen aus dem Reich davongelaufen seien. Auch einige Jahrgänge der Baťa-Schule seien vollzählig über die Grenze gegangen. In Zlin habe es darüber stunruhe Aufregung gegeben. Einige Dutzend dieser Jungen seien von den Bolschewisten erschossen worden, weil sie nicht zu ihnen übertreten wollten. Der Rest versuche jetzt Hilfsarbeiten."

i. V. *Lammig*

Stuembamführer

zu bekennen, dürfe sie aber nicht in einer politischen Partei erfassen. Es käme dabei vorderhand nur auf eine Übersicht über die positiven Kräfte an, aus welchen man dann später eine politische Gruppe, ähnlich gleichartigen Gruppen in Holland und Norwegen, bilden könnte. Als notwendig hierzu sieht M. auch die Herausgabe einer Zeitschrift an, wobei er an ein Wiedererscheinen der "Prítomnost" denkt (ehemalige links-intellektuelle kulturbolschewistische Zeitschrift, bei welcher M. seinerzeit Mitarbeiter war).

Bei M. liegt scheinbar die Absicht vor, eine tschechische Aktivistengruppe zu schaffen, die anstelle der NG wie auch der verschiedenen Rechtsgruppen deutscherseits Anerkennung und Beachtung finden würde. Ihm ist auch von Dr. Kliment mitgeteilt worden, daß der Staatspräsident Hacha auf Anraten seiner Umgebung in nächster Zeit führende Aktivisten empfangen wolle. M. glaubt aber nicht, daß diese Besprechung bei Hacha einen Erfolg haben dürfte und gedenkt scheinbar, ohne Beeinflussung von dieser Seite, seine aktivistischen Absichten zu vertreten. Er will in nächster Zeit in einer öffentlichen Stellungnahme die Auflösung des Protektorates fordern, weil weder historisch noch geopolitisch oder wirtschaftlich für eine Selbständigkeit des Protektorates Voraussetzungen gegeben seien. Die politische Formel für eine Neugestaltung der Lage sieht er in dem Satz "Nichts gegen das Reich und nichts gegen das tschechische Volk".

M. hat der tschechischen Legion in Rußland angehört und galt in der ehemaligen Republik als Exponent der links-intellektuell orientierten tschechischen Armee-Kreise. Er hat als Militär-Schriftsteller viele seinerzeit sehr beachtete Schriften herausgegeben, bei entscheidenden Fragen (Abessinien-Konflikt, Spanien-Krieg, usw.) jedoch falsche Voraussa-

25-1

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
R.Pr.- m.d.F.d.G.b.

Prag, den 29. Oktober 1941.

Nr. 490 /41.

Es wird gebeten, dieses Geschäftsgeschehen und den
Gegenstand des weiteren Schreitens anzugeben.
Konten der Oberstelle
Volkspostkonten Nr. 98.000 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

- 1. Adjutant -

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer Frank
Prag

Auf Weisung des Obergruppenführers übermittle ich mit der
Bitte um Kenntnisnahme Photokopie eines Vermerks über ein
Telefongespräch des Obergruppenführers mit dem Reichs-
minister Dr. Lammers am 27.10.41 über verschiedene Protekto-
ratsangelegenheiten.

Eintrag
h

Sty
SS-Sturmbannführer.

gungen getroffen. Seit Protektoratserrichtung hat er sich in steigendem Maße reichsfreundlich verhalten, gegen die tschechische Emigrantenregierung offen Front genommen und den Eindruck einer für die deutschen Interessen brauchbaren Persönlichkeit gegeben. Er gilt auch als tschechischer Vertrauens-träger deutscher Wehrmachtkreise im Protektorat.

Die heutige politische Geschäftigkeit des M. ist, insbesondere wegen ihres entschiedenen Radikalismus' (Protektoratsauflösung u.a.), recht auffällig und spricht für sein Bestreben, mit Hilfe deutscher Stellen in führende Funktionen zu gelangen. M. ist ein Mann ohne größeren Anhang im tschechischen Lager.



Handwritten signatures and initials in black ink, including a large 'M' and other illegible marks.

31343

Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD
-Adjutant-
C.d.S. Br. /41

26
1941

1. Am 27. Oktober 1941 19,30 Uhr führte C mit dem Reichsminister Dr. L a m m e r s ein Telefongespräch.
Nach freundlicher Begrüßung kam C sogleich an die am Donnerstag von Reichsleiter Rosenberg (RM für die besetzten Ostgebiete) einberufene Chefbesprechung, um zu erfahren, ob RM Lammers zu diesem Zeitpunkt in Berlin sei, um ihm in Protektoratsangelegenheiten vortragen zu können. Der Reichsminister deutete an, dass er sich z.ZT noch nicht schlüssig sei, aber schon jetzt nach einem heute geführten Telefongespräch mit Reichsleiter Rosenberg die Besprechung als zu früh einberufen bezeichnen könne. Nach seiner Ansicht müssten die Grundlagen einer solchen Besprechung erst durch örtliche Planungsbesprechungen geschaffen werden.
So müsse man erst die Heimstättenwerke der PA, dann das Ministerium Todt und nicht zuletzt das im ursprünglichen Gebiet der Menschenführung den RM in seiner Eigenschaft als Reichskommissar in Einzelbesprechungen hören, um gut vorbereitete Vorschläge zu erhalten und in einer Führerbesprechung weiter zu der Linienführung erhalten zu können. An dieser Stelle sei es ja wie bei allen Chefbesprechungen "im Interesse", dass die Chefs der Entsendung von Vorposten den Vorzug geben. Der Reichsminister beabsichtigt, sich die Tage des Wochenendes freizumachen.
C trägt vor, dass durch die Berichterstattung der Reichsminister über die laufenden Ereignisse

seit der Übernahme der...
unterrichtet ist und in...
verschiedenen Punkten...
Stellung des Protektorats...
Stellungnahme des Ministers gehört...

Punkt 1: Gesandter Chvalkovski:

Der Reichsminister bezeichnet die Stellung
Chvalkovskis als völlig bedeutungslos
ordnet und habe sie bisher nie zu einer
frage werden lassen. Er beschränke sie auf
Kleinarbeit, sodass Chvalkovski nur als
Dekorationsfigur angesehen werden könne.

Punkt 2: Nachfolgerfrage für Hacha:

Darüber seien Unterlagen vorhanden, die der
Reichsminister zur Besprechung beschaffen la

Punkt 3: Berichterstattung der Protektorats

Regierung an den Führer:

Man könne zwar nicht verwehren direkt an den
Führer zu berichten. Von sich aus werde aber
der Reichsminister in Angelegenheiten des
Protektorates jeweils C zur Stellungnahme auf-
fordern, um von vorneherein eine zweigleisige
Politik im Keime zu ersticken.

Überhinaus teilt C mit, dass er es seither
bedenke, einen neuen Ministerpräsidenten
zu ernennen, um so die einzelnen Ressorts m
zu ordnen und nach und nach eine Aus-
scheidung der Regierung als Gesamtheit zu er-
reichen. Über einer Beschwerde ~~WIKEM~~ im
Bezug auf die autonome Stellung der Regierung
zu Prag, bittet C um des Reichsministers
Impulsiv erklärte der Minister:

"Die Autonomie ist, das legen wir aus!"

Am Abschluss kommt C noch auf die Angelegenhe
mit Staatssekretär Schlegelberger zu sprechen.

und nimmt Bezug auf den
Brief vom 24. Oktober 1941 28
Der Reichsminister hier
nicht zu antworten, sondern
der Unterhaltung und regt an, dass
" ein paar schöne Worte zu geben "

Für Schlegelberger, der sich ja sonst in jeder
Hinsicht grösster Objektivität und Sachlichkeit
bemühe, sei es letzten Endes eine Preisangelegenheit
und er (der RM) könne es vertraulich mit
Krieg Schlegelberger/Thierack als reine Justiz-
sache bezeichnen. Der Führer habe sich für
die Kriegszeit für Schlegelberger entschieden
und was nach dem Kriege werde, das wisse man
nicht!

RM hält es für zweckmässig, die Sache auf sich
beruhen zu lassen und ^{mit} - wie schon erwähnt
ein paar kurzen Worten abzutun.-

Für eine Besprechung im Laufe der nächsten Woche
im Führerhauptquartier oder in Berlin erklärt
der Minister gerne/bereit.

C beschliesst das im besten Einvernehmen geführte
Gespräch mit der Versicherung weiterer laufender
Berichterstattung.

Hertl

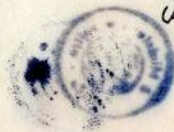
#- Hauptsturnführer.

Handwritten signature in red ink

Vermerk:

Wiederholt hörte ich, die Spur führte immer auf die Amtsgelhilfen des Rpr., daß dieser in absehbarer Zeit wiederkäme. Heute hörte ich von Herrn Groß-Blotekamp folgendes: Der Herr Reichsprotector hätte vor einiger Zeit geschrieben der Zeitpunkt seiner Rückkehr läge noch nicht endgültig fest. Im Hause ginge das Gerücht, daß der Rpr. in ca 14 Tagen wiederkäme, daß die Wohnung schon wieder in Stand gesetzt würde, und daß der Reichssicherheitsdienst bereits wieder Sicherheitsmaßnahmen träfe. Auch daß Minister Völkers wieder antiere und daß Frl. Friedrich wieder zur Dienstleistung zurückgerufen worden sei würden als vorbereitende Maßnahme für Rückkehr des Rpr. angesehen.

Solmeider



Handwritten in red ink: 28/10

Handwritten in blue ink: Eintrag

Handwritten in blue ink: 28.10.41

Handwritten in blue ink: Eintrag

Handwritten in blue ink: 28.10.41

11818

Prag, den 20. Oktober 1941.

Soeben - 16.45 Uhr, ruft W-Hauptsturmführer Werth von der Adjutantur Obergruppenführer Heydrich an und teilt mit, dass der Obergruppenführer morgen im Laufe des Tages nach Prag zurückkehrt. Der genaue Zeitpunkt der Rückkehr wird noch bekannt gegeben.

Dietrich

[Red scribble]



Eintrag

1. 20. 10. 41.

[Faint handwritten text]

[Faint handwritten text]

[Faint handwritten text]

[Faint handwritten text]

[Faint handwritten text]

[Faint handwritten text]

81310

Prag, den 18. Oktober 1941.

1) Vermerk.

Heute um 10.25 Uhr sprach bei mir Frau Havelka vor und hatte folgendes Anliegen: Sie sei über das Schicksal ihres Mannes in Sorge. Eine Sprecherlaubnis habe sie bislang nicht erhalten. Es ginge ihr darum, dass sie ihren Mann einmal besuchen könne. Sie bat darum, von W-Gruppenführer Frank empfangen zu werden, um von ihm die Sprecherlaubnis zu erwirken.

2) K.H. mit diesem Vermerk

W-Gruppenführer Frank

zur Entscheidung vorgelegt.

W-Obersturmbannführer.

1) Vermerk: Frau Havelka hat heute um 10.25 Uhr bei mir gesprochen, dass sie ihren Mann besuchen möchte. Sie bat darum, von W-Gruppenführer Frank empfangen zu werden, um von ihm die Sprecherlaubnis zu erwirken. Es ginge ihr darum, dass sie ihren Mann einmal besuchen könne. Sie bat darum, von W-Gruppenführer Frank empfangen zu werden, um von ihm die Sprecherlaubnis zu erwirken.

18. 10. 41

81338

33

PANÍ SYLVA HAVELKOVÁ

Ich bin Ihnen überaus dankbar für
den Empfangen zu werden.

12. Oktober

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

R.Pr.- m.d.F.d.G.b. - Adjutant -

Nr. 637/41.

Prag, den 17. Oktober 1941.

Entweder, dieses Geschäftsgeldchen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben angeben.

Senten der Oberst le

Postfachaffente Nr. 98.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag



Über den

Herrn Staatssekretär
W-Gruppenführer Frank

Handwritten signature/initials in red ink.

und den

Herrn Unterstaatssekretär
SA-Brigadef. v. Burgsdorff

an die

Gruppe I - z.Hd. von
Herrn Ministerialrat Dr. Krieser

Prag



Als Anlage übermittle ich Abschrift des
Schreibens von W-Obergruppenführer Heydrich an
Staatssekretär Dr. Schlegelberger mit der
Bitte um Kenntnisnahme.

Handwritten signature: Berth

W-Hauptsturmführer u. Adj.

Faint handwritten text, possibly a date or reference.

1 Anlg.

13318

17. Oktober 1941.

N.Pr.- 207/41.

Abchrift

Herrn
Staatssekretär Dr. Schlegelberger
Berlin - W 8
Wilhelmstr. 65.

Sehr geehrter Herr Staatssekretär !

Den Eingang Ihres Schreibens vom 6.10.1941
bestätige ich hierdurch.

Wenn auch von mir die ganze Angelegenheit als
erledigt angesehen wurde, zwingt mich die durch Ihre
Briefe erfolgte Aufreißung zu folgender Feststellung:

Ich verbleibe bei meiner Auffassung, dass
Behinderungsversuche seitens des Reichsjustizministeriums
bei der Durchführung meiner Aufgaben als stellvertre-
tender Reichsprotector für Böhmen und Mähren gemacht
worden sind. Meine Auffassung gründet sich auf folgende
Tatsachen:

Als ich am 27.9.1941 dem Präsidenten Dr.
Thierack wegen der sofortigen Durchführung der
beiden politisch besonders bedeutsamen Verfahren gegen
den Ministerpräsidenten Eliáš und den Oberbürger-
meister Dr. Klapka vor dem Volksgerichtshof an-
sprach, erklärte er mir, dass der Oberreichsanwalt zur
Erhebung der Anklage 3 bis 4 Wochen Zeit beanspruche.

31330

Da eine Verzögerung der Durchführung der Verfahren auch nur um Tage politisch unmöglich war, entschloss ich mich, die Erhebung der Anklage selbst vorzunehmen. Die Haltung des Oberreichsanwalts muss ich als meinen Aufgaben hinderlich bezeichnen.

Ein Versuch, die sofortige Durchführung der beiden Verfahren in der nun von mir angeordneten Weise zu behindern, wurde durch Intervention beim Reichsminister des Innern gemacht. Wie mir Staatssekretär S t u c k a r Á t fernmündlich übermittelte, sollte meine Anordnung zur Durchführung der Verfahren zum Zwecke der Wiedereinschaltung des Oberreichsanwalts rückgängig gemacht werden. Ich habe das abgelehnt.

Ein gleicher Versuch wurde beim Herrn Reichsminister und Chef der Reichskanzlei gemacht, wie ich aus einem Vermerk des Reichspräsidentialrats v. S t u t - t e r h e i m ersah.

Wenn Sie bei dieser Sachlage mir nun mitteilen, dass seitens der Reichsjustizverwaltung die Erfüllung meiner Aufgaben tatkräftig unterstützt wurde, ist mir das unverständlich. Unterstützt haben mich im Prozesse Kliaš aus Ihrem Geschäftsbereich allein - auf meine Anforderung - der Ministerialrat Dr. J o e l und der Landgerichtsrat Dr. F r e u s e n e r sowie in vorbildlicher Weise der Präsident T h i e r e c k , insbesondere bei der Durchführung der Hauptverhandlung.

Der Ordnung halber möchte ich noch erwähnen, dass die Herren der Gruppe Justiz meiner Behörde in allen laufenden Geschäftsangelegenheiten gute, politisch und weltanschaulich klare Mitarbeiter sind, - eine Feststellung, die hoffentlich nicht der zukünftigen Berufs-

31332

entwicklung dieser Herren ^{dienen} ~~schicken~~ wird.

Abschrift dieses Schreibens habe ich Herrn Reichsminister Dr. L a m m e r s und Herrn Reichsleiter B o r n a n n zugehen lassen.

Heil Hitler !
Ihr sehr ergebener

n.d.F.d.G.b.

H. Heydrich

H-Obergruppenführer und General
der Polizei.



Falck

Werte

n.d.H.

81334

Der Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren

x
38

M.d.F.d.G.b.
B.Nr. 111 /41.

Prag, den 16. Oktober 1941.

1.) A b s c h r i f t :

Schreiben des stellv. Reichsprotektors in Böhmen und
Mähren vom 14.10.41 - R.Pr.Nr. 192/41 - an den

Herrn Staatspräsidenten Dr. Emil H a c h a

P r a g

Herr Staatspräsident !

Ihren Vorschlag vom 8. Okt. 1941, den General-
direktor der Berg- und Hüttenwerke AG., Dr. mont.h.c.
Ottokar K r u l i š - R a n d a zum Ministerpräsidenten
zu ernennen, habe ich überprüft.

Obgleich ich Ihren Ausführungen bezüglich der
fachlichen Qualitäten des Herrn Dr. Kruliš-Randa zu-
stimmen möchte, bedauere ich, Ihnen mitteilen zu müssen,
dass ich Herrn Dr. Kruliš-Randa für den Posten eines Vor-
sitzenden der Protektoratsregierung wegen seiner Bezie-
hungen ~~der-Pr~~ zu jüdischen Kreisen politisch nicht für
tragbar halte.

Ich halte überhaupt eine Neubesetzung des Vor-
sitzenden der Protektoratsregierung noch für einige Zeit
nicht für zweckmässig. Die im Zusammenhang mit den augen-
blicklichen Befriedungsmassnahmen notwendig gewordene
Überprüfung des Verwaltungsapparates sowie eine eventuell
notwendig Restriktion der Protektoratsregierung macht
es erforderlich, Sie zu bitten, zunächst den bisherigen
stellv. Vorsitzenden, wie bisher, als amtierenden Vor-
sitzenden zu belassen.

Mit
88818

Mit vorzüglicher Hochachtung

Mit der Führung der Geschäfte
beauftragt

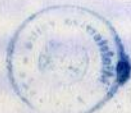
Gez. H e y d r i c h

W-O'Gruf. u.General der Polizei.

2.) Vorstehende Abschrift
mit der Bitte um Kenntnissnahme

an a) W-Gruf. F r a n k

b) W-O'Stubaf. B o e h m e .



Beith

W-Hauptsturmführer u. ^Adj.

31335

Prag, den 28. Oktober 1941.

V e r m e r k.

Heute besuchte mich Minister K r e j č i und teilte mir im Auftrage des Staatspräsidenten folgendes mit: Der Staatspräsident und die Regierung lege das Schreiben des Obergruppenführers vom 16.10.1941 - B.Nr.192/41 - dahingehend aus, dass nunmehr in der Angelegenheit Restriktion der Regierung sofort die Initiative von Seiten des Staatspräsidenten und der Protektoratsregierung ergriffen werden müsse. Bevor der Staatspräsident mit einem offiziellen diesbezüglichen Vorschlag an den Obergruppenführer herantrete, wolle die Regierung in Erfahrung bringen, ob eine Zusammenlegung bzw. Neubesetzung der Regierung, wie sie auf der Beilage ausgeführt ist, die Zustimmung des Reichsprotektors fände. Er (Krejčí) möchte nunmehr eine vollständig loyale und dem Reich treu ergebene Regierung installieren, um den derzeitigen Schwebezustand zu beenden und initiativ werden zu können. Er schaltet deshalb vor allem die beiden Freimaurer Kapras und Klumpar zunächst aus. Ich teilte ihm mit, dass sowohl der Staatspräsident als auch die Regierung den Inhalt des Schreibens des Reichsprotektors vom 16.10. sichtlich vollkommen falsch verstanden haben und dass derzeit unsererseits kein Interesse daran bestände, eine Restriktion der Regierung zu übereilen. Auch liesse sich die grundsätzliche Frage der evtl. Zusammenlegung einzelner autonomer Ministerien mit der personellen Neubesetzung derselben nicht verquicken. Beide Fragen müssen getrennt voneinander zu gegebener Zeit überlegt werden. Der Reichsprotector würde von sich aus den Termin bestimmen, der zur Behandlung dieser Fragen geeignet sei.

Ich teilte ihm ferner mit, dass diese Fragen solange nicht spruchreif seien, als Herr Eliáš noch weitere Aussagen mache und dabei Mitglieder der derzeitigen Regierung

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

belaste.

Diese Mitteilung machte auf Krejčí einen ausserordentlichen Eindruck.

Ich eröffnete Herrn Krejčí ferner folgendes: Die Haltung des tschechischen Volkes gegenüber dem Rundfunk im allgemeinen (ständiges Abhören der Feindsender) sowie gegenüber dem Protektoratsrundfunk im besonderen (wachsende Abmeldungen der Rundfunkteilnehmer) führten zu einem Beschluss des Reichsprotectors im Einvernehmen mit der Reichsregierung, sofort eine Umwandlung der tschechischen Rundfunk G.m.b.H. in eine Tochtergesellschaft der Reichsrundfunk G.m.b.H. vorzunehmen. Ichbeauftragte Herrn Krejčí im Namen des Reichsprotectors, für die Übertragung der Anteile der Protektoratsregierung (51 %) auf das Reich Sorge zu tragen.

Auch diese Mitteilung beeindruckte Herrn Krejčí sehr stark.

gez. F r a n k.

1
1. 11. 40

08218

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

42

m.d.F.d.g.b.

R.Pr.Nr. 192 /41.

Prag, den 16. Okt. 1941.

- A d j u t a n t -

1.) A b s c h r i f t :

Der Staatspräsident des
Protektorates Böhmen und Mähren

Prag, am 16.10.41.

Eure Exzellenz,

Herr stellvertretender Reichsprotector !

Ich beehre mich, den Empfang Ihres Schreibens vom
14. Oktober 1941, R.Pr.Nr. 192/41, wnnach der bisherige
stellvertretende Vorsitzende der Protektoratsregierung
als amtierender Vorsitzender zu belassen ist, zu bestäti-
gen.

Mit dem Ausdrücke ausgezeichnete Hochachtung
gez. Dr. Hacha.

An Seine Exzellenz

den Herrn stellvertretenden Reichsprotector
in Böhmen und Mähren Reinhard H e y d r i c h ,
H-Obergruppenführer und General der Polizei,

P r a g .

2.) Vorstehende Abschrift

mit der Bitte um Kenntnissnahme an

- a) Herrn Staatssekretär H-Gruf. F r a n k
- b) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei u.d. SD

1129/10

im Eingang

1. 10. 41

berth
H-Hauptsturmführer u. Adj.

Der Reichspräsident
in Berlin

St.S.IV B - 67x/41.

Prag, den 29. Oktober.1941.

1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

K.H. mit 2 Anlagen

W-Sturmbannführer Ploetz

zur Vorlage des Vorgangs bei W-Obergruppenführer
Heydrich zugeleitet.



h

W-Obersturmbannführer.

2) Zum Vorgang.

zum Vorgang

h. 29.10.41

h. 29.10.41

81358

M.d.F.d.G.b.

R.Pr.Nr.: _____/41.

Prag, den 16. Oktober 1941.

1.) A b s c h r i f t :

Schreiben des Staatspräsidenten Dr. H a c h a Nr. 297/41
vom 16. Oktober 1941.

An Seine Exzellenz

den Herrn stellv. Reichsprotector i.B.u.M. R. Heydrich
H-O'Gruf. u. General d. Polizei

Prag

Ich beehre mich den Empfang des Schreibens
Eurer Exzellenz vom 14. Oktober l.J. betreffend die Frage
der Bezüge der Mitglieder der Protektoratsregierung zu
bestätigen. Unter einem fordere ich die Protektoratsregie-
rung auf, mir einen dem Standpunkte Eurer Exzellenz ent-
sprechend abgeänderten Entwurf der Regierungsverordnung
sowie der Verwaltungsvorschrift des Staatspräsidenten vor-
zulegen.

Mit dem Ausdrucke ausgezeichnete Hochachtung
gez. Dr. Hacha.

2.) Abschrift mit der Bitte um Kenntnisnahme an

a) Herrn Staatssekretär H-Gruf. F r a n k

b) B.d.S., H-O'Stubaf. B ö h m e

Eintrag

10/10/41

part.
H-Hauptsturmführer u. Adj.

1351

A b s c h r i f t

SD-Leitabschnitt München, Nr. 2120 vom 15.7.1940

An den SD-Leitabschnitt Prag z.Hd. 4-Hauptsturmführer
J a c o b i.

Betr.: Dr. K l u m p a r, Minister für Soziale Fürsorge und
Gesundheitsverwaltung in der Protektoratsregierung.

Vorg.: Dort FS vom 4.7.1940 Nr. 1758

Die Ermittlungen bei Staats- und Parteistellen sowie Volksgenossen, welche Gelegenheit hatten, beim Empfang, bei den durchgeführten Besichtigungen und dem Festessen mit Dr. K l u m p a r zusammen zu sein, ergaben folgendes:

"Von einer Aufgeschlossenheit über deutsche Verhältnisse konnte bei Dr. K. keine Rede sein. Äusserungen politischer Natur fielen überhaupt nicht. Ueber Eindrücke, welche K. in sozial-politischer Beziehung gewonnen haben mag, enthielt er sich jeden Urteils. Bei der Besprechung und der Demonstration der in Deutschland eingeführten Arbeitsbuchpflicht und deren Organisationen zeigte K. eine unverholene Verwunderung über die straffe Durchführung. Es war ihm anzumerken, dass er aber derartige Einführungen in seinem Geschäftsbereich nicht gerade schätzen würde. Bei dem Besuch der in München und Umgebung sowie in Garmisch untergebrachten tschechischen Arbeiter ergaben sich keinerlei Beanstandungen; eine Anerkennung und Zufriedenheit auf seiten des K. wurde beobachtet. Er brachte dies auch bei einer abschliessenden Besprechung zum Ausdruck. Vielleicht für eine Gesamtbeurteilung garnicht uninteressant sind Momente aus zwanglosen Unterhaltungen.

So hat K. anlässlich einer Debatte über Prag sehr nachdrücklich vertreten, dass die Universität Prag noch nie ein deutsches Institut war, sondern von jeher eine tschechische Universität, wenn man nicht sagen will, sogar von internationalem Charakter getragen, es sei dort der Zuständigkeit bzw. Zugehörigkeit zum deutschen Reich. Schon allein im Hinblick auf die Bevölkerung brachte K. zum Ausdruck, dass davon gar keine Rede sein könne, dass im Sudetenland nur ein geringer Teil Tschechen vorhanden sei, man müsste vielmehr sagen, dass nur eine

45a
31

dünne Schicht deutsch sei. Das Verhältnis wäre mit Bestimmtheit 89% Tschechen zu 20 % Deutschen. An anderer Stelle vertrat K., die Slowaken seien niemals ein eigenes Volk gewesen, sondern reine Angehörige der tschechischen Nation. Ferner fiel die Wendung, die Tschechen hätten immer schon einen ausgeprägten Freiheitssinn, welcher bei ihnen tief verwurzelt ist. Beim Empfang und der Begrüssung wurde von allen Anwesenden festgestellt, dass der feierliche Rahmen der Aufnahme K. sehr beeindruckt hat und dass er von den ersten Eindrücken bereits angenehm enttäuscht war."

Die Ermittlungen des Staats- und Parteistellen sowie Volks-

Der Führer des SD-Leitabschnitts München

gez. R a p p

44-Sturmbannführer

"Von einer Aufgeschlossenheit über deutsche Verhältnisse konnte

bei Dr. K. keine Rede sein. Aussagen politischen Natur

F.d.R.: Ueber Eindrücke, welche

politischen Besten haben man

in Deutschland eingetragten Arbeitspflicht und deren

Organisationen zeigte K. eine

starke Durchdringung. Es

erwies Eindrücke in seinen

schärfen würde.

sowie in Germanisch untergeordneten technischen Arbeiter er-

gaben sich in dieser Beziehung; eine Anerkennung und

Wertschätzung seitens des L. wurde beobachtet. In

dies auch bei einer abschließenden Besprechung

Vielleicht für eine Gesamtbeurteilung gar nicht uninteressant

sind Momente aus zweifelslos

So hat K. im Verlauf einer Debatte über

vertreten, dass die Universität Prag hoch

institut war, sondern von jeder

wenn man nicht sagen will, sogar von

getragen, es sei dort

zum deutschen Reich. In

kerung brachte K. zum Ausdruck, dass im

vorhanden sei, man müsste vielmehr

31326



- I. An
4-Obergruppenführer H e y d r i c h
P r a g - B u r g .
- II. An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
4-Gruppenführer K. H. F r a n k
P r a g .

Betr.: K l i m e n t , Josef, Dr.jur., Obersekretär,
geb. 24.6.1901 in Deutsch-Brod, Protectorats-
angehöriger,
wohn.: Prag.

Vorg.: Hier B 5 PA 188 v. 19.5.1941.

Dozent Dr.Kliment ist als Sekretär in der Kancellei des Staatspräsidenten Dr.Hácha tätig. Vor seiner Berufung war er Landesbeamter und dann Obersekretär beim Obersten Verwaltungsgericht. Seit 1923 war er führend in der tschechischen Studentenschaft, gehörte später eine zeitlang als Sekretär der tschechischen nationalsozialistischen Benesch-Partei an und arbeitete auch mit der kommunistischen Partei und den tschechischen Sozialdemokraten zusammen. Während seiner führenden Tätigkeit in der tschechischen Studentenschaft organisierte K. zusammen mit dem Freimaurer Grégr bestimmte Gruppen unter der sogenannten " Goldenen Jugend", welche beiden zur Verwirklichung ihrer ehrgeizigen Pläne dienen sollten. Aus diesen Gruppen entstanden dann die bekannten und berüchtigten Autokolonnen. Unter ihnen wurde schon seinerzeit für die sogenannte " Staatspartei" agitiert, indem sie aus verschiedenen Bezirken der ehemaligen Republik Reso-

lutionen an den damaligen Regierungschef, General Syrový, und die damaligen politischen Funktionäre unter dem Losungswort "Gründet eine Staatspartei" richteten. Diese Resolutionen waren von Kliment und Grégr so stilisiert, dass sie den Eindruck erwecken mussten, als ob es sich um spontane Kundgebungen des tschechischen Volkes handelt. Schon zu dieser Zeit brüstete sich K. in vertrautem Kreise damit, dass er einmal Staatspräsident werden will. Kliment ist von einem krankhaften Ehrgeiz besessen und ist dazu noch charakterlos. So hat er damals z.B. fertig ausgearbeitete Pläne über die Organisation einer zukünftigen tschechischen Staatspartei für seine eigenen erklärt und damit zu glänzen versucht. Dabei täuschte er dem eigentlichen Verfasser gegenüber Freundschaft vor, um ihn später kalt zu stellen. Neuerdings wird K. auch als Kandidat für den Posten des Ministerpräsidenten genannt.

Aus der Tätigkeit Kliments beim Obersten Verwaltungsgericht stammt seine Bekanntschaft mit dem Staatspräsidenten Dr. Hácha. Bei den ständigen Besuchen Dr. Hácha's und seiner Sekretäre des Obersten Verwaltungsgerichtes auf dem Grossgrundbesitz Skworetz, Bezirk Böhmisches-Brod, der in Händen jüdischer Pächter war, legte K. den Grundstock zu seiner Karriere und wurde neben Dr. Havelka der engste Mitarbeiter Dr. Hácha's.

Gegen Ende der zweiten Republik begannen Kliment, Havelka und der damalige Ministerpräsident Beran mit Polen zu konspirieren. Der Plan Kliments war es, die Karpatho-Ukraine den Polen zu überlassen und eine Föderation aufzustellen. Kliment und Havelka waren es auch, die den Staatspräsidenten überredeten, General Prchala in die Karpatho-Ukraine zu senden.

13818

- 3 -

Vor der Abdankung des damaligen Staatspräsidenten Benesch suchten Kliment und Havelka den damaligen Ministerpräsident Beran auf und schlugen als Nachfolger für Benesch Dr. Hácha mit folgenden Worten vor: "Brauchen Sie einen verlässlichen Präsidenten? Wir liefern Ihnen einen. Wir haben einen prima Grossvater, der macht alles was wir wollen und nicht zu allem." Die Kandidatur Chvalkovský's machten Kliment und Havelka schon lange vor der Wahl Hácha's durch Intrigen unmöglich.

Kliment und Havelka schalteten sich in die Angelegenheiten des Staatspräsidenten und der Regierung massgeblich ein. Hácha selbst wurde von beiden als politischer Dilletant betrachtet.

Nach der Errichtung des Protektorates schalteten sich Kliment und Havelka in den rechtsoppositionellen Tschechischen Nationalen Ausschuss "Česky národní výbor" ein und liessen sich durch ihre Vertrauensmänner über den "Česky národní výbor" laufend unterrichten. Nach der Gründung der NG war der Einfluss Kliments und Havelkas so gross, dass z.B. niemand ohne ihre Zustimmung eine Funktion erhalten konnte. Andererseits brüsteten sich aber auch oppositionelle tschechische Faschistengruppen (Vala, Mario, Šaroun und Janík), von Kliment, Nebeský und Minister Krejčí unterstützt zu werden. In diesem Zusammenhang ist auch interessant, dass vor einigen Monaten die Frau des im Jahre 1939 verhafteten Josef Štěrba, der als Faschist u.a. auch dem 50-gliedrigen Ausschuss der NG angehörte und charakterlich eine sehr fragwürdige Rolle spielte, bei Kliment eine Unterstützung beanspruchte, da ihr Mann Kliment und Havelka unbezahlbare Dienste geleistet habe. Kliment hat

858-8

- 4 -

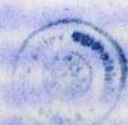
auch sofort bei dem Zuckerverband interveniert und das Ansuchen der Frau Štěrba wurde sofort günstig erledigt. Es ist bekannt, dass Štěrba nach Errichtung des Protektorates nachrichtendienstlich rege tätig war.

Das Kliment mit allen Mitteln arbeitete und jede mögliche Verbindung für seine Ziele auszunutzen weiss, beweisen auch seine Verbindungen zu den tschechischen Filmschauspielerinnen Adina Mandlová und Lida Baarová, die Aufträge politischer Art-Verbindung mit den Deutschen - erhielten. Da die Baarová Mitglied des tschechischen Nationaltheaters werden wollte, versprach u.a. auch K., ihr diese Mitgliedschaft zu verschaffen und intervenierte für sie in dieser Angelegenheit bei Minister Kapras. Dr. Brom, der sich gegenüber Kliment und Havelka wegen angeblicher Verbindung zu höheren Beamten der Geheimen Staatspolizei brüstete und ein Schwiegersohn des inzwischen inhaftierten Dr. Zástěra ist, arbeitet mit K. eng zusammen. Nach Besuchen auf der Burg (Kliment und Havelka) sprach Brom über die Weisungen, die er dort erhalten habe: " Alle tschechischen Positionen den Deutschen gegenüber um jeden Preis halten." Der Auftrag Broms lautete, jungen Deutschen ausgesuchte Filmstatistinnen zuzuführen, da, wie sich Brom wiederum nach einem Besuch bei Kliment und Havelka äusserte, " die Deutschen wild auf die V.... seien und dies ausgenutzt werden müsse." Durch den Einfluss Kliments bei den tschechischen Filmgesellschaften wurde z.B. der Baarová als Gegenleistung ausser ihrem normalen Honorar eine besondere Zulage in Höhe von 60.000.- K ausgezahlt.

Kliment ist nach der Verhaftung Havelkas der einzige Berater des Staatspräsidenten. Die Regierung ist sein gefügiges Werkzeug. Er glaubt noch

immer an eine für die Tschechen günstige Aenderung der derzeitigen politischen Verhältnisse und nimmt an, dass er der Letzte sein wird, mit dem London verhandeln muss. Jedenfalls kann K. heute als ein sehr geschickter, aber auch gefährlicher Kopf der Tschechen bezeichnet werden. Seit einiger Zeit unterhält K. auch einen Informationsdienst, der sich auf alle Zweige des politischen Lebens und der Wirtschaft erstreckt. Näheres hierüber wird noch festgestellt.

Handwritten signature



19218

El. G.

Sicherheitsdienst RfH

SD-Leitabschnitt Prag

B 4 - PA 188

Prag-Bubentisch , 14.10.1941

Sachfenweg

Fernsprecher 77444

51

An den
Herrn Staatssekretär
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren
4-Gruppenführer K.H. Frank
Prag.

Das Staatssekretärs
Reichsprotector
Böhmen und Mähren
15. OKT. 1941

Betr.:

Vorg.: Hier B 5 PA 188 v. 19.5.1941.

Anliegend wird der Durchschlag eines Schreibens
an 4-Obergruppenführer Heydrich über Gerüchte um den
Nachfolger des ehemaligen Ministerpräsidenten Elias
nachträglich mit der Bitte um Kenntnisnahme übersandt.

1.9. Kalf
4-Gruppenführer

, den 11. 10. 1941

B 4 - B-SA 33

An

H-Obergruppenführer Heydrich

Prag - Bure.Betr.: Gerichte um den Nachfolger des ehemaligen Ministerpräsidenten Eliáš.Vorg.: Hier - B 4 - B-SA 33 vom 10.10.1941.

Als kommandierender neuer Ministerpräsident wurde jetzt auch noch der Sekretär des Staatspräsidenten Dr. Hácha, Dozent Dr. Kliment, genannt, worauf bereits im gestrigen Stimmungsbericht (vom 10.10.41) hingewiesen wurde. K. versucht jedoch nach außen hin jeden Anschein zu zerstreuen, daß er neuer Ministerpräsident werden will.

Interessant ist in diesem Zusammenhang eine von ihm in Laufe einer Unterredung mit einem Gewährsmann am 6.10.41 gemachte Äußerung, worin er erklärte, es wäre am besten, wenn an die Spitze der Regierung ein Deutscher als kommissarischer Leiter gestellt werden würde. Es sei klar, daß die Deutschen die Autonomie nicht verletzen würden und es stehe nirgends geschrieben, daß das Protektorat von Tschechen verwaltet werden müsse. Der neue Ministerpräsident würde sich, sollte er ein Tscheche sein, vollkommen von der tschechischen Gesellschaft isolieren und von vornherein erklären müssen, daß er ein Reichsorgan sei und jeden Versuch eines Doppelspielen der tschechischen Regierungsmitglieder unterdrücken werde. Die Einstellung des tschechischen Volkes sei ohne Bedeutung; man müsse eben alles ohne das Volk und notfalls sogar gegen dieses machen, denn die Tschechen hätten während der letzten zwei Jahre bewiesen, daß

St. S. IV B-67 k/41

sie ihre Situation nicht begriffen haben.

Bei der Wertung dieser Ausführungen K.'s muß berücksichtigt werden, daß er ein äußerst gerissener und gefährlicher Politiker ist. Er kann bei seiner verhältnismäßigen Jugend als die "Graue Eminenz" der Tschechen angesprochen werden, die bewußt im Hintergrund mit zum großen Teil noch undurchsichtigen Zielen wirkt. K. versucht zwar immer, seine Deutschfreundlichkeit herauszustellen, es besteht jedoch Grund zu der Annahme, daß diese nur gespielt ist. Auch bei seinen obenangeführten Äußerungen ist es nicht ausgeschlossen, daß er die Deutschen stellen durch den Anreiz, einen Deutschen als Ministerpräsidenten zu bestimmen, mit der vollen Verantwortung belasten will.

Über die politische Vergangenheit K.'s ist bekannt, daß er früher zu linksgerichteten Kreisen neigte und sich für diese auch exponierte. Durch seine Tätigkeit als Richter beim Obersten Verwaltungs-Gericht wurde er mit dessen ehemaligen Präsidenten, dem Staatspräsidenten Dr. Hácha und mit dem ehemaligen Minister Havelka, der auch dort tätig war, bekannt. K. gelang es dann, das Vertrauen Hácha's in solchem Umfange zu erringen, daß ihn dieser nach seiner Berufung zum Staatspräsidenten zum Sekretär machte. Es tauchen jedoch immer wieder Gerüchte auf, daß K. in Wirklichkeit auf Veranlassung Havelka's diesen Posten bekam, um als sein Vertrauter und Handlanger tätig zu sein. Mit der Zeit wuchs K. jedoch über diese Schillenrolle von Havelka hinaus, so daß Havelka selbst äußerte, K. habe ihn übertölpelt. Jetzt muß K. nach dem Abgang Havelkas als einer der geschicktesten und gefährlichsten politischen Köpfe der Tschechen gelten.

81818

St. G.

Prag, den 14. Oktober 1941.

1) V e r m e r k .

W-Obersturmbannführer Geschke teilt 12.30 Uhr mittags fernmündlich mit, die erste und zweite Volksschule in Prag-Reuth seien geschlossen worden, weil unter den Lehrern und Schülern Flugblätter verbreitet worden seien. U.a. habe eine Lehrerin die Kinder Briefe an die armen tschechischen Kinder im Sudetenland schreiben lassen.

2) K.H. mit diesem Vermerk

W-Gruppenführer Frank

vorgelegt.

W-Obersturmbannführer.

Eintrag
14.10.41

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

26

Prag, den

13. 10. 21

55-1

55 b)

Besuchsanmeldung

Name:

Ferdinand Weiss

Adresse:

XIX 1447

Zweck des Besuches:

bestell.

Wünscht zu sprechen Herr:

Technischer Feinb.

Zugang

12. 55

Uhr.

Abgang

Uhr.

[Signature]

Unterschrift des Besuchten.

Prag, den 13. Oktober 1941.

1.) Vermerk:

Soeben erschien der Stellvertretende Ministerpräsident
 Dr. Krejčí bei mir und bat mich, folgende Mitteilung
 des Staatspräsidenten Dr. Hácha entgegenzunehmen:

Der Herr Staatspräsident bittet den Obergruppen-
 führer, die Entscheidung über die Besetzung der
 Stelle des Ministerpräsidenten so rasch als möglich
 vorzunehmen, weil die Regierung im derzeitigen
 Interregnum keine Autorität und Handlungsfähigkeit
 besitzt. Staatspräsident Hácha selbst sei kränklich
 und müsse gerade im Augenblick eine tatkräftige
 und handlungsfähige Regierung zur Seite haben, die im-
 stande ist, alle Wünsche und Forderungen der Reichs-
 behörden geschlossen und einig erfüllen zu können.

Sollte der vom Staatspräsidenten vorgeschlagene
 Kandidat Kruliš-Randa nicht genehm sein, so könnte
 sofort jede andere, dem Reichsprotector genehme
 Person ernannt werden.

Krejčí schlug mir bei dieser Gelegenheit Innenmi-
 nister Ježek vor, der ohnedies vom Reichsprotector
 nunmehr mit grossen Vollmachten ausgestattet sei und
 nach seiner Meinung die geeignete Persönlichkeit
 sei, der Regierung in diesen Zeiten vorzustehen.

Ich teilte Krejčí mit, dass der Staatspräsident
 ohnedies morgen eine Antwort auf sein letztes Schrei-
 ben betreffend die Besetzung der Ministerpräsi-
 dentenstelle erhalten werde. Krejčí bat mich ausser-
 dem, morgen oder übermorgen den Verkehrsminister
 Kamenický zur Entgegennahme eines Berichtes über

01818

55a 56

Prag, den 13. Oktober 1941.

V e r m e r k (.)

die bisher durchgeführten Anordnungen zur Sabotage-
Bekämpfung auf dem Verkehrssektor zu empfangen.

des Staatspräsidenten Dr. Hacha entgegenzunehmen:

Ich werde Kamenicky in Gegenwart unseres Abtei-
lungsleiters Präsidenten Danco Mittwoch um 11 Uhr

empfangen.

Stelle des Ministerpräsidenten so rasch als möglich
vornehmen, weil die Regierung im derzeitigen

Interesse keine Autorität und Handlungsfähigkeit
besteht. Staatspräsident Hacha selbst sei kränzlich

2.) Zum Vorgang:

und müsse gerade im Augenblick eine tatkräftige

und handlungsfähige Regierung zur Seite haben, die im-
stands ist, alle Wünsche und Forderungen der Reichs-
behörden geschäftlich einigermaßen erfüllen zu können.



Sollte der vom Staatspräsidenten vorgeschlagene
Kandidat Kruliz-Randa nicht genehm sein, so könnte
sodort jede andere, dem Reichsprotektor genehme
Person ernannt werden.

Kretsch schlug mir bei dieser Gelegenheit Innenmi-
nister Jizek vor, der amnestie vom Reichsprotektor
zunehm mit grossen Vollmachten ausgestattet sei und
nach seiner Meinung die geeignetste Persönlichkeit
sei, der Regierung in diesen Zeiten vorzustehen.

Ich teilte Kretsch mit, dass der Staatspräsident
amnesties morgen eine Antwort auf sein letztes Schrei-
ben betreffend die Bestattung der Ministerpräsidenten-
tentative erhalten werde. Kretsch bat mich ausser-
dem, morgen oder übermorgen den Verkehrsminister
Kamenicky zur Entgegennahme eines Berichtes über

31316

Prag, den 13. Oktober 1941.

1) Vermerk.

Am 13.d.Mts., 13.00 Uhr mittags, sprach Frau Eliáš bei W-Gruppenführer Frank vor, um sich dafür zu bedanken, dass Gruppenführer Frank die Begnadigung ihres Mannes veranlasst habe. Gruppenführer Frank entgegnete, es handle sich um einen Irrtum. Die Begnadigung sei nicht ausgesprochen, vielmehr nur die Entscheidung über die Begnadigung ausgesetzt worden.

2) Wv. zum Vortrag bei W-Obergruppenführer Heydrich.

Fürs Jahr überführt nicht unterschreiben

Einige Vorgänge

10. 10. 1941

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
m.d.F.d.G.b.

Prag den 11. Oktober 1941

Nr. 185/41 - A d j u t a n t -

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen und den
Begriff bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberstle

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

- 1.) An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer Frank,
Prag
- 2.) An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD,
SS-Obersturmbannführer Böhme,
Prag
- 3.) An
SS-Brigadeführer Müller
Amtschef IV - RSHA -
über SS-Sturmbannführer Dr. Plötz,
Berlin

Anlagen werden mit der Bitte um Kenntnisnahme
übersandt.

Frank
SS-Hauptsturmführer und Adjutant.

Anlg.

Prag, den 10. Oktober 1941

Br.Nr. 183 /41.

An den
Herrn Staatspräsidenten
Dr. Emil H a c h a ,

P R A G

Herr Staatspräsident!

Verschiedentlich wurde in der Bevölkerung und in maßgebenden Regierungskreisen dem Gedanken Ausdruck gegeben, als läge den Verhaftungen und Standgerichtsurteilen kein wirklicher Sachverhalt reichsfeindlicher Tätigkeit zugrunde, sondern es seien dies reine abschreckende Maßnahmen an unschuldigen Opfern.

Ich habe nicht daher genötigt gesehen, heute Nachmittag um 17,00 Uhr der Presse zur vertraulichen Kenntnisnahme zusammenhängend von dem tatsächlichen Gesamtumfang der Widerstandstätigkeit Kenntnis zu geben. Im Zusammenhang damit habe ich Maßnahmen gegen das Judentum angekündigt.

Da ich auch aus den Unterhaltungen mit Ihnen mich des Eindrucks einer gewissen Skepsis Ihrerseits nicht erwehren konnte, übermittle ich Ihnen Niederschrift meiner Ansprache an die Presse mit der Bitte um Kenntnisnahme.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Mit der Führung der Geschäfte
beauftragt

gez. H e y d r i c h

SS-Obergruppenführer und General
der Polizei.

F.d.R.d.A.:

SS-Hauptsturmführer 1 Anlg.

Gedächtnis-Protokoll.

Betrifft: Unterredung Reichsprotector - Ježek am
10.10.1941, 17.45 Uhr.

Minister Ježek war bestellt. Obergruppenführer Heydrich empfing Minister Ježek in meinem Beisein und teilte ihm folgendes mit:

- 1.) Zur Bekämpfung des Schleichhandels und der Preistreiberei erhält Minister Ježek als Innenminister und Chef der tschechischen Exekutive alle Vollmachten, im tschechischen Bereich die Durchführung der Anordnungen des Reichsprotectors auf dem Gebiete der Schleichhandels- und Preiskontrolle überwachen und kontrollieren zu können. Er hat damit das Recht, auf diesem Gebiet auch in die Agenda des autonomen Landwirtschafts- und Handelsministeriums sowie der Obersten Preisbehörde einzugreifen. In diesen Stellen gegenüber bindende polizeiliche Vorschriften zu machen. Das Einvernehmen mit dem BdS. ist ständig herzustellen.
- 2.) Minister Ježek wird beauftragt, sofort mit seinem Exekutivapparat die Bekämpfung und Abstellung der noch vorkommenden Sabotageakte insbesondere bei den B.M.B. und in diesem Sektor besonders der Bremsschlauch-Durchschneidung durchzuführen, und zwar auf Grund seines eigenen gut funktionierenden Nachrichtendienstes. Der Obergruppenführer erwartet, dass Minister Ježek in 14 Tagen bis 3 Wochen einen vollen Erfolg der zu ergreifenden Massnahmen dem Obergruppenführer melden kann.

Minister Ježek nahm die beiden Aufträge zur Kenntnis, bat jedoch, sich dazu äussern zu können, was ihm vom Obergruppenführer gestattet wurde. Zu Punkt 1.) versucht Ježek auf die grossen Schwierigkeiten bei der Durchführung der Kontrolle hinzuweisen (Kompetenz der gleichgeordneten Behördenstellen, Legislative) und dabei auf die Unzulänglichkeit der Ernährung und Versorgung im Protektorat auszuweichen. Er wird vom Obergruppenführer und von mir scharf darauf

in die Ordnung

1-12/10.41



11818

aufmerksam gemacht, dass er a.) mit dieser Vollmacht in der Tasche alle Möglichkeiten eines erfolgreichen Sich-durchsetzens in der Hand hat, sich über Bürokratie und Verwaltungsschranken hinwegsetzen kann und b.) der Bereich der Ernährung und der Erzeugungsschlacht auf einer ganz anderen Seite liege und ihn bei der rein polizeilich-exekutiven Kontrolltätigkeit nichts angehe. Ježek nimmt dies dann zur Kenntnis.

Zu Punkt 2.) stellt Ježek - mit der Bitte sich als Soldat ganz offen äußern zu dürfen und ihm diese Offenheit nicht übel nehmen zu wollen - fest, dass er keinerlei Nachrichtendienst mehr besitze, da ihm dieser durch den BdS genommen und verboten sei. Er erhalte daher von Vorgängen aus dem Protektorat, somit auch von Sabotageakten, nur spärlich Kenntnis. Besonders seien seit den scharfen Massnahmen des Reichsprotectors alle tschechischen Bezirkshauptleute und Gendarmierikommandanten derart erschreckt und verängstigt, dass sie sich in den letzten Tagen überhaupt nicht mehr zu melden trauten. Deutsche Bezirkshauptleute aber melden an die Oberlandräte oder an deutsche Polizeistellen. Da er ohne genaue Kenntnis der einzelnen Sabotageakte ihre Bekämpfung und Abstellung nicht vornehmen könne, bäte er darum, ab heute über jeden Fall genau informiert zu werden. Der Obergruppenführer sagt ihm daraufhin diese Information durch den BdS, mit dem im Übrigen engstens zusammenzuarbeiten ist, zu und macht ihn noch auf Tschechen aufmerksam, die als russische Fallschirmspringer abgesprungen sind und evtl. an solchen Sabotageakten Anteil haben. Ježek bittet noch um dasjenige ausländische Rundfunkmaterial, das sich auf den 28. Oktober 1941 bezieht (Aufforderung von Demonstrationen an diesem Gedenktage anlässlich der Errichtung der tschecho-slowakischen Republik 1918). Auch dies wird Ježek vom Obergruppenführer zugesagt. Ježek nimmt etwas resigniert Kenntnis und verlässt in der bekannten devoten Haltung das Besprechungszimmer.

Handwritten signature and date:
J. M. 01.10.41

Gedächtnis-Protokoll.

Betrifft: Unterredung Reichsprotector - Ježek am
10.10.1941, 17.45 Uhr.

Minister Ježek war bestellt. Obergruppenführer Heydrich empfing Minister Ježek in meinem Beisein und teilte ihm folgendes mit:

- 1.) Zur Bekämpfung des Schleichhandels und der Preistreiberei erhält Minister Ježek als Innenminister und Chef der tschechischen Exekutive alle Vollmachten, im tschechischen Bereich die Durchführung der Anordnungen des Reichsprotectors auf dem Gebiete der Schleichhandels- und Preiskontrolle überwachen und kontrollieren zu können. Er hat damit das Recht, auf diesem Gebiet auch in die Agenda des autonomen Landwirtschafts- und Handelsministeriums sowie der Obersten Preisbehörde einzugreifen und diesen Stellen gegenüber bindende polizeiliche Vorschriften zu machen. Das Einvernehmen mit dem BdS. ist ständig herzustellen.
- 2.) Minister Ježek wird beauftragt, sofort mit seinem Exekutivapparat die Bekämpfung und Abstellung der noch vorkommenden Sabotageakte insbesondere bei den R.M.B. und in diesem Sektor besonders der Bremschlauch-Durchschneidung durchzuführen, und zwar auf Grund seines eigenen gut funktionierenden Nachrichtendienstes. Der Obergruppenführer erwartet, dass Minister Ježek in 14 Tagen bis 3 Wochen einen vollen Erfolg der zu ergreifenden Massnahmen dem Obergruppenführer melden kann.

Minister Ježek nahm die beiden Aufträge zur Kenntnis, bat jedoch, sich dazu äussern zu können, was ihm vom Obergruppenführer gestattet wurde. Zu Punkt 1.) versucht Ježek auf die grossen Schwierigkeiten bei der Durchführung der Kontrolle hinzuweisen (Kompetenz der gleichgeordneten Behördenstellen, Legislative) und dabei auf die Unzulänglichkeit der Ernährung und Versorgung im Protektorat auszuweichen. Es wird vom Obergruppenführer und von mir scharf darauf

aufmerksam gemacht, dass er a.) mit dieser Vollmacht in der Tasche alle Möglichkeiten eines erfolgreichen Siegdurchsetzens in der Hand hat, sich über Bürokratie und Verwaltungsschranken hinwegsetzen kann und b.) der Bereich der Ernährung und der Erzeugungsschlacht auf einer ganz anderen Seite liege und ihn bei der rein polizeilich-exekutiven Kontrolltätigkeit nichts anginge. Ješek nimmt dies dann zur Kenntnis.

Zu Punkt 2.) stellt Ješek - mit der Bitte sich als Soldat ganz offen kussern zu dürfen und ihm diese Offenheit nicht übel nehmen zu wollen - fest, dass er keinerlei Nachrichtendienst mehr besitze, da ihm dieser durch den BdS genommen und verboten sei. Er erhalte daher von Vorgängen aus dem Protektorat, sowie auch von Sabotageakten, nur spärlich Kenntnis. Besonders seien weit den scharfen Maßnahmen des Reichsprotektors alle tschechischen Bezirkshauptleute und Sendarmeriekommandanten erschreckt und verängstigt, dass sie sich in den letzten Jahren überhaupt nicht mehr zu melden trauten. Deutsche Bezirkshauptleute aber melden an die Oberländeräte oder an deutsche Polizeistellen. Da er ohne genaue Kenntnis der einzelnen Sabotageakte ihre Bekämpfung und Abstellung nicht vornehmen könne, bitte er darum, ab heute über jeden Fall genau informiert zu werden. Der Obergruppenführer sagt ihm daraufhin diese Information durch den BdS, mit dem im übrigen engstens zusammenarbeiten ist, zu und macht ihn noch auf Tackachen aufmerksam, die als russische Fallschirmzylinder abgesprungen sind und evtl. an solchen Sabotageakten Anteil haben. Ješek bittet noch um dasjenige ausländische Rundfunkmaterial, das sich auf den 28. Oktober 1941 bezieht (Aufforderung von Demonstrationen an diesem Gedenktage unlässlich der Errichtung der tschecho-slowakischen Republik 1918). Auch dies wird Ješek vom Obergruppenführer zugesagt. Ješek ist etwas resigniert Kenntnis und verlässt in der bekannten savoten Haltung das Besprechungszimmer.



80518

[Handwritten notes in blue ink, mostly illegible due to fading and bleed-through. Some legible words include:]
 aufmerksam
 in der Hand
 Verwaltungsschranken
 Bereich der Ernährung
 polizeilich-exekutiven
 Kenntnis
 Punkt 2.)
 stellt Ješek
 als Soldat
 offen kussern
 ihm diese Offenheit
 nicht übel nehmen
 fest, dass er
 keinerlei Nachrichtendienst
 mehr besitze
 da ihm dieser
 durch den BdS
 genommen und verboten
 sei
 Er erhalte daher
 von Vorgängen
 aus dem Protektorat
 sowie auch von Sabotageakten
 nur spärlich
 Kenntnis
 Besonders seien
 weit den scharfen
 Maßnahmen des
 Reichsprotektors
 alle tschechischen
 Bezirkshauptleute
 und Sendarmeriekommandanten
 erschreckt und
 verängstigt
 dass sie sich
 in den letzten
 Jahren überhaupt
 nicht mehr zu
 melden trauten
 Deutsche
 Bezirkshauptleute
 aber melden
 an die Oberländeräte
 oder an deutsche
 Polizeistellen
 Da er ohne
 genaue Kenntnis
 der einzelnen
 Sabotageakte
 ihre Bekämpfung
 und Abstellung
 nicht vornehmen
 könne, bitte er
 darum, ab heute
 über jeden Fall
 genau informiert
 zu werden
 Der Obergruppenführer
 sagt ihm daraufhin
 diese Information
 durch den BdS,
 mit dem im übrigen
 engstens zusammenarbeiten
 ist, zu und macht
 ihn noch auf
 Tackachen
 aufmerksam,
 die als russische
 Fallschirmzylinder
 abgesprungen
 sind und evtl.
 an solchen
 Sabotageakten
 Anteil haben
 Ješek bittet
 noch um dasjenige
 ausländische
 Rundfunkmaterial,
 das sich auf
 den 28. Oktober
 1941 bezieht
 (Aufforderung
 von Demonstrationen
 an diesem
 Gedenktage
 unlässlich der
 Errichtung der
 tschecho-slowakischen
 Republik 1918)
 Auch dies wird
 Ješek vom
 Obergruppenführer
 zugesagt
 Ješek ist etwas
 resigniert
 Kenntnis und
 verlässt in der
 bekannten savoten
 Haltung das
 Besprechungszimmer

111-107. Frank

10. Oktober 1941.

41.

64

An den
Herrn Staatspräsidenten
Dr. Emil Hacha
P R A G

Herr Staatspräsident !

Verschiedentlich wurde in der Bevölkerung und in massgebenden Regierungskreisen dem Gedanken Ausdruck gegeben, als läge den Verhaftungen und Standgerichtsurteilen kein wirklicher Sachverhalt reichsfeindlicher Tätigkeit zugrunde, sondern es seien dies reine abschreckende Massnahmen an unschuldigen Opfern.

Ich habe mich daher genötigt gesehen, heute Nachmittag um 17,00 Uhr der Presse zur vertraulichen Kenntnisanahme zusammenhängend von dem tatsächlichen Gesamtumfang der Widerstandstätigkeit Kenntnis zu geben. Im Zusammenhang damit habe ich Massnahmen gegen das Judentum angekündigt.

Da ich auch aus den Unterhaltungen mit Ihnen mich des Eindrucks einer gewissen Skepsis

64a

10. Oktober 1933

20. 8. 33

Ihrerseits nicht erwehren konnte, Übermittle ich Ihnen Niederschrift meiner Ansprache an die Presse mit der Bitte um Kenntnissnahme.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Mit der Führung der Geschäfte beauftragt

H-Obergruppenführer und General der Polizei.

1 Anlg.



31306

Meine Herren !

Es sind nun etwa 10 Tage vergangen, seitdem ich Ihnen in diesem Raum die von mir getroffenen Massnahmen bekanntgab und Sie von meiner Auffassung über die vergangene Entwicklung im Protektorat unterrichtete.

Rückblickend möchte ich Ihnen heute sagen, dass die Ergebnisse der Ermittlungen der Sicherheitsorgane des Reiches hundertprozentig das bestätigen haben, was sich vor 10 Tagen bereits abzeichnete: Das Ihnen allen bekannte ^{Wlass} Schuldgeständnis des ehemaligen Ministerpräsidenten zeigt genauso, dass einflussreichste tschechische Kreise für die Entwicklung verantwortlich zu machen waren, wie das Todesurteil. Meine Auffassung darüber bestätigt, dass das Reich nicht mit sich spassen lässt.

Die gigantische Grösse des Erfolges im Osten, aber auch die ungeheuerliche Gefahr, in der sich Europa befand, hat kein Geringerer als der Führer selbst Ihnen allen eindringlichst vor Augen geführt. Umso selbst-

31302

verständlicher mag Ihnen allen auch die Bereitschaft des Reiches erscheinen, Verrat im Rücken der Front mit aller Härte zu vernichten und für die Zukunft zu verhindern.

Da ich in den letzten Tagen den Eindruck hatte, dass die Gesamtbevölkerung des Protektorats bei Beurteilung der Tätigkeit der Standgerichte aus mangelnder Gesamtkennntnis der Widerstandstätigkeit heraus den Gedanken Ausdruck gab, dass man wahllos Unschuldige lediglich zur Abschreckung zu Tode bringe, möchte ich Ihnen nachstehend doch einiges zusammenhängend über diese Widerstandsbestrebungen sagen:

Ich glaube, dass ich dies mit Rücksicht auf das allgemein von Ihnen gezeigte loyale Verhalten tun kann, ~~ohne dabei noch einmal darauf eingehen zu brauchen, dass ich mir Gedanken obiger Art unrechtlicher Behandlung von Menschen durch die Standgerichte selbstverständlich verbitte.~~

31301

Sofort nach Errichtung des Protektorats und nach der ^{Auflösung} Liquidierung der csl. Armee bildeten sich - vor allem unter den Offizieren und Berufsunteroffizieren - Gruppen, die mit diesem Zustand nicht einverstanden und gewillt waren, im Laufe eines späteren Krieges des Deutschen Reiches gegen die Westmächte und gegen Polen durch aktive illegale Arbeit in Form der Errichtung einer Bürgerkriegsarmee die alte csl. Republik wieder herzustellen. Diese zunächst spontan entstandenen Gruppen wurden in wenigen Monaten durch die Stabsoffiziere des Verteidigungsministeriums, des Generalstabes und durch die Generalität in gut organisierten militanten Verbänden, genannt "Národní odboj" zusammengefasst. Unter Führung der Generale B í l y und N e u m a n n wurde ein Zentralkommando gebildet, welchem die Obersten V é d r a l als leitender Nachrichtenoffizier, Oberstleutnant A d l e r als Funknachrichtenoffizier, Generalintendant S p é v a t s c h e k als Intendant und der emigrierte General C i h a k als leitender Terroroffizier angehörten. Dieses Zentralkommando verschaffte sich Geldmittel aus

31303

gewissen Fonds des Ministeriums für nationale Verteidigung wie auch von freien Spenden. *des In- und Auslandes.*

Unter diesem Zentralkommando wurden Landeskommandos in Böhmen mit mehreren Kreisen (Divisionen), Prag mit mehreren Kreisen (Divisionen) und Mähren mit mehreren Gebietsleitungen und Kreisen (Divisionen) gebildet. Zur Vermittlung von Befehlen zwischen der Zentralleitung einerseits und dem Landeskommando Mähren andererseits wurde eine Kurzwellenfunkapparatur aufgebaut, welche unter Leitung des Oberstleutnants A d l e r stand.

Unabhängig von dieser Militärorganisation hatte sich in Prag ein Kreis von Personen - früheren Unteroffizieren - gebildet, welcher eine illegale Druckschrift "Wá boj" - Im Kampf - herausgab. Des weiteren hatte sich, unabhängig von der Zentralleitung des Generals Neumann, aus den Nachrichtenoffizieren der früheren osl. Armee unter den Obersten H a v e l und T r e b í c k y ein Kreis gebildet, der durch den Ministerialrat S c h m o r a n z legal in den Pressezensurapparat der Protektoratsregierung eingebaut wurde

81305

und illegalen Nachrichtendienst trieb.

Die Aufrollung der Militärorganisation begann bereits im Juli 1940, was Ihnen erklärt, warum zum Teil Leute mit abgeurteilt wurden, die schon einige Zeit in Haft sassen. Nach der Sicherstellung der Landeskommandos Böhmen (Oberst K ó h o u t e k und andere), Prag (Oberst D j í r k a und andere) und Mähren wurden im ganzen Protektorat auch die Kreisleitungen (Divisionsstäbe) und unteren Organisationen wie: Bezirksregimenter, Abschnitte - Bataillone usw. aufgerollt. Die dabei getätigten Festnahmen können mit etwa 5.000 Mann angegeben werden.

Unabhängig von der Militärorganisation hatte sich ebenfalls bereits im Frühsommer des Jahres 1939 ein Kreis früherer Politiker zusammengefunden, der eine politische Zentrale (Politická ústředni - PU) gebildet hatte. Zu dieser Zentrale gehörten ausser dem Kanzler des Präsidenten der früheren Republik Premysl S a m a l, der in Berlin in einem Krankenhaus starb, die flüchtigen Minister F e i e r a b e n d (Agrarier) und N e t s c h a s (Preiskommissar - Soz. Demokrat) sowie die Abgeordneten

31301

Dr. R a s c h i n (Nat. Demokrat), L a u s m a n (Soz. Demokrat), Dr. R i c h t e r (Nat. Soz) an. Mitarbeiter waren verschiedene Professoren, welche bereits Gesetzentwürfe für eine neue CSR ausgearbeitet hatten.

Um darüber hinaus auch die einheitliche Mitarbeit der tschechischen Körpererziehungsverbände im Falle eines bewaffneten Aufstandes sicherzustellen, wurde durch die militärische Zentraleitung der Div. Gen. V o j t a beauftragt, Verbindung mit dem Sokol aufzunehmen und in den Orten, die Sitz von Landeskommandos oder Kreisleitungen waren, die militärischen Kommandeure mit Turnführern des Sokol zusammenzubringen und eine einheitliche Linie in der Einrangierung der männlichen Sokolverbände in die militärische Organisation zu erreichen. General V o j t a hat mit führenden Sokolfunktionären, u.a. dem Landesturnwart P e c h l a t in Prag, verhandelt.

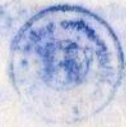
In den Spezialabteilungen (Nachrichtendienst, Terror, Sabotage) spielten Männer wie B a l a b a n und M a s i n eine besondere Rolle.

Das ursprünglich gesetzte Ziel wurde seit Kriegsbeginn ^{forciert} angestrebt, indem man den Versuch machte,

00816

über die vorher skizzierte Organisation hinaus eine Opposition und Aktivierung des gesamten öffentlichen Lebens mit dem Ziele eines offenen Aufstandes zu erreichen. Die Schuld des Ministerpräsidenten Elias in diesem Zusammenhang ist ~~er~~ Ihnen aus dem Prozess bekannt.

Wieweit Sie von dieser Kenntnis publizistisch Gebrauch machen können, werde ich Ihnen durch meinen Pressechef im Einzelnen mitteilen lassen.



00518

Und nun möchte ich grundsätzlich zu Ihnen über meine Auffassung und meine Absichten zur Judenfrage sprechen.

Vorausschicken möchte ich:

1.) Begehen Sie nicht den Fehler, durch die Aufrollung der Judenfrage etwa nun alle Schuld den Juden zu geben. Meine Ausführungen über die Widerstandsbewegungen sowie die Ergebnisse der Bekämpfung des Schleichhandels zeigen, dass in diesem Raum die tschechische Bevölkerung dem Juden nicht nachgestanden hat. Das widerspricht nicht der Tatsache, dass das internationale Judentum in London und New-York den stärksten Anteil an dem Kampfe und der Hetze gegen Europa und das Reich hat.

2.) Begehen Sie nicht die Fehler, dass Sie im Zusammenhang mit der Bekämpfung des Schleichhandels und der Schwarzschlachtungen der Bevölkerung einreden, dass nun in Punkto Ernährung goldige, sorglose Zeiten kämen. Alle diese Massnahmen dienen dazu, die für die Zukunft gefährdete Ernährungslage im augenblicklichen Rahmen sicherzustellen. Was zusätzlich z.Zt. gegeben wird oder in Zukunft jemals gegeben werden könnte, sind Opfer des Reiches dem Protektorat gegenüber.

31538

Meine bisherigen Erfahrungen mit Ihnen, meine Herren,
 und Ihrer loyalen Mitarbeit lassen mich zunächst den
 Gedanken ausschliessen, diese rosige Beschreibung der
 Ernährungslage ^{im Protektorat} habe unzufriedene Hintergedanken.

Nun zur Judenfrage selbst:

Der Grundgedanke ist, dass das Judentum
 rassisch und geistig eine Gefahr für die Völker bedeutet.
 Die Erfahrungen Deutschlands und für Einsichtige auch
 die Erfahrungen des Protektorats untermauern diese
 Erkenntnis. Ziel des Reiches wird und muss daher sein,
 das Judentum nicht nur aus dem Einfluss der Völker
 Europas auszuschalten, sondern nach Möglichkeit sie
 ausserhalb Europas zur Ansiedlung ^{fest} bringen. Alle
 anderen Massnahmen sind - abgesehen von der grundsätzlichen
 Gesetzgebung, - die für alle Ewigkeit eine Schranke zur
 Sicherung des eigenen Volkstums bedeutet, - Etappen
 zu diesem Endziel. Ich habe mich entschlossen, diese
 Etappen auch im Protektorat folgerichtig und möglichst
 schnell zu gehen. Das Erste wird in nächster Zukunft
 die Zusammenfassung des Judentums sein, in einer Stadt
 oder einem Stadtteil (getrennt für Böhmen und Mähren) als

Sammelstelle und Übergangslösung für die eingeleitete Aussiedlung.

Die ersten 5.000 Juden werden voraussichtlich bereits im Laufe der nächsten Wochen das Protektorat verlassen.

Es ist selbstverständlich, dass dieses zusammengefasste Judentum - solange es schmarotzend in Schleichhandel und Schwarzschlachten usw. seine Betätigung sah - einer geordneten, der Gemeinschaft dienenden Arbeit zuzuführen ist. Die Protektoratsregierung wird in diesen Tagen - diesen Gedanken gänzlich folgend - noch einige einschneidende Bestimmungen für das Judentum erlassen, die bis zur endgültigen Absonderung des Judentums für erforderlich gehalten werden. Dies betrifft insbesondere Bestimmungen, die im Reich längst eingeführt sind.

~~Damit komme ich zum Schluss.~~ Ich glaube, dass ein Grossteil der Bevölkerung des Protektorats diese Massnahmen verstehen und begrüßen wird. Für die jedoch, die aus oppositionellen Gründen oder aus mangelndem Verständnis glauben, offen oder heimlich mit den Juden verkehren ~~zu~~ oder ihnen ihre Sympathie ausdrücken zu müssen,

behalte ich mir vor, die vorher umrissenen Massnahmen
 auch für sie wirksam werden zu lassen: das heisst:
 Absonderung und Aussiedlung. Auch in diesen ^{gesamts} Fragen bitte
 ich abschliessend ^{wie bisher} um Ihre Unterstützung als Mittler
 zur Bevölkerung des Protektorats.



31522

14. X 1941
76

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren
m. d. F. d. G. b.

Nr. ~~101~~ /41. - Adjutant -

Prag, den 8. Oktober 1941.

Es wird gezeien, dieses ...

Konten der Obf. ...
Soffizialenkonten Nr. 98 ...
Bei der Nationalbank für ...

Betr.: Verhängung des zivilen
Ausnahmestandes - Plakatierung
der Urteile der Standgerichte.

Anlg.: Fernschreiben Nr. 318 des Oberland-
rats Dr. Meusel aus Kladno v. 3.10.41.

An den
Befehlshaber der Sicherheitspolizei und des SD
Hauptsturmbannführer Boehme
Prag

Obergruppenführer ist mit dem Vorschlag des
Oberlandrats Dr. Meusel einverstanden und bittet um weitere
Veranlassung.

Hauptsturmführer und Adjutant.

*20. 10.
Vertrag St.S.
mit abgegr. Lakat.*

6 14/10

*18516
beith*

Der Reichsprotektor
Bohmen und Mähren

9. OKT. 41

Fernschreibstelle

--	--	--

3139

77

Laufende Nr.

Fernschreibname

Angenommen:

Befördert:

Aufgenommen:

Datum: 19

Datum: 3. 10. 41 19

um:

um: 11.20

an:

von: Plakat

durch:

durch: Müller

Rolle:

Der Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren
Eingangsstelle.
Eingeg. 3. X. 1941

Bemerkte:

Fernschreiben FS NR 318,

Posttelegramm

Fernspruch: Kladno, DEN 3.10.194 X 1941- 1115 UHR -

AN DEN HERRN REICHSPROTEKTOR IN BOEHMEN UND MAEHRN,
Z. HD. VON HERRN MINISTERIALRAT DR. FRH. VON GREGORY.

: IN PRAG.

BETRIFFT : VERHAENGUNG DES ZIVILEN AUSNAHMEZUSTANDES.

HIER : PLAKATIERUNG DER URTEILE DER STANDGERICHTE.

NACHDEM DIE ERSTEN URTEILE DER STANDGERICHTE DURCH
PLAKATANSCHLAG VEROEFFENTLICHT EWURDEN, HALTE ICH ES FUER
ERFORDERLICH, AUCH WEITERHIN DAS EINE ODER ANDERE URTEIL
ZU PLAKATIEREN, DA DERARTIGE ANSCHLAEGE ERFAHRUNGSGEMAESS
EINE WEITAUS STAERKERE WIRKUNG AUF DIE OEFFENTLICHKEIT
HABEN ALS DIE VERLAUTBARUNGEN IN DER TAGESPRESSE.
ICH REGE DAHER AN, URTEILE DER STANDGERICHTE AUCH IN ZUKNFT

Unterschrift des Auftraggebers

Fernsprechanschluß des Auftraggebers

44a

Der Reichsminister
des Innern
19. Okt. 1933

DURCH PLAKATANSCHLAG OEFFENTLICH BEKANNTZUGEBEN.
EBENSO HALTE ICH ES FUER GEBOTEN, AUCH DIE FREISPRUECHE
NAMENTLICH BEKANNTZUGEBEN, DA DIES AUS PROPAGANDISTISCHEN
GRUENDEN VON BESONDERER BEDEUTUNG IST.

GEZ. DER OBERLANDRAT, DR. MEUSEL +++



81293

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

m.d.F.d.G.b.

- Adjutant -

Nr. 151/41.

Es wird gebeten, dieses Verfallszeichen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberste

Postsparkassenkonto Nr. 98.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

Prag, den 8. Oktober 1941.

Betr.: Fernmündliche Meldung von SD-Dienst-
stelle I vom 2.10.41.

An

W-Gruppenführer Frank

Prag

78

Obergruppenführer bittet Sie, von der beigegeführten Meldung
Kenntnis zu nehmen und mit ihm über die Angelegenheit
Rücksprache zu halten.

Partl.
W-Hauptsturmführer u. Adj.

13/10
Zinnaberg

l. 10110 47

1 Anlg.

Der Reichsminister
Fern- mündliche Meldung von SD-Dienststelle I

79

Aufgenommen von Rittershaus
am 2.10.41 16.25 Uhr.
in SD-L.A.Prag

Betr.:

Augenblicklich ist Chvalkovsky aus Berlin da und hatte am 2.10. vormittags eine Aussprache mit Dr. Masařik vom tschechischen Rundfunk. Ab 11.30 Uhr führte dann Chvalkovsky Besprechungen mit Hacha, die den Zweck verfolgten, dem Präsidenten Bericht zu erstatten, wie stark die Position Dr. Mastnys in Berlin sei, der Ministerpräsident werden soll. Angeblich habe Berlin nichts gegen die Person Mastnys.

Fousek beabsichtigt am 2.10. nachmittags einen Rundfunkvortrag über die augenblickliche Lage zu halten, der angeblich bereits genehmigt sei. Dieser Vortrag wurde vor allem von Dozent Kliment und Kareš vom Rundfunk durchgesetzt. Kliment hat Fousek bereits vollkommen in der Hand. Kliment selbst ist stark gegen eine Wahl Mastnys, weil er so seinen Einfluss nicht genügend durchsetzen könnte. Die Verhandlungen hinter den Kulissen werden von Kliment, Professor Merpel, Krejci und dem Privatsekretär Fouseks, Hruška, geleitet. Kliment beabsichtigt so als Vertrauensmann Havelkas dessen Politik weiter zu führen. Die Rede Fouseks ist einzig und allein für die tschechische Bevölkerung bestimmt und soll dort den Boden für eine Wahl Fouseks

79a

vorbereiten.

Als weiterer Kandidat wird ernsthaft Dr. Masařik angesehen. Masařik selbst schmiedet bereits Pläne und äusserte sich, dass er als erste Tat nötigenfalls die NG auflösen würde.

Am 2.10. nachmittags soll eine neuerliche Zusammenkunft Heydrichs mit Hacha stattfinden, die den Zweck hat, eine endgültige Lösung herbei zu führen.

Durchgegeben:

S c h o l z e

31291



Der Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren.

m.d.F.d.G.b. - Adjutant -
B.Nr. 125 /41.

Prag, den 8. Oktober 1941.

1.) Abschrift:

An den
Herrn Staatspräsidenten
Dr. Emil H a c h a
P r a g

80

Herr Staatspräsident !

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 8. Oktober 1941.

Ich werde im Laufe der nächsten Tage in die Überprüfung Ihrer Vorschläge eintreten. Sobald ich mir über die Möglichkeiten im klaren bin, werde ich Sie in Kenntnis setzen.

Mit vorzüglicher Hochachtung
Mit der Führung der Geschäfte
beauftragt

gez. H e y d r i c h

2.) Vorstehende Abschrift
m.d.B. um Kenntnisnahme
an

W-Obergruppenführer und General
der Polizei.

- a) Herrn Staatssekretär
W-Gruppenführer F r a n k
- b) den Befehlshaber der Sicherheitspolizei u.d.SD
W-Obersturmbannführer B o e h m e

dem Vorgang.

h. 12/10.41.

Heith
W-Hauptsturmführer u. Adjutant.

Der Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren

A b s c h r i f t

Handwritten in pink:
Herrn Staatspräsident
H. Graf. Frankl

+

81

Der Staatspräsident

des Protektorats Böhmen und Mähren

T 284 / 41

Prag, am 8. Oktober 1941.

Eure Exzellenz,

Herr stellvertretender Reichsprotektor!

Ich beehre mich Ihnen anbei eine kurze
Aufzeichnung über die Angelegenheit zu übermitteln,
welche den Gegenstand der von mir erbetenen bevorstehen-
den Unterredung mit Eurer Exzellenz bilden soll.

Mit dem Ausdrucke ausgezeichnete Hochach-
tung

gez. Dr. H a c h a

Staatspräsident

An Seine Exzellenz
den Herrn stellvertretenden Reichsprotektor
in Böhmen und Mähren Reinhard H e y d r i c h ,
SS-Obergruppenführer und General der Polizei,

P r a g .



F.d.R.d.A. :

Handwritten signature: Frankl
SS-Hauptsturmführer

81588

Mit Zustimmung Eurer Exzellenz habe ich die bisherige Protektoratsregierung bis auf weiteres im Amte belassen. Ich bin überzeugt, daß diese Männer den besten Willen und auch die Fähigkeit haben, die in den letzten Tagen ans Licht gebrachten, den Interessen des Reiches und zugleich den Interessen des tschechischen Volkes zugefügten Schäden wiedergutzumachen. Immerhin bin ich aber der Meinung, daß diese Aufgabe erleichtert würde, wenn wenigstens die Leitung der Regierung in neue Hände gelegt und einem Manne anvertraut würde, der noch nicht im politischen Leben tätig war und darum mit einem erhöhten Vorschusse an Vertrauen ans Werk gehen könnte. Ich habe nach einem solchen Manne Ausschau gehalten und bin nunmehr in der Lage, eine Persönlichkeit namhaft zu machen, die sich meiner Ansicht nach für die Funktion des Ministerpräsidenten vorzüglich eignen würde. Es handelt sich um den Generaldirektor der Berg- und Hüttenwerksgesellschaft Dr. mont. h. c. Otakar Krulis-Randa.

Der Genannte ist am 28. April 1890 geboren, verheiratet, hat die Technische Hochschule in Prag absolviert und im Jahre 1931 das Ehrendoktorat der Montanistischen Hochschule in

h. c.

88518



Pibrans erlangt. Als hervorragender Industrieller wurde er nach der Errichtung des Protektorats Böhmen und Mähren zum Präsidenten des Zentralverbandes der Industrie für Böhmen und Mähren bestellt. Den zweiten Namen - Randa - führt er nach seinem Großvater Dr. Anton Ritter von Randa, der 1904-1906 österreichischer Minister war. Dem politischen Leben ist Dr. Krulis-Randa bisher ferngestanden, umso mehr und mit umso größerem Erfolge hat er sich seinem Berufe gemäß auf wirtschaftlichem Gebiet betätigt, und gerade das scheint mir ihm als künftigen Ministerpräsidenten besonders empfehlenswert zu machen, denn meines Erachtens sind die gegenwärtigen Hauptaufgaben der autonomen Regierung gerade auf diesem Gebiete zu suchen.

Bevor ich in dieser Sache allenfalls weitere Schritte unternehme, bitte ich Eure Exzellenz - vorausgesetzt, daß Sie meiner dargelegten grundsätzlichen Auffassung zustimmen - Dr. Krulis-Randa eine Audienz gewähren und mich wissen lassen zu wollen, ob ich mit der Bestätigung des Genannten als Vorsitzenden der Regierung rechnen kann.

8.10.41

gez. Dr. Hacha

F.d.R.d.A.:


SS-Hauptsturmführer

Der Reichsprotector in
Böhmen und Mähren
m.d.F.d.G.b.

B.Nr. 114 :41.

Prag, den 6. Oktober 1941.

- Adjutant -

1.) Abschrift: ...

Schreiben des stellv. Reichsprotectors v. 6.10.41 an

Herrn Staatspräsidenten Dr. Emil H a c h a
P r a g

Herr Staatspräsident !

Die allgemeine Gerichtebeziehung machte eine sofortige Bekanntgabe bezüglich der Vollstreckung des Urteils in Sachen E l i a š notwendig. Da ich infolgedessen nicht mehr Gelegenheit habe, Ihnen mündlich vor dieser Veröffentlichung Kenntnis von der vorläufigen Entscheidung des Führers zu geben, möchte ich es korrekterweise hierdurch vorwegnehmen:

" Der Führer hat die Vollstreckung des Todesurteils an dem ehemaligen Ministerpräsidenten E l i a š ausgesetzt, da seine Aussagen in einigen anderen Verfahren erforderlich sind. "

Der Führer beabsichtigt, erst nach Abschluss dieser Verfahren über die Gnadenfrage zu entscheiden. Auch die Entscheidung über einen etwaigen Besuch Ihrerseits beim Führer ist damit bis auf weiteres aufgeschoben.

Mit vorzüglicher Hochachtung

m.d.F.d.G.b.

gez. Heydrich

H-O'Gruf.u.Gen.d.Pol.

2.) Abschrift geht zur Kenntnis an : b.w.

84a

18

Der Reichsprotector in
Böhmen und Mähren
m. d. d. 1. 1. 1941

2.) Abschrift geht mit der Bitte

um Kenntnissnahme an

a.) 1/4-Gruppenführer F r a n k (.)

Prag

b.) Befehlshaber der Sicherheitspolizei
und des SD,

1/4-Obersturmbannführer B o e h m e

Prag

frute
1/4-Hauptsturmführer und
Adjutant.

Eintrag.

31286



Handwritten signature and date: 1. 10. 41

Übersicht

über

die Urteile der Standgerichte Prag und Brünn
für die Zeit vom 3.10. bis 9.10.41.

85

Datum:	I-Todesstrafe (Strang) II-Überweisung an die Geh.Staatspolizei III-Freispruch	Prag:	Brünn:	Gesamtzahl für Böhmen und Mähren
3.10.	I	2	12 (6)	14 (6)
	II	35	96	131
	III	-	2	2
4.10.	I	4 (2)	3 (2)	7 (4)
	II	-	3	3
	III	-	3	3
5.10.	S o n n t a g - Keine Urteile			
6.10.	I	-	5	5
	II	-	-	-
	III	-	-	-
7.10.	I	3 (Strang)	3 (Strang)	6 (Strg)
	II	15	-	15
	III	4	-	4
8.10.	I	9 (Strang)	5 (Strang)	14 (Strg)
	II	24	-	24
	III	-	-	-
9.10.	I	6 (Strang)	5 (Strang)	11 (Strg)
	II	11	35	46
	III	3	1	4

Der Vorsitzende des Standgerichts Prag

einmal

10. 10. 41.

Sturmbannführer
Regierungsrat

Der Reichsprotektor

in Böhmen und Mähren
m. d. F. d. G. b.

Nr. 1111/41. - Adjutant -

Es wird geizien, dieses Weichfügeizhen und den
gegenstand bei weiteren schreiben anzugeben.
Konten der Oberst le
Sofortkassenkonto Nr. 98.800 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

86

Prag, den 6. Oktober 1941.

Gebühren

An

W-Gruppenführer Frank
Prag

Als Anlage überreiche ich mit der Bitte um Kenntnis-
nahme eine Photokopie der Entscheidung des Führers
über die Vollstreckung der Todesurteile für ELIAS
und KLAPKA.



verth.

W-Hauptsturmführer und Adjutant.

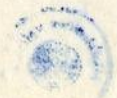
31582



*1. Hinweis: Entzug kann sein
unmittelbar dinstags den 11.10.41
d.h. den letzten Wochentag.
2. Diese Vorgang*

1 Anlg.

8/10.41



1.) Die Vollstreckung des Todesurteils an dem ehemaligen
Ministerpräsidenten Ing. P l i a s setze ich aus,
bis erneut notwendig gewordene Ermittlungen abge-
schlossen sind. Erst dann werde ich über die Gnaden-



*Ministerpräsident Ing. Pliás
mindestens bis 10.10.41
10.10.41. Nicht bekannt werden.
in diesem Zusammenhang*

berth

2.) Im Falle eines Gnadengesuches des heute zum Tode ver-
urteilten ehemaligen Primators Dr. K l a p k a
werde ich von meinem Gnadenrecht keinen Gebrauch machen.

10.10.41

Führerhauptquartier, 2. Oktober 1941

H. Himmler

Eintrag

10.10.41

Prag, den 6. Oktober 1941.

88

Geheim

Herrn Schneider.

Der Herr Staatssekretär hat entschieden, dass aus dem P-Fond RM 500.-- an ~~W~~-Obersturmbannführer Böhme zu zahlen seien - und zwar zur Weitergabe an die in Brünn und Prag gebildeten Executionskommandos der Waffen-~~W~~. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung.

erledigt:
P-Fond Buch Nr 194942
über 5000 Kr wurde an
44 Oskubaf Böhme
weiter geleistet.

i. d. Gemeinder
17/10.

31585



31585

89

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren
m.d.F.d.G.b.

Prag, den 6. Oktober 1941.

Nr. 11 /41. - Adjutant -

Es wird geeten, dieses Geschäftsgeldchen und den
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.

Konten der Oberst je

Postkastkonto Nr. 98.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

An

W-Gruppenführer Frank

Prag

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.

6. OKT. 1941

Als Anlage reiche ich die Niederschrift über die
Besprechung mit Minister Krejčí nach Kenntnisaahme
des W-Obergruppenführers Heydrich zurück.

Just

W-Hauptsturmführer u. Adj.

1 Anlg.

18516

Prag, den 2. Oktober 1941.
Czerninpalais.

Soeben, 10.45 Uhr vormittags, bat Minister Krejčí, empfangen zu werden. Er gab folgende Erklärung ab: Im Auftrage des Staatspräsidenten Dr. Hácha habe er gestern bei Ministerialrat Krieser vorgesprochen, um zu erfahren, welche Möglichkeiten eines Gnadengesuches für den zum Tode verurteilten ehem. Vorsitzenden der autonomen Regierung Eliáš nach deutschem Recht und deutschen Gesetzen bestünden. Er wollte damit keinerlei Intervention für Eliáš verbinden, sondern lediglich den Rechtsweg feststellen. Da Krieser ihm die Auskunft verweigerte und an den Herrn Reichsprotector verwies, habe er dies dem Staatspräsidenten mitgeteilt. Die ganze Angelegenheit wäre aber dadurch von selbst erledigt, dass der Stellvertretende Reichsprotector dem Staatspräsidenten von sich aus über die Verurteilung des Eliáš und eine Gnadenmöglichkeit verständigte. Er, Krejčí, habe nun den Eindruck, dass er durch seine Vorgesprache bei Herrn Krieser einen Fehler begangen habe und bedauere dies zutiefst.

Ferner bat er mich, den Vorsitzenden der Nationalen Gemeinschaft, Herrn Fousek, zur Abgabe einer Loyalitätserklärung zu empfangen. Ich erklärte ihm, dass ich nicht in der Lage wäre, Herrn Fousek zu empfangen und auf eine Loyalitätserklärung des NS keinen Wert lege.

Kramm

81580

Geheime Staatspolizei — Staatspolizeileitstelle Prag
Fernschreibvermittlung

Aufgenommen				Raum für Eingangsstempel	Befordert			
Tag	Monat	Jahr	Zeit		Tag	Monat	Jahr	Zeit
von		durch			an		91 durch	
Abt.								
FS.-Nr.				Telegramm — Funkpruch — Fernschreiben Fernspruch				

+++ DR. DR. STL. PRAG NR. 23 488 3.10.41 1200= HFM=

AN HERRN REICHSLEITER MARTIN B O R M A N N,
F.H. QU.=

M. D. BITTE UM SOFORTIGE WEITERLEITUNG AN
SS.-OBERGRUPPENFUEHRER H E Y D R I C H.= GEHEIM.=

TIEFER STEHENDER VERMERK IST VIELLEICHT ENTSCHEIDEND
FUER VORTRAG BEIM FUEHRER IN SACHEN E.=

„ IN BREITEN INTELLEKTUELLEN KREISEN DES PROTEKTORATS
WIRD KOLPORTIERT, DASS EINSETZUNG HEYDRICH UND
STANDGERICHTE LEDIGLICH LETZTE ZUCKUNGEN DES
NATIONALSOZIALISMUS SEIEN, DER AN DER INNEN- UND
RUSSLANDFRONT VOR DEM VOLLSTAENDIGEN ZUSAMMENBRUCH
STEHE. GEGENWAERTIGE SITUATION WIRD IMMER WIEDER
MIT 1917/18 VERGLICHEN. DAMALS WURDE DER
TSCHECHENFUEHRER NATIONAL-DEMOKRAT KAREL K R A M A R
WEGEN HOCH- UND LANDESVERRATS VON EINEM
K. U. K.-GERICHT ZUM TODE VERURTEILT. SCHON UNTER DEM
GALGEN BEGNADIGTE IHN KAISER KARL. ER WURDE SPAETER
DER NATIONALE FUEHRER UND ERSTE MINISTERPRAESIDENT
IN DER TSCHECHO-SLOWAKISCHEN REPUBLIK. BEI DEN

Bestand

91a

STAENDIGEN PARALLELEN, DIE GEGENWAERTIG VON DEN
TSCHECHEN MIT 1918 GEZOGEN WERDEN, KOENNTE SICH EINE
BEGNADIGUNG STIMMUNGSMAESSIG NUR AUFPUTSCHEND UND
NEUE HOFFNUNGEN WECKEND BEI DEN TSCHECHEN AUSWIRKEN.=

GEZ. F R A N K,

Einmal bogenlang

h. 5/10.07



31279

Bestätigung.

Habe heute um 20.40 Uhr von Herrn Rudolf Schneider aus dem Büro des Herrn Staatssekretärs ein an Regierungsrat Wolfram von Wolmar adressiertes Schreiben in Empfang genommen.

Prag, am 3. Oktober 1941.

M. Jurek



93-1

qbat

Prag, den 2. Oktober 1941.

Geheim

22 X 1941

1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat v. Gregory.

Der Herr Staatssekretär hat dem Reichsprotector zugesagt, für die Übermittlung der Meldungen des Rundfunkdienstes zu sorgen. Nach Rücksprache mit dem Herrn Staatssekretär sollen die Meldungen an die Leinfelder Annschrift entsprechend den Vorschriften der Verschlusssachenanweisung als Geheime Reichesache - und zwar, da Postbeförderung in Frage kommt, als Wertbrief (Wert RM 1.050.--) - gesandt werden. Ich bitte um die entsprechende weitere Veranlassung. Eine Meldung, die im Büro des Herrn Staatssekretärs abgegeben wurde, ist zur Übermittlung angeschlossen.

2) Zum Vorgang.

h


31558

93-2
93-2
Prag, den 2. Oktober 1941.
Czerninpalais.

Soeben, 10.45 Uhr vormittags, hat Minister Krejčí, empfangen zu werden. Er gab folgende Erklärung ab: Im Auftrage des Staatspräsidenten Dr. Hácha habe er gestern bei Ministerialrat Krieser vorgesprochen, um zu erfahren, welche Möglichkeiten eines Gnadengesuches für den zum Tode verurteilten ehem. Vorsitzenden der autonomen Regierung Eliáš nach deutschem Recht und deutschen Gesetzen bestünden. Er wollte damit keinerlei Intervention für Eliáš verbinden, sondern lediglich den Rechtsweg feststellen. Da Krieser ihm die Auskunft verweigerte und an den Herrn Reichsprotector verwies, habe er dies dem Staatspräsidenten mitgeteilt. Die ganze Angelegenheit wäre aber dadurch von selbst erledigt, daas der Stellvertretende Reichsprotector dem Staatspräsidenten von sich aus über die Verurteilung des Eliáš und eine Gnadenmöglichkeit verständigte. Er, Krejčí, habe nun den Eindruck, dass er durch seine Vorsprache bei Herrn Krieser einen Fehler begangen habe und bedauere dies zutiefst.

Ferner hat er mich, den Vorsitzenden der Nationalen Gemeinschaft, Herrn Fousek, zur Abgabe einer Loyalitätserklärung zu empfangen. Ich erklärte ihm, dass ich nicht in der Lage wäre, Herrn Fousek zu empfangen und auf eine Loyalitätserklärung des NS keinen Wert lege.

h. 2



Prag, den 2. Oktober 1941.

93

Heute um 17.25 Uhr nachmittags versuchte Dr. Gies Sektionschef v. Popelka zu erreichen. Da v. Popelka nicht mehr im Büro war, sprach Dr. Gies mit einem Herrn Dr. Skroubek. Dr. Gies gab folgendes durch: "Ich rufe in Sachen Frau Eliáš an. Frau Eliáš bat gestern über Staatspräsidenten Dr. Hácha um einen Besuch bei Staatssekretär Frank. Ich darf mitteilen, dass Herr Staatssekretär bereit ist, heute um 18.30 Uhr Frau Eliáš kurz zu empfangen. Ich mache Ihnen diese Mitteilung, da Frau Eliáš zu Hause nicht zu erreichen ist. Der Termin muss eingehalten werden, da ich nicht weiss, ob es Herrn Staatssekretär möglich ist, Frau Eliáš morgen zu empfangen." Das Telefongespräch wurde von mir stenografisch festgehalten.

Dickstein

Eintrag

h. 2/10.41



Prag, am 2. Oktober 1941.

Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, dass Sie mich mit Ihrem Schreiben vom gestrigen Tage über die Entscheidung des Volksgerichtes in der Angelegenheit des gewesenen Ministerpräsidenten A. E l i a s informiert haben, sowie auch dafür, dass Sie mir jetzt ermöglichen, mit Ihnen über diesen Fall zu sprechen und Sie zugleich zu ersuchen, beim Führer und Reichskanzler meine inständige Bitte um Begnädigung Elias's zu befürworten.

Der Vorfall mit Elias ist mir sehr nahe gegangen, da es sich um einen Mann handelt, welcher als einer der ersten und rückhaltlos meinen Schritt vom 15. März 1939 begriffen hat, für ihn eingetreten ist und seinen ganzen Einfluss aufgeboten hat, um dem Volke das Bewusstsein beizubringen, dass diese geschichtliche Entscheidung die einzig richtige war. Ich glaube, dass die ihm zur Last gelegten Handlungen nicht unehrenhaften Motiven entsprangen, und dass er, wenn er ins Wanken geriet und es unterliess, dort, wo er auf eine dem Reiche feindselige Haltung stiess, kompromisslos vorzugehen, dies deshalb tat, um die Opferung von Menschen zu vermeiden, von denen er ständig hoffte, dass es ihm gelingen werde, sie rechtzeitig auf den richtigen Weg zu bringen. Das bewegt mich dazu, mich an Sie mit der inständigen Bitte zu wenden, dem Führer und Reichskanzler empfehlen zu wollen, dass er über das Gnadengesuch Elias's eine günstige Entscheidung treffen möge. Ich bin überzeugt, dass Ihrem Einschreiten zum Zwecke der Beruhigung der Bevölkerung des Protektorates der vollste Erfolg gesichert wäre, wenn es durch einen derartigen Gnadenakt seitens des Führers und Reichskanzlers gekrönt würde. Nicht in letzter Reihe würde das auch meine Arbeit erleichtern, die darauf abzielt, den Reichsgedanken im tschechischen Volke zu vertiefen und dieses Volk in das neu geordnete und für immer von der bolschewistischen Gefahr befreite Europa einzugliedern.

gez. Dr. Hacha.

Nationale Gemeinschaft - Auflösung.

H. N. Frank Jd.

Einige Vorgänge.

1. 2/10.02

[Red handwritten signature]

[Red handwritten signature]

2. Oktober

47

Heinz Jahn

96

VII - B-VA.182/K

Eilt sehr!

SS-Gruppenführer Frank
im Auftrag von SS-Oberst. Böhm

An
H-Obergruppenführer Heydrich

Prag

a. B.
Facchi
SS-Oberst.

Betr.: Nationale Gemeinschaft - Frage einer Teilauflösung.

Vorg.: Befohlene Sofort-Stellungnahme.

Handwritten notes in purple ink:
L. 2100

1. Die Nationale Gemeinschaft (NG) hat auf Grund zweieinhalbjähriger eingehender SD-Beobachtungen den Beweis erbracht, daß sie als politisch brauchbares Instrument im Sinne des Reiches nicht einsatzfähig noch in der Lage war, die tschechischen Volksmassen in deutschfreundlichen Sinne auszurichten und umzuerziehen. Die NG hat sich als eine labile, innerlich heute bereits morsche und dahinsiechende Organisation erwiesen, der auch in der Zukunft eine politische Tragweite nicht mehr zukommen dürfte; aus eigener Kraft wird sie zu einem neuen Leben nicht instande sein.

Die in fast allen ihren Gliederungen auftretende Reichsfeindlichkeit und Illegalität war eine solche der führenden NG-Persönlichkeiten und ihrer Amtswalterschaft in der Zentraleitung sowie den Kreis- und Bezirksleitungen. Die hierfür verantwortlichen Persönlichkeiten sind zum Großteil in den dieser Tage erstellten Listen über deutschfeindliche Tschechen aufgeführt worden und können somit zur Verantwortung gezogen werden. Eine Ausrichtung der Mitgliedermassen der NG zur Illegalität erfolgte - von der Verantwortung für eine meist bewusste Untätigkeit der führenden Personen abgesehen - jedoch ebenso wenig.

wie der Versuch einer positiven Beeinflussung der Gefolgschaft. Die Mitgliedermassen der NG wurden von der eigentlichen Arbeit ihrer Organisation so gut wie überhaupt nicht berührt.

II. Eine Auflösung der durch den Ausnahmezustand betroffenen NG-Kreise kommt praktisch einer Auflösung der gesamten NG nahe; außer Pilsen besteht diese dann in keiner größeren Stadt des Protektorates mehr (Entfall in Prag, Brünn, Mährisch-Ostau, Olmütz usw.). Mit einer Erweiterung des Ausnahmezustandes auf andere Gebiete (z.B. OLB Zlin) müßte laufend eine weitere Auflösung der NG-Kreise folgen.

Für eine solche Lösung können Vorteile und Nachteile folgender Art angeführt werden:

a) Vorteile:

- 1.) Es wäre die Mitverantwortlichkeit der NG für das reichsfeindliche Verhalten der tschechischen Mehrheit und für die Auslösung der derzeitigen Maßnahmen historisch eindeutig festgelegt.
- 2.) Es entfiel die NG als Plattform für eine Abgabe politisch vielleicht nicht immer erwünschter Loyalitätserklärungen.
- 3.) Es entfiel die Möglichkeit einer Pfründenwirtschaft für alte Parteisekretäre und beruflichen Unterschlupfes illegaler Elemente als Amtswalter.
- 4.) Es würde ein fühlbarer Schlag auch gegen den kleinen Mann in tschechischen Volke geführt, der zwar die NG bisher nicht liebte und besonders achtete, jedoch als jahrelang zahlendes Mitglied nunmehr die Vergeblichkeit seines finanziellen Opfers verspürt.

b) Nachteile:

- 1.) Die tschechische Flüsterpropaganda sagt zurzeit bereits eine Auflösung der NG voraus (meist wird Gesamtauflösung vermutet).

2.) Die morsche und politisch auch von den Tschechen als wenig bedeutsam empfundene NG würde sozusagen in ihrer Todesstunde noch heroisiert; man läßt sie nicht selbst sterben, sondern tötet sie gewaltsam.

3.) Der Scheineiner politisch-organisatorischen Selbstbestimmung der Tschechen würde auch von dem Ausland (Feindpropaganda, Inspektionsfahrten ausländischer Besuchergruppen ins Protektorat im Rahmen der Reichspropaganda usw.) entfallen; die Tschechen haben dann keine Partei und kein politisches Forum mehr.

4.) Es entfielen ein legales Auffangbecken für die Massenerfassung, insbesondere nach weiterer Auflösung des tschechischen Vereins- und Verbändelebens (Sokol, vielleicht Orel in Mähren, erwägenswert Nationalrat einschließlich Kulturrat u.a.).

5.) Den Tschechen ginge die einzige Ebene verloren, auf der sich die noch stark vorhandenen Gegensätze der alten Parteilager (Agrarier, Klerikale, Gewerbetreibende, Sozialdemokraten usw.) aneinander reiben und austoben könnten.

6.) Für die weitere deutsche Politik in diesem Raum fehlt nach Entfall der NG der organisatorische Frühlingsknebel, auf den in Notfall immer wieder verwiesen werden kann.

III. Die Abwägung der geschilderten Vorteile und Nachteile einer Auflösung von NG-Kreisen, welche Entwicklung wahrscheinlich zu einer Gesamtauflösung führen würde, spricht nach der auf Grund des umfangreichen SD-Materials vorgenommenen Prüfung mehr gegen als für eine Auflösung - in Augenblick. Seit Wochen steht die NG wieder einmal vor dem finanziellen Ruin und hat als letzte Rettung eine Aktion für pünktliche Zahlung (bezw. Nachzahlung) der NG-Mitgliedsbeiträge eingeleitet. Die NG-Amtswalterschaft ist im Zustand höchster Nervosität und findet bei Ausfall von Personen oft keine Ersatzmänner, die zur Anteilübernahme

noch bereit sind. Andererseits wird die Amtswalterschaft durch Widerstandsgruppen im Protektorat und Londoner Parolen zu demonstrativen Handlungen zu hetzen versucht. So gingen dieser Tage den Amtswaltern und allen 39 Mitgliedern des Prager Zentralaussschusses der NG-Flugschriften zu, aus Protest gegen deutsche Maßnahmen ihre Ämter niederzulegen. Wie am 7.10.41 zuverlässig von dem Zentralaussschussmitglied Chalupa in Erfahrung gebracht werden konnte, will kein einziger der 39 Ausschussmitglieder diese Aufforderung befolgen. Damit würde erstmalig in letzter Zeit eine Londoner Parole auf gänzliche Ablehnung der Angesprochenen stoßen und die Organisation der NG erstmalig Ansatzpunkte einer schlagkräftigen deutschen Propaganda geben, in welcher unverantwortlicherweise Tschechen für Londoner Interessen provoziert werden sollen. (Dabei ist es unerheblich, daß bei der Mehrzahl der Ausschussmitglieder weniger eine Deutschfreundlichkeit, als die nackte Angst vor deutschem Zugriff das Grundmotiv eines Verbleibens im Zentralaussschuß der NG sein dürfte.)

IV. Sollte jedoch inzwischen bereits die Entscheidung deutscherseits dahingehend gefallen sein, daß die NG in allen von zivilen Ausnahmezustand betroffenen Gebieten aufgelöst werden soll, so wäre eine propagandistische zugkräftige Begründung hierfür leicht zu geben:

- a) Völliges Versagen bei Umerziehung der tschechischen Massen.
- b) Völliges Versagen bei Abwehr reichsfeindlicher Parolen (V-Aktion, PP-Aktion, Abhören der Feindsender, Zeitungsboykott usw.).
- c) Völliges Versagen bei Förderung deutscher Aktionen (Metallsammlung, DRK-Sammlung, Judenfrage, Schleichhandel, V-Aktion usw.).
- d) Volle Verantwortlichkeit für a) bis c), da Totalitätsanspruch der NG auf politischem Gebiet stets erhoben wurde und 90 v.H. der Tschechen mitgliedsmäßig

durch die NG erfasst sind.

Der gegebenenfalls erforderliche Brief an Staatspräsident Hacha könnte gleichfalls diese Begründung in durchschlagender Formulierung enthalten.

Prag, den 1. Oktober 1941.

1) Vermerk.

Sektionschef v. Popelka rief um 11.15 Uhr im Auftrage des Staatspräsidenten Hácha an und teilte mit, dass Frau Eliáš mit Genehmigung der Geheimen Staatspolizei von Hácha empfangen worden sei. Frau Eliáš habe den Wunsch geäußert, von dem Herrn Staatssekretär empfangen zu werden. Hácha unterstütze den Wunsch. Ich habe entgegnet, dass ich die Angelegenheit sofort nach der Rückkehr des Herrn Staatssekretärs vortragen werde. Der Bitte, ich solle Frau Eliáš statt des Herrn Staatssekretärs empfangen, habe ich nicht entsprochen.

2) K.H. mit diesem Vermerk

W-Obersturmbannführer Böhme, *Milanec*
Prag,

zur Kenntnis zugeleitet.

Heil Hitler!

b.
W-Obersturmbannführer.

3) Wv. nach Abgang zum Vortrag bei W-Gruppenführer Frank.

Eintrag
/ 8/10.41.



Prag, den 1. Oktober 1941.

Am 1.10.1941, 11.15 Uhr vormittags, rief Sektionschef v. Popelka im Auftrage des Staatspräsidenten an und teilte mit, dass Frau Eliáš mit Genehmigung der Geheimen Staatspolizei vom Staatspräsidenten empfangen wurde. v. Popelka fragte an, ob Frau Eliáš von Herrn Staatssekretär in Audienz empfangen werden könnte. Oberregierungsrat Dr. Gies entgegnete, dass er die Angelegenheit sofort nach der Rückkehr des Herrn Staatssekretärs - d.i. am 2.10.1941 - vortragen werde. v. Popelka bat daraufhin, dass Frau Eliáš von Dr. Gies vor der Rückkehr des Herrn Staatssekretärs empfangen wird. Dr. Gies lehnte ab.

Der Verlauf des Telefongesprächs wurde von mir stenografisch festgehalten.

Dr. Gies

Dr. Gies

1. 10. 41

!

Dr. Gies
1. 10. 41

10018

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Prag, den 1. Oktober 1941

103

- I - 2705-2/41 -

Tgb. Nr. B. d. S.

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

Büro des Reichsprotectors
in Böhmen und Mähren
Eing.: 1. OKT. 1941
Tgb. Nr.:

An den

Höheren ~~W~~-und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren

in Prag.

Anbei lege ich Abschriften einer Ergänzungsanordnung des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren über die Zusammensetzung der Standgerichte und des hierzu an die Staatspolizeileitstellen ergangenen Erlasses mit der Bitte um gefällige Kenntnisnahme vor.

Im Auftrage:

Müller

im Eingang.

h. 27.10.41.

39518

Prag, den 1. Oktober 1941.

1) V e r m e r k .

Wie ich von W-Hauptsturmführer Kluckohn erfahre, wird Gauleiter und Reichsstatthalter Konrad Henlein am 2. d.Mts. bei W-Obergruppenführer Heydrich nicht vorsehen.

2) Wv. zum Vortrag bei W-Gruppenführer Frank.

Handwritten notes in blue ink:
Hauptsturmführer
L. 2110 01

81562


105-1

105 a/

Prag, den 1. Oktober 1941.

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:
Herrn Haferkamp.

Bei dem Herrn Unterstaatssekretär hat im Auftrage von W-Obergruppenführer Heydrich W-Hauptsturmführer Scheidler vorgesprochen und u.a. zur Sprache gebracht, dass Obergruppenführer Heydrich reiten wolle. Infolgedessen benötige er Pferde und einen Stall. Ich darf Sie bitten, sich der Angelegenheit anzunehmen und im Benehmen mit Hauptsturmführer Scheidler für die Berücksichtigung des von Obergruppenführer Heydrich geäußerten Wunsches zu sorgen.

- 2) Zum Vorgang.

h.

31503



Prag, den 1. Oktober 1941.


1) V e r m e r k.

Mit $\frac{1}{2}$ -Hauptsturmführer Kluckohn habe ich vereinbart, dass Gauamtsleiter Schulte-Schomburg von $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer Frank am 2.d.Mts., 11.15 Uhr vormittags, bei $\frac{1}{2}$ -Obergruppenführer Heydrich vorgestellt wird. Schulte-Schomburg ist verständigt.

2) Wv. zum Vortrag bei $\frac{1}{2}$ -Gruppenführer Frank.

h

315018



Prag, den 1. Oktober 1941.

G. H. ...

1) V e r m e r k .

Die Besprechung über die Aufbesserung der Ernährungslage hat am 30.v.Mts. stattgefunden.

2) Zum Vorgang.

△ →

k

31565



Aufbesserung der Ernährungslage

Polina!

150 8 1/2 marktschickeln.



[Faint, illegible text, likely bleed-through from the reverse side of the page.]

Prag, den 24. September 1941.

*Jehius!*1. Vermerk.

Der Herr Staatssekretär hat um 12.15 Uhr fernmündlich die nachstehende Weisung bezw. Nachricht durchgegeben:

1. Herr Staatskommissär Gross soll sich sofort zu Herrn Ministerialdirigenten Moritz begeben.
2. Die Erhöhung der Fetrtration für rund 2 Millionen Arbeiter auf den Altreichssatz ist genehmigt.
3. Das fehlende Hülsenfrüchtekontingent wird aufgefüllt.
4. Die schlechte Brotmehlmischung soll durch die Zuteilung einer besseren Mehlsorte abgestellt werden. Die hierzu notwendige Menge wird aus Reichsbeständen geliefert.
5. Die Einzelheiten sind von Herrn Staatskommissär Gross mit Herrn Ministerialdirigenten Moritz zu besprechen.


2. K.H. mit diesem Vermerk

dem Herrn Unterstaatssekretär

f 24/9

zur gefälligen Kenntnisnahme vorgelegt.
Je ein Überdruck des Vermerkes für Herrn Ministerialdirigenten Bertsch und Herrn Staatskommissär Gross ist abgeschlossen.

II/2 P


Oberregierungsrat.

18518



109-1

109-1

Berlin, den 25. September 1941.

Beim Weizenmehl wird die Streckung mit Roggenauszugsmehl beseitigt.

Damit entfällt beim Roggenmehl auch das Vorwegziehen von 5% Roggenauszugsmehl.

Auf diese Weise wird die Backfähigkeit des Weizen- und Roggenmehles wesentlich verbessert.

Falls im Protektorat auch die 10%ige Gerstenmehlbeimischung beim Brot fortfallen sollte, müssten die für die Gerstenmehlbeimischung erforderlichen 38 000 t Gerste (zu 65% ausgemahlen) durch 30 000 t Roggen (zu 82/83% ausgemahlen) ersetzt werden, die vom Reich zu den bereits angeforderten 225 000 t zusätzlich gegeben werden müssten. Dies würde bei der vorhandenen Brotgetreidelage des Reichs entsprechende Rückwirkungen bei Ausmahlung oder Beimischung im Reich zur Folge haben.

02518

Berlin, den 25. September 1941.

Blum!

Der vom Protektorat seinerzeit angemeldete und vom REM anerkannte Hülsenfruchtbedarf von 8 000 t soll vereinbarungsgemäss dadurch gedeckt werden, dass von den Hülsenfruchteinfuhren aus den Balkanländern 10% zu Gunsten des Protektorats abgezweigt werden. Die Ausfuhr aus der Slowakei soll dem Protektorat 100%ig zugute kommen; bei der Einfuhr aus Kroatien kann gegebenenfalls der Prozentsatz auch über 10 v.H. zu Gunsten des Protektorats erhöht werden.

Hierzu ist auf Grund der Führerentscheidung und der Besprechung zwischen Staatskommissär Groß und Ministerialdirektor Dr. Moritz vom 25.9.1941 folgendes festgestellt worden:

Damit die Deckung des Hülsenfruchtbedarfs im Protektorat weitestgehend sichergestellt ist, wird das Reich an seinen Hülsenfruchteinfuhren das Protektorat anteilmässig beteiligen, falls die für das Protektorat in Aussicht genommenen selbständigen Einfuhren nicht ausreichen.

00518



II B 7 -

Vermerk

Am 25. September 1941 wurde bei Herrn Min. Direktor Dr. **M o r i t z** die Frage besprochen, welche Handelsfett-Mengen dem Protektorat für das 3. Kriegswirtschaftsjahr vom Altreich zusätzlich zur Verfügung gestellt werden müßten, wenn

- 1) die Rationssätze der Schwer-, Schwerst- sowie Lang- und Nachtarbeiter im Protektorat (Fall A)
- und

- 2) außerdem die Rationssätze der übrigen Handarbeiter im Protektorat (Fall B)

den Altreichssätzen angeglichen würden.

Eine Angleichung der Rationssätze kommt aus verwaltungstechnischen Gründen aber erst für die Zeit ab 26. Oktober d. Jrs. in Betracht. Vom gleichen Zeitpunkt ab wird das Protektorat statt $\frac{1}{4}$ Liter Vollmilch je Tag je ^{misch} Versorgungsberechtigten nur noch $\frac{1}{8}$ Liter zuteilen und dafür die Buttermenge um 35 g je Versorgungsperiode erhöhen.

Es ergibt sich danach folgendes:

Es erhalten je Versorgungsperiode

	<u>im Altreich</u>		<u>im Protektorat</u>	
Schwerstarb.	1075	a) z.Zt. 620	b) ab 26.10.	620
	<u>1875</u>			35
	2950 g		<u>1860</u>	1860
				<u>2515 g</u>
Schwerarb.	1075	a) z.Zt. 620	b) ab 26.10.	620
	500			35
	<u>1575 g</u>		480	480
			<u>1100 g</u>	<u>1135 g</u>
Lang-u. Nachtarb.	1075	a) z.Zt. 620	b) ab 26.10.	620
	80			35
	<u>1155 g</u>		80	80
			<u>700 g</u>	<u>735 g</u>



Ab 26. Oktober ds.Jrs. bekommt also im Protektorat der

Schwerstarb.	435 g	} weniger als der entsprechende Arbeiter im Altreich, wenn man von den verbleibenden 1/80 Nachmittagsabsicht.
Schwerarb.	440 g	
Lang-u. Nacharb.	420 g	

Fall A:

Erhalten diese 3 Arbeiter-Kategorien ab 26.10.1941 bis zum Ende des 3. Kriegsjahres (31.8.1942), also für 11 Perioden die Altreichssätze, ergibt sich folgendes Bild (Fall A):

Art d. Arbeiters	Anzahl d. Arbeiter	Anzahl in 11 Vers.Per.	Insgesamt:
Schwerst- arb.	110.000	4,785 kg	526 to
Schwerarb.	600.000	4,84 kg	2.904 to
Lang-u. Nachtarb.	175.000	4,62 kg	808 to
Fall A insgesamt:	885.000		4.238 to

Fall B:

Erhalten außerdem sämtliche übrigen Handarbeiter die Altreichssätze, so ergibt sich folgendes Bild (Fall B):

Arbeiter insges. 1.800.000
 abzüglich 885.000 (Schwerst-, Schwer-, Lang-
 und Nachtarbeiter)
 915.000

<u>Altreichsration</u>	<u>Protekt.Ration</u>	
1075 g	(ab 26.10.41)	
	620	1075
	+ 35	Differenz - 655
	655 g	420 g je Per.
		= 4,62 kg in 11 Versorg.Per.

Im Ganzen wären zuschlußweise zur Verfügung zu stellen:

4,62 kg mal 915.000 = 4.227 to. Handelsfirma

Die Fälle A und B zusammen erfordern demnach

4,238 to
<u>4,227 to</u>
8,465 to. Handelsfirma

Zum Ausgleich der Fehlmenge auf Grund des Voranschlages vom 27.8.1941 für das 3. Kriegswirtschaftsjahr sind

34.650 to

Handelsfett erforderlich. Unter Hinzurechnung der Zuschußmenge nach den Fällen A und B würde sich eine Gesamtzuschußmenge von

⁴³
34.115 to Handelsfett

ergeben.

Bei der Abrechnung sind auf diese Zuschußmenge anzurechnen

1) 4 mal 2500 to = 10.000 to Margarine, die für das Kalenderjahr 1941 zugesagt, 30.000 to Margarine (monatlich 2500 to) sind voll (z.T. in Rohstoffen) geliefert worden,

Die auch für September/Dezember 1941 bereits abgerufene Menge von 10.000 to muß von dem Zuschußbedarf für das am 1.9.1941 beginnende 3. Kriegswirtschaftsjahr abgerechnet werden.- Besonders zu behandeln ist die Differenz in der Auffassung zwischen dem REM und dem Protektorat über den wirklichen Umfang der Zusage für das Kalenderjahr 1941; (REM: 30.000 to Margarine; Protektorat: 32.000 to Reinfett).

Min.Dir.Dr. Moritz entschied, daß dem Protektorat keine Nachteile daraus entstehen sollen, daß es mit 32.000 to Reinfett gerechnet hat.

2) 790 to, die vorschußweise zum Ausgleich des Minderaufkommens in Schweineschlachtfetten zur Verfügung gestellt worden sind.

Nicht anzurechnen sind die 600 to Margarine, die dem Protektorat als Sonderzuteilung zur Verfügung gestellt wurden sind, da sie v o r dem 26.10.1941 zur Aufhöhung der Schwer-pp.-Rationen verwendet werden.



20818

Für den Fall der Angleichung der Rationssätze nach den Fällen A und B fallen die bisherigen Sonderzuweisungen des Altreichs an Fett für die Werkküchenverpflegung fort, so daß der Arbeiter, wie im Altreich, die erforderlichen Fettmarken abzugeben hat.

Etwas erforderliche Berichtigungen der den Berechnungen zu Grunde gelegten Zahl der Versorgungsberechtigten Arbeiter sollen in einer entsprechenden Erhöhung oder Verminderung des Reichszuschusses ihren Ausdruck finden.

Fall B:

Faded text, likely bleed-through from the reverse side of the page, containing administrative details and possibly a list of items or names.



25.9.1941. 114

Die anliegenden Berechnungen und Erklärungen beruhen auf dem bisher bekanntgewordenen Ergebnis der Führer-Besprechung über die Lebensmittelversorgung des Protektorats vom 23.9.1941.

Diese Berechnungen und Erklärungen werden

- a) dem Herrn Reichsprotector und Herrn Staatssekretär Frank
- b) Herrn Staatssekretär Backe

zur endgültigen Klärung der Frage vorgelegt werden, ob die Führerentscheidung in der Besprechung Groß/Moritz in Berlin (25.9.41) richtig aufgefaßt ist.

Frank

Moritz



31524

Prag, den 1. Oktober 1941.

1) Vermerk.

W-Gruppenführer Frank hat nach Rücksprache mit W-Obergruppenführer Heydrich die Alarmstufe III aufgehoben. Es soll aber sichergestellt werden, dass die Verhängung dieser Alarmstufe oder einer minderen Alarmstufe jederzeit möglich ist. Hauptmann Haferkamp wurde am 30.v.Mts., 10.15 Uhr vormittags, verständigt.

Bezug: Behandlung der Schutzäftlinge, die von den Standgerichten in Mähren und Böhmen an die deutsche Staatspolizei überliefert werden.

2) Zum Vorgang.

Wegen der besondere gelagerten Verhältnisse in Protektorat Mähren und Böhmen sind alle die Personen welche von den Standgerichten an die deutsche Staatspolizei überliefert werden, von der Gestapo in Prag in besonderen amerikanischen Standgerichten zur Überwachung an die deutsche Staatspolizei verurteilt werden, ausschließlich an den Konzentrationslager Buchenwald zu verfrachten.

Handwritten notes in blue ink:
Zur Vorgang
1.10.41



Der Chef der Sicherheitspolizei
und des SD

C.d.S.B.Nr. 10611/41

Prag, den 30. September 1941

1.) Abschrift:

An den

Chef der Sicherheitspolizei und des SD

z.Hd. W-Brigadeführer M ü l l e r

- Amt IV -

B e r l i n

Betr.: Behandlung der Schutzhäftlinge, die von den
Standgerichten in Böhmen und Mähren an die
Geheime Staatspolizei überwiesen werden.

Wegen der besonders gelagerten Verhältnisse
im Protektorat Böhmen und Mähren sind alle die Personen,
welche von den auf Grund der Verordnung des Reichspro-
tektors in Böhmen und Mähren vom 27. September 1941 im
Protektorat eingesetzten Standgerichten zur Überweisung
an die Geheime Staatspolizei verurteilt werden, aus-
schliesslich an das Konzentrationslager Mauthausen zu
verbringen.

2.) Vorstehende Abschrift mit der Bitte um Kenntnisnahme
an:

W-Gruppenführer F r a n k

P r a g

W-Hauptsturmführer

117

Bö./Nes.

- Amt IV -

Prag, den 30.9.1941

Betr.: Ansprache des Staatssekretärs K. H. Frank an die Minister über die Ernährungslage in den vergangenen Monaten.

I. 4-Gruppenführer Frank wünscht die Vorlage einer Protokollabschrift bei 4-Obergruppenführer He y d r i c h.

II. 4-Obersturmbannführer Dr. G i e s mit der Bitte um Veranlassung.

Frank
81521

1. Kommando
2. 10. 41
3. 2/10. 41

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Prag, den 30. September 1941

Tgb. Nr. B. d. S. - I - 2705-2/41 -

Bitte bei der Antwort vorsehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

An

- a) die Staatspolizeileitstelle P r a g
 - b) die Staatspolizeileitstelle B r ü n n
- je zu Hdn. des Leiters - o.V.i.A. -

Nachrichtlich:

- c) den SD-Leitabschnitt P r a g
- d) die Gruppe I/9

Betrifft: Zusammensetzung der Standgerichte.

Anbei übermittle ich Abdruck einer Ergänzungsanordnung betreffend die Zusammensetzung der Standgerichte zur Kenntnis. Erforderlichenfalls sind die notwendigen Anträge und Vorschläge hinsichtlich der Zusammensetzung weiterer Standgerichte dem Höheren #-und Polizeiführer vorzulegen.

Mit der Führung der Geschäfte beauftragt:

gez.: H e y d r i c h
#-Obergruppenführer
und General der Polizei

Beglaubigt:

Ilm
Kanzleiangestellte



Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren

Prag, den 30. September 1941

119

Tgb. Nr. B. d. S. - I - 2705-2/41 -

Bitte bei der Antwort vorstehendes Geschäftszeichen und Datum anzugeben

A n o r d n u n g

des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren
vom 30.9.1941, womit der Erlaß über die
Einsetzung von Standgerichten vom 27.9.1941
ergänzt wird.

Auf Grund des § 3 der Verordnung des Reichsprotectors
in Böhmen und Mähren über die Verhängung des zivilen Ausnah-
mezustandes vom 27.9.1941 bestimme ich:

Dem § 1 des Erlasses vom 27.9.1941 wird als Absatz
2 angefügt:

"Der Höhere W- und Polizeiführer beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren kann die Standgerichte unter Abwei-
chung von der Vorschrift des Absatzes 1 zusammensetzen."

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Mit der Führung der Geschäfte beauftragt:

gez.: H e y d r i c h
W-Obergruppenführer
und General der Polizei

F.d.R.d.A.

Heinrich
Kanzleiangeestellte

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

m.d.F.d.G.b.

- Adjutant -

B.Nr. /41

120

Prag, den 30. September 1941.

1.) A b s c h r i f t :

Prag, den 30. September 1941 - RP.39/41

An den

Herrn stellvertretenden Reichsprotector in Böhmen und Mähren
W-Obergruppenführer und General der Polizei H e y d r i c h
Prag - Burg

Obergruppenführer !

Ihrer Weisung gemäss trete ich von heute ab einen Urlaub
an. Legationsrat von Holleben und das übrige noch im Büro
des Herrn Reichsprotectors befindliche Personal werden
gleichfalls von heute ab bis auf weiteres in Urlaub gehen.
Für die Weiterleitung der für den Herrn Reichsprotector
persönlich bestimmten Post wird Regierungsinspektor Beschel
Sorge tragen. W-Sturmabführer Pommerening wird über seine
Anschrift unterrichtet.

Heil Hitler !

gez. Dr. H. H. Völckers
Gesandter.

2.) Mit der Bitte um Kenntnissnahme
an

W-Gruppenführer F r a n k

P r a g

Bechtel
W-Hauptsturmführer und Adjutant.

Prag, den 29.9.1941.

121

An den

Leiter des SD-Leitabschnittes Prag
z.H.44-Obersturmbannführer Böhme
o.V.i.A.

Prag.

Betr.: Regierung des Protektorates Böhmen und
Mähren.

Vorg.: laufend.

Nach einem heutigen Gespräch mit Justizminister
Dr. Krejčí rechnet dieser anscheinend mit der
Betrauung zur Neubildung einer Regierung. Er ist der
Ansicht, dass J e z e k vollkommen verlässlich ist,
da dieser als ehemaliger Nachrichtenoffizier in der
österreichisch-ungarischen Monarchie der tschechischen
Auslandsregierung feindlich eingestellt ist.
In der gestrigen sehr bewegten Ministerratssitzung
hat sich Dr. K a p r a s eindeutig für eine Real-
politik eingesetzt.
Dr. K l u m p a r ist nach Ansicht Krejčis irgendwie
angekränkt, da er allzu starkes, an Neugierde gren-
zendes Interesse über alle Ereignisse an den Tag legt
und Dr. Krejčí wiederholt über seine heutigen Unter-
redungen mit dem Staatssekretär befragt.
Sollte Dr. Krejčí mit einer Neubildung der Regierung
betraut werden, was seiner Ansicht nach erst nach
geraumer Zeit erfolgen könnte, so würde er sich eini-
ger Minister entledigen.
Genauere Details darüber waren bis jetzt noch nicht
zu erfahren.

Et. G. 11.8-76/41

122

In der gestrigen Ministerratssitzung hat Staatspräsident
H a c h a angekündigt, dass er einen äusserst scharfen war-
nenden Aufruf an die tschechische Bevölkerung ergehen lassen
wird, worin er neuerdings zur aufrichtigen Zusammenarbeit
mit dem Reich auffordern wird.

122

Der Leiter der SD-Dienststelle Prag:

H-Obersturmbannführer .

Handwritten notes in blue ink, partially illegible

h 19.11.42

Handwritten notes in blue ink, partially illegible

h 19.11.42



DER REICHSPROTEKTOR
IN BÖHMEN UND MÄHREN
m.d.F.b.

-123

- Adjutant -

Prag, den 29. September 1941.

B.Nr.: 40/41

An

44-Gruppenführer F r a n k

P r a g

Auf Befehl von 44-Obergruppenführer
H e y d r i c h überreichte ich beigefügt Abschrift
eines Schreibens des Staatspräsidenten Dr. H a c h a
vom 29.9.41, in dem er die Amtssetzung des bis-
herigen Vorsitzenden der Protektoratsregierung mit-
teilt.

Frank
44-Hauptsturmführer und
Adjutant.

Der Staatspräsident des
Protektorates Böhmen und Mähren

P 801/41.

Prag, am 29. September 1941.

An den
Herrn stellvertretenden Reichsprotector
in Böhmen und Mähren R. H e y d r i c h ,
Hauptgruppenführer und General der Polizei

P r a g .

Herr stellvertretender Reichsprotector !

Mit Beziehung auf Ihr Schreiben vom 28. September
1941 beehre ich mich mitzuteilen, dass ich Ing. Alois
E L I Á Š vom Amte des Vorsitzenden der Regierung ent-
hoben habe.

Mit dem Ausdrucke ausgezeichnete Hochachtung

gez. Dr. Hacha.
Staatspräsident.

F.d.R.d.A.:

Haupt

Hauptsturmführer.



Prag, den 29. September 1941.

-125

Zur Besprechung mit H -Obergruppenführer Heydrich:

Die Ordnungspolizei im Protektorat befindet sich in der Alarmstufe III. Sie erhält bei dieser Alarmstufe freie Verpflegung, die auf vier Tage gewährt werden kann. Die Alarmstufe ist am 27. d. Mts. verhängt worden. Der Befehlshaber der Ordnungspolizei muss, falls die Alarmstufe über den 1. k. Mts. dauert, bei dem Reichsführer H und Chef der Deutschen Polizei um die Genehmigung bitten, dass die freie Verpflegung über den 1. k. Mts. ausgegeben wird. Der Befehlshaber der Ordnungspolizei bittet um eine Weisung, ob er um die Genehmigung nachsuchen soll.



-126

St 15 11h

Freisprechung

Spec

erledigt: aufgenommen
durch:

Obermerfwürer

Bobeth

H. U. G. M. S. S.
1/10

Prag, den 30. September 1941. ⁺¹²⁷

1) V e r m e r k.

W-Obergruppenführer Heydrich hat entschieden, dass das Büro des Ministerratspräsidiums am 2.d.Mts., 12.00 Uhr mittags, zu räumen ist. Minister Krejčí ist verständigt.

2) Zum Vorgang.



14518

Prag, den 29. September 1941.

1. V e r m e r k.

Minister Krejčí sprach bei mir vor und bat darum, dass die Büros des Ministerratspräsidiums freigegeben werden. Die Arbeit im Ministerratspräsidium stocke und es könnten sich hieraus Schwierigkeiten ergeben. Ich habe Krejčí entgegnet, dass ich sein Anliegen dem Herrn Staatssekretär vortragen werde.

2. Zur Besprechung mit ~~W~~-Obergruppenführer Heydrich.

→



31510

[Faint, illegible handwritten notes in blue ink]

Inhaltsangabe der Mappe W-Ogruf. Heydrich.

- a) Persönliche Notizen über Ablauf des 27.9.1941.
- b) Vorgang Min.Präsident Eliáš.
- c) Sühne über Sprengstoffanschlag auf KLV-Heim Lettowitz.
- d) Verschärfung der Strafen für mangelhafte Verwahrung oder Beaufsichtigung von Sprengmitteln.
- e) Verfahren der Deutschen Militärverwaltung in Frankreich bei Beschädigungen von Telefonstangen usw.
- f) SD-Bericht vom 26.9.1941 über verschiedene Sabotagefälle.
- g) Betriebsappelle in Rüstungsbetrieben durch W.B.
- h) Aufbesserung der Ernährungslage
- i) Kohlsituation im Protektorat.
- k) Besetzung der Intendanz- und Rechnungsgruppe der Regierungstruppe mit Legionären.
- l) Massnahmen gegen Juden.
- m) Löschen der Flammen vor dem Ehrenmal auf dem Altstädter Ring.
- n) Schlüssel zur Wenzelskapelle.

h
Wenzelskapelle

h
29.9.41

31538

Y. Hachme, Ver., Bier, 1/6

129a

Inhaltsverzeichnis der Karte 1-Ordnung, Heft 129a

a) Persönliche Notizen über Ablauf des 27. 9. 1941

b) Vorgang im Präsidentenbüro

c) Briefe über Gegenstandsbekanntmachung und KIV-Beim Letzter

d) Beschreibung der Struktur für manuelle Verwertung
oder Beschäftigung von Zwangsarbeitern

e) Verfahren der Deutschen Militärverwaltung in Frankreich
bei Beschäftigungen von Zwangsarbeitern usw.

f) SP-Bericht vom 26. 9. 1941 über verschiedene Sabotagefälle

g) Beschäftigte in Konzentrationslagern durch W.B.

h) Aufbereitung der Zwangsarbeiter

i) Kolonialverwaltung im Protektorat

j) Bestimmung der Arbeits- und Rechnungszuge der SS-
Zwangsarbeitergruppen mit Leistungen

k) Maßnahmen gegen Juden

l) Besuchen der Firmen vor der Erhebung auf dem Altstadter

m) Schlußwort zur Zwangsarbeiterfrage



31239

Handwritten blue ink markings, including a large 'K' and some illegible scribbles.

Prag, den 30. September 1941.1) Vermerk.*bei mir nicht durchgelaufen
Freunde 20/9*

Nach den Mitteilungen von Minister Völckers war der Reichsprotector am 5.d.Mts. bei Staatspräsidenten Hácha. Es habe sich um einen privaten Besuch gehandelt. Hierzu bemerkt #-Gruppenführer Frank, dass ihm der Reichsprotector nach der Rückkehr vom Besuch bei Hácha mitgeteilt habe, dass er diesen im Laufe der Unterhaltung erneut auf die Untätigkeit der Regierung und ihres Vorsitzenden hingewiesen habe. Am 18.d.Mts. war Hácha bei dem Reichsprotector. Über den Verlauf der Unterredung ist eine Niederschrift gefertigt worden.

2) Sofort auf den Tisch!

K.H. mit diesem Vermerk und 1 Anlage

#-Obersturmbannführer Geschke

wunschgemäß zugeleitet.

Die Niederschrift ist mit der Bitte um Rückgabe abgeschlossen.

Heil Hitler!

h
803
#-Obersturmbannführer

3) Zum Vorgang.

Letzten beiden Recherche-131

5. 9. 47 RP bei 76.

18. 9. 47 76, x RP.



Reichssicherheitsdienst
Dienststelle 5

132

Prag, den 30. September 1941.

-152

Herrn
O.Reg.Rat Dr. G i e s
oder Vertreter im Amt,
im H a u s e .

Betrifft: Uebergabe von Reichsprotektorstandarten.

Die Dienststelle des Reichssicherheitsdienstes erhielt heute von der Hausverwaltung des Czernin-Palais vier reparierte Reichsprotektorstandarten, die sich dort zwecks Instandsetzung befanden. Die Dienststelle übergibt hiermit die instandgesetzten R.P. Standarten und bittet, den Empfang der Standarten auf beiliegender Empfangsbestätigung bestätigen zu wollen.

00019
I.V.
fin?d

Propaganda

Prag, den 29. Sept. 1941.

V e r m e r k

Ich habe soeben den stellv. Vorsitzenden der Protektoratsregierung Dr. K r e j č i empfangen. Er hat mich gebeten, für ihn und seine Regierung Befehle auszugeben, was zu unternehmen sei. Er betrachtet sich als mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Ministerpräsidenten betraut und erklärte, dass sowohl er als seine Regierung im Amte verbleiben werden, bis sie anderweitige Befehle des stellvertretenden Reichsprotectors erhalten.

Nach einem kurzen politischen Gespräch über die Lage bat er mich um die Zustimmung, dass an seiner Stelle Innenminister J e ž e k mit dem Vorsitz der Protektoratsregierung betraut werde. Er, Krejči, würde in diesem Falle um die Beibehaltung der Stellvertretung des Ministerpräsidenten bitten.

Zum Schluss übermittelte er mir offiziell die Bitte des Herrn Staatspräsidenten, für den verhafteten E l i a š einen Verteidiger durch den Staatspräsidenten abstellen zu dürfen. Ich erklärte ihm, dass ich seine Wünsche dem 44-Obergruppenführer vortragen und bei ihm zur Entscheidung bringen werde.

44-Gruppenführer.

Handwritten notes in blue and red ink, including a signature and various scribbles.

Propaganda:

Grundsatz: gründlicher Unterricht der fremdsprachl.

a.) Ministerpropaganda
für die Parolen. Wirkung auf die Massen.

Täglich generelles Durchschlag in Form Jugendpropaganda (Detasls.)
der Hoffg. Mentalität angestrebt.

b.) Unterricht der Inlandgelehrten in Inland-Propaganda.

Jugendunterricht. (Friedenslehre)

c.) Propagandistika (professionelle) Wirk-
stärkung wirkung in Form gesetzl.
in gesetzlicher Maßnahmen.

d.) Sprachringlage

Erziehung d. Nationen (Subanimitas)
(Fakt. - Lehrer)
(Reinigungsarmee)

Reinigung.

Letztendlich alle (40 Generationsfragen.)

Text



1891

Abschrift für den
Herrn Staatssekretär
1/4-Gruf. Frank.

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 29. Sept. 1941.

Mit der Führung der Geschäfte
beauftragt

B.Nr. 19/41.

An Herrn

Ministerialdirigenten Dr. V ö l c k e r s

P r a g I V

Czernin-Palais.

Sehr geehrter Herr Völckers !

Mit Rücksicht auf die Abwesenheit des Herrn Reichs-
protectors erübrigt sich z.Zt. Ihre Dienstleistung. Das
Gleiche gilt für Herrn Legationsrat v. H o l l e b e n
und das noch im Büro des Herrn Reichsprotectors befindliche
Personal.

Ich bitte, die Regelung so zu treffen, dass Sie,
Herr v. Holleben und das Personal einen Urlaub antreten.

Für die Weiterleitung der für den Herrn Reichs-
protector persönlich bestimmten Post muss eine Kraft zur
Verfügung stehen, deren Anschrift Sie 1/4-Sturmbannführer
P o m m e r e n i n g mitteilen wollen.

Heil Hitler !

gez. Heydrich

1/4-Obergruppenführer und
stellvertretender Reichs-
protector.

Für die Richtigkeit
der Abschrift:

[Signature]
1/4-Hauptsturmführer
und Adjutant.

Prag, den 29. September 1941.

1) Vermerk.

Der Wehrmachtbevollmächtigte beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren lässt jeden Morgen fernmündlich dem Reichsprotector die über Feindeinflüge in das Reichsgebiet vorliegenden Meldungen durchsagen. Ich habe Oberstleutnant v. Wick (I c) gebeten, diese Meldungen nunmehr an die Adjutantur des Stellvertretenden Reichsprotectors zu übermitteln.

2) K.H. mit diesem Vermerk

W-Hauptsturmführer Kluckohn

zur Kenntnis zugeleitet.

Bislang hat das Büro des Reichsprotectors W-Gruppenführer Frank eine Durchschrift der Meldungen übersandt. Ich bitte, entsprechend einem Wunsche von Gruppenführer Frank dieses Verfahren beizubehalten. Ich werde die Meldungen vormittags um 10.30 Uhr abholen lassen.

W-Obersturmbannführer



3) Zum Vorgang.

31585

Prag, den 29. September 194 .

1. Vermerk.

Soeben ruft die Kanzlei des Herrn Primatorstellvertreters Prof. Dr. Pfitzner (Dr. Richter) an und lässt anfragen, wann Prof. Dr. Pfitzner zu einem Besuch von W-Obergruppenführer Heydrich empfangen werden kann.

2. K.H. mit diesem Vermerk

W-Hauptsturmführer Kluckohn

auf Weisung von W-Obersturmbannführer Dr. Gies zur Kenntnis zugeleitet.

Dr. Richter von der Kanzlei des Herrn Primatorstellvertreters ist unter der Nummer 212 38, Apparat 214, zu erreichen.

Heil Hitler!

Handwritten initials:
Kie.
W/K

3. Zum Vorgang.

Stamp: 
8/1531

138

-138

Prag, den 29. September 1941.

20. IX. 1941

1. Vermerk.

Mit Haushofmeister Fenzl habe ich die Frage des staats-eigenen Silbers und Porzellans besprochen und hierbei die Auskunft erhalten, dass der Reichsprotector an Staatssilber erstens dasjenige hinter sich hat, das ihm vom Führer für die Ministerwohnung in Berlin-Dahlem zur Verfügung gestellt worden ist, und zweitens dasjenige Silber, das ihm von der Geheimen Staatspolizei zur Benutzung in Schloss Seelowitz leihweise überlassen worden ist. Was das Porzellan anlangt, so ist noch das gesamte Porzellan aus dem Czernin-Palais (chem. techecho-slowakisches Aussenministerium) vorhanden. Es handelt sich um elfenbeinge-töntes Porzellan mit Silberrand. Falls es gewünscht wird, kann ein Inventarverzeichnis vorgelegt werden.

2. K.H. mit diesem Vermerk

H-Hauptsturmführer Patzak

zur Kenntnis zugeleitet.

H-Obersturmbannführer.

3. Zum Vorgang.

81530

Prag 29.9.1941

-139

B e s c h e i n i g u n g

2 (zwei) Aktenbände Rangordnung I b 7

Band 1 u.2 erhalten zu haben

bestätigt

Tatar
Hauptsturmführer.

31558
©

D u r c h s c h r i f t .

Prag, den 28. September 1941.

1.) Entwurf eines Schreibens an:

An
Herrn Staatspräsidenten Dr. Hacha,
Prag III.
Burg.

Herr Staatspräsident!

Im Nachhange zu meiner heutigen Erklärung darf
ich Sie bitten, sofort die Amtsentsetzung des
Ministerpräsidenten E l i a s in die Wege zu
leiten und den Vollzug mitzuteilen.

Mit dem Ausdruck meiner vorzüglichen Hochachtung

gez. Heydrich

4-Obergruppenführer und stellvertre-
tender Reichsprotector.

2.) Zum Vorgang

829/3

85518

Prag, den 29. September 1941.

141

1. An
W-Obersturmbannführer Böhme,

Prag.

W-Obergruppenführer Heydrich äußerte den Wunsch, die in den Urteilen der Standgerichte ausgesprochene Vermögensbeschlagnahme sei sofort durchzuführen. Es müsse verhindert werden, dass das Vermögen oder Teile des Vermögens verschoben würden. Ich gebe hiervon Kenntnis.

Heil Hitler!

W-Obersturmbannführer.

2. Zum Vorgang.



15518

Prag, den 29. September 1941.

1. An
W-Obersturmbannführer Böhme,

Prag.

W-Obersturmbannführer Rauff erwähnte mir gegenüber ge-
sprächsweise, er lege Wert darauf, von der dort. Dienst-
stelle zusätzlich eine weibliche Schreibkraft für das
Büro des Stellvertretenden Reichsprotectors zu erhalten.
Ein Ersatz könne vom Reichsicherheitshauptamt angefor-
dert werden. Ich gebe hiervon Kenntnis.

Heil Hitler!

W-Obersturmbannführer.

2. Zum Vorgang.



31558

Prag, den 29. September 1941.

1143

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:
Herrn Ministerialrat v. Gregory.

Die feindliche Rundfunkpropaganda stellt W-Obergruppenführer Heydrich auf Grund seiner Tätigkeit in Norwegen als Arbeitermörder hin. Obergruppenführer Heydrich hat den Wunsch, dass unsere Gegenpropaganda auf die Tatsache hinweise, es habe sich bei den Deliquenten in Norwegen um intellektuelle Saboteure gehandelt. Nicht anders sei es im Protektorat. Die Urteile der Standgerichte liessen erkennen, dass die Feinde des Reiches und der europäischen Neuordnung in den Reihen der tschechischen Intelligenz und der Legionäre zu suchen seien. Ich gebe hiervon Kenntnis.

2. Zum Vorgang.

[Handwritten signature]



81552

Prag, den 29. September 1941.

1. Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialrat v. Gregory.

W-Obergruppenführer Heydrich hat den Wunsch, möglichst bald Hauptschriftleiter Wannemacher zu empfangen, um ihm eine notwendig erscheinende Ausrichtung zu geben. Ich gebe hiervon Kenntnis.

2. Zum Vorgang.

Handwritten signature in blue ink



15551

Frag, den 29. September 1941.
10.20 Uhr.

1. **V e r m e r k.**

Der Adjutant von Gauleiter und Reichsstatthalter Henlein fragt fernmündlich an, ob Gauleiter Henlein am Donnerstag, den 2.10.1941, 10.00 Uhr vormittags, W-Obergruppenführer Heydrich einen Besuch abstatten kann. Gauleiter Henlein befindet sich auf der Durchfahrt nach Troppau. Der Bescheid soll an die Kanzlei von Gauleiter Henlein: Reichenberg, Reichsstatthaltereirei, durchgegeben werden.

2. **K.H. mit diesem Vermerk**

W-Hauptsturmführer Kluckohn
zugeleitet.

W-Obersturmbannführer.

3. **Zum Vorgang.**



81553

Prag, den 29. September 1941.

Bescheinigung über den Empfang eines Silberkastens vom Politischen Archiv Prag des Auswärtigen Amtes für den Herrn Stellvertretenden Reichsprotector.

Der Silberkasten stammt vom Konsulat Singapore und enthält Silber für 12 Personen mit Staatswappen, im ganzen 245 Stück.

Es fehlt eine Salzschaalen=Glaseinlage, drei Salzschaalen=Glaseinlagen sind beschädigt.

übernommen

Prag 29/9

im Auftrage des Konsulats

Verbleib

29-9.



55518

Prag, den 28. September 1941.

1. Vermerk.

Weisungsgemäss habe ich am 27.d.Mts. gegen 23.15 Uhr Sektionschef v. Popelka wegen der von Staatspräsidenten Dr. Hácha für den Reichsprotector in Aussicht genommenen Mitteilung aufgerufen. v. Popelka gab die nachstehende Erklärung ab: Nach dem Besuch von H-Obersturmbannführer Böhme - v. Popelka nannte ihn Dr. Böhme - habe der Staatspräsident den Wunsch gehabt, sich mit dem Reichsprotector auszusprechen. Zur fraglichen Zeit sei dem Staatspräsidenten die Tatsache der Erkrankung des Reichsprotectors ebenso wenig bekannt gewesen wie der für heute vormittag in Aussicht genommene Besuch des stellvertretenden Reichsprotectors, Exzellenz Heydrich. Ich habe die mir v. Popelka gegebene Darstellung wiederholt. v. Popelka bestätigte mir die Richtigkeit dieser Wiedergabe und fügte sinngemäss hinzu, er lege Wert darauf, dass der Vorgang völlig geklärt werde.

2. K.H. mit diesem Vermerk und 1 Anlage

H-Obergruppenführer Heydrich
befehlsgemäss vorgelegt.

3. Durchschlag an
H-Obersturmbannführer Böhme,
Prag.

4. Zum Vorgang.



189/E

St. G.

an Hr.-Prof. K.H. FrankAbschrift

-Pr. 29.9.

Prag, den 28. September 1941.

Nur persönlich
dem Herrn stellvertretenden Reichsprotector !

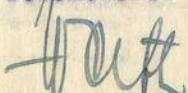
Ich habe die Erklärung, welche Sie, Herr stellvertretender Reichsprotector, bei Ihrem heutigen Besuche mir abgegeben haben, zur Kenntnis genommen. In dieser Erklärung haben Sie meine bisherige loyale Zusammenarbeit mit dem erkrankten Herrn Reichsprotector anerkannt. Ich versichere, dass ich aufrichtig bestrebt bin, diese loyale Zusammenarbeit auch mit Ihnen fortzusetzen. Dasselbe erkläre ich im Namen meiner Regierung.

Ich bin überzeugt, dass dieses mein Bestreben und das gleiche Bestreben meiner Regierung von vollem Erfolge gekrönt sein werden, wenn Sie mir überall dort, wo ich oder meine Regierung sowohl im Interesse des Reiches, als auch im Interesse des tschechischen Volkes mit wichtigen Anregungen uns an Sie wenden werden, Ihren Beistand angedeihen lassen werden.

Ich bin, Herr stellvertretender Reichsprotector, auch überzeugt, dass es dieser Zusammenarbeit gelingen wird, alle Schwierigkeiten der Zeit, auf welche Sie in Ihrer Erklärung hinweisen, zu überwinden.

--

F.d.R.d.A.:



44-Hauptsturmführer.

St. G. IV B-67/41

Abteilung IV-Kulturpolitik
Rundfunk- und Helldienst

Prüf. Nr. 248 / I / 41.

Berichte vom 27. September 1941.

L o n d o n - / deutsch /

Streng vertraulich!
Nur für den persönlichen
Dienstgebrauch!
In eigener Verantwortung
zu vernichten!
/ 353 e RSTGB -.

+149

Heute ist der Chef der Gestapo Heydrich Reichsprotector von Böhmen und Mähren geworden. Das bedeutet ein grosses Eingeständnis aus Berlin, dass der tschechische Widerstand ernste Folgen angenommen hat. Seit dem Ueberfall Hitlers auf Russland haben die Sabotageakte der tschechischen Arbeiter immer grössere Ausmasse angenommen. Nachdem sie Heydrich von einem Land zum anderen geschickt haben, hat er nun seine Stätte in Prag aufgeschlagen. In Oslo war der Erfolg seines Erscheinens am Anfang des Monats zwei Todesurteile von norwegischen Gewerkschaftsführern. Nun hat er Prag zu seinem Hauptquartier gemacht. Seit Hitlers Ueberfall auf Russland ist die Produktion in den Betrieben Böhmens und Mährens immer mehr zurückgegangen. Im Juli ist die Produktion um 30 % und im August um 40% zurückgegangen. Die Skodawerke, und die Poldihütte haben auch darunter gelitten. Die Zetka, die Frager-Automobilwerke, haben monatlich 14 Panzer weniger produziert. In den Leto-Werken wurden absichtlich die Akten verlegt, die die Streichung eines Auftrages beinhalteten. Der Auftrag wurde zwei ganze Monate weiter durchgeführt. Damit sind nicht nur wichtige Arbeitsstunden, sondern auch wichtige Rohstoffe verloren gegangen. Die Nazisten standen dem allen hilflos gegenüber, die Schuldigen konnten nicht ausfindig gemacht werden. Tausende Arbeiter hätten nichtmehr arbeiten können, wenn die Deutschen scharf durchgegriffen hätten. Die Verschleppungstaktik erwies sich als sehr erfolgreich. Mit ihr ging die Sabotage Hand in Hand. Seit Monaten geschehen Eisenbahnunglücke hauptsächlich an den direkten Verbindungslinien, die aus Oesterreich zur russischen Front führen. So sind Militärzüge in Holleschowitz und in Pressburg zusammengestossen.

Durch eine Explosion am Vlara-Pass wurde ein Transportzug beschädigt, Sogar im Sudetengebiet, wo ausschliesslich deutsche Beamte beschäftigt sind, ist Treibstoff aus den Waggonen verschwunden.

Nun ist Hydrich in Prag, der Henker, der selbst gehängt werden wird.

.....

L o n d o n /deutsch/

Zusatz: Wie wir soeben erfahren, ist in der Tschechoslowakei das Standrecht verhängt worden.

61818

150

Kontrollpostamt Prag 1

Erscheint täglich

Landesdienst Böhmen-Mähren

Folge 268

Blatt 16

Sonnabend, den 27. Sept.

Zur Beachtung !

Nachstehende Meldung ist in allen Ausgaben der Sonntagsblätter auf der ersten Seite einspaltig im Fettdruck, nicht als Aufmacher zu bringen.

LBM

Reichsprotector Freiherr von Neurath erkrankt. -
SS-Obergruppenführer General Heydrich zum Stellvertretenden Reichsprotector bestellt.

137 LBM P r a g , 27. September. Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren, Reichsminister Freiherr von Neurath, hat sich genötigt gesehen, beim Führer einen längeren Urlaub zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit zu beantragen. Mit Rücksicht darauf, dass die gegenwärtige Kriegszeit den vollen Einsatz des Reichsprotectors verlangt, hat Herr von Neurath den Führer gleichzeitig gebeten, ihn bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von seinen Geschäften als Reichsprotector vorübergehend zu entbinden und während dieser Zeit einen Vertreter für ihn zu bestellen.

Der Führer hat unter diesen Umständen nicht umhin gekommt, dem Ansuchen des Reichsprotectors zu entsprechen, und hat den SS-Obergruppenführer H e y d r i c h für die Dauer der Erkrankung des Reichsministers von Neurath mit der Führung der Geschäfte des Reichsprotectors in Böhmen und Mähren beauftragt.

SS-Obergruppenführer General Heydrich zum Stellvertretenden Reichsprotector bestellt.

Eintrag

19/9.47

137 LBM P r a g , 27. September. Der Reichsprotector in Böhmen und Mähren, Reichsminister Freiherr von Neurath, hat sich genötigt gesehen, beim Führer einen längeren Urlaub zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit zu beantragen. Mit Rücksicht darauf, dass die gegenwärtige Kriegszeit den vollen Einsatz des Reichsprotectors verlangt, hat Herr von Neurath den Führer gleichzeitig gebeten, ihn bis zur Wiederherstellung seiner Gesundheit von seinen Geschäften als Reichsprotector vorübergehend zu entbinden und während dieser Zeit einen Vertreter für ihn zu bestellen.

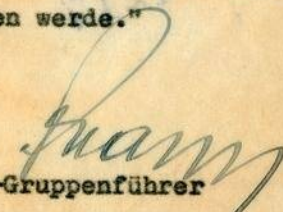
151

Frag, den 27.9.1941

Vermerk:

Reichsprotector Frhr. von N e u r a t h hat dem Staatspräsidenten Dr. Emil H á c h a in seiner Unterredung am 18. IX. 41 und in seiner Unterredung am folgendes mitgeteilt:

"Trotz der ausserordentlichen Versteifung der politischen Lage im Protektorat Böhmen und Mähren in den letzten Wochen und trotz der reichsfeindlichen Tätigkeit bestimmter tschechischer Elemente sowie der sich mehrenden Sabotage- und Streikfälle hat die autonome Regierung bisher nichts unternommen, um die Ruhe und Ordnung im Protektorat aufrecht zu erhalten und zu gewährleisten. Weder der Ministerpräsident Eliaš noch einer der übrigen verantwortlichen Minister hat durch Wort oder Schrift oder irgendeine Handlung gegen die Verhetzung der Bevölkerung des Protektorates durch den feindlichen Rundfunk oder durch gewissenlose Hetzer und Rädelsführer im Lande Stellung genommen. Dieses Verhalten zwingt ihn (den Reichsprotector), sein schärfstes Missfallen über das Verhalten der Protektoratsregierung zum Ausdrucke zu bringen und den Ministerpräsidenten Eliaš sowie die Regierungsmitglieder zu warnen. Er (der Reichsprotector) bitte den Herrn Staatspräsidenten ausdrücklich, diese Stellungnahme und Warnung des Reichsprotectors dem Ministerpräsidenten Eliaš für die Regierung zu übermitteln. Er hoffe, dass nunmehr von seiten des Ministerpräsidenten die Initiative zur Wiederherstellung des Arbeitsfriedens und eines geordneten Zustandes ergriffen werde."


Gruppenführer

Prag, den 27. September 1941.

1. V e r m e r k.

Auf Weisung von W-Gruppenführer Frank habe ich mit Sektionschef Vorel wegen der politischen Besprechung verhandelt, die heute nachmittag 15.00 Uhr im Czernin-Palais stattfindet und an der Ministerpräsident Eliáš teilzunehmen hat. Vorel machte Ausflüchte und behauptete, dass er Eliáš nicht erreichen könne. Ich bat ihn, unter allen Umständen dafür zu sorgen, dass Eliáš zur erbetenen Zeit im Czernin-Palais eintrifft. Vorel teilte im Laufe der Unterhaltung mit, dass sich Eliáš in Podolsko (Bezirk Tabor) aufhalte.

Vorel gab um 12.10 Uhr mittags fernmündlich durch, dass Eliáš pünktlich zur Stelle sein werde.

2. Zum Vorgang.

[Handwritten signature]

1941
S. S.

Pfag 27.9.1941

1153

Die Fernsprechzentrale der Kanzlei des Herrn Staatspräsidenten Dr.Hacha rief um 14¹⁰ an:
Herr Ministerpräsident Eliáš möchte nach 15 Uhr den Herrn Sektionschef Popelka in seiner Wohnung 34088 anrufen.

Junger

1153

BÜRO DES REICHSPROTEKTORS
IN BÖHMEN UND MÄHREN

Prag, den 27. September 1941.

Nr. Rpr. 1100 / 41.

Büro des Staatssekretärs	
bei dem Reichsprotector	
in Böhmen und Mähren.	
Eing.:	27. SEP. 1941
Tab. Nr.:

Das Büro RP stellt ab heute während der Abwesenheit des Herrn Reichsprotectors seine Arbeit ein. Dienstliche Eingänge werden vom Büro RP uneröffnet sofort an das Büro des Herrn Staatssekretärs abgegeben. Papier und Stempel " Büro RP " usw. sind nicht mehr zu benutzen. Gesuchsteller, die sich mündlich oder schriftlich während dieser Zeit an das Büro RP oder einen der Beamten wenden, sind an das Büro des Herrn Staatssekretärs unbeschieden zu verweisen.

Es wird gebeten, Privatbriefe des Herrn Reichsprotectors, die sich unter den Eingängen befinden, hierher zurückgelangen zu lassen.

J. J. J. J. J.

Büro St.S.

Büro U.St.S.

Zentralverwaltung

- je besonders -

zur Kenntnis.

St. S. II A-2/41

Prag, den 27. September 1941.

Geheim

155

Betrifft: Reichsprotectorstandarten.

Auf Befehl des Staatssekretärs // Gruppenführers Karl Hermann Frank wurden am 27.9.41 gegen 11,25 Uhr nachstehend aufgeführte Standarten im Büro des Herrn Reichsprotectors - Reg. Jnspektor Beschel - abgegeben:

- 17 Standarten - Grossformat -
- 3 Standarten - Kleinformat -
- 10 Autostandarten - ohne Schutzhülle -
- 3 Autostandarten - mit Schutzhülle -

Handwritten signature

St. S. *Handwritten signature*

Der Befehlshaber der Sicherheitspolizei Prag, den 23. Sept. 1941.
und des SD

Tgb.Nr. B.d.S. IV 8549/41

156

Geheime Staatspolizei

Staatspolizeistelle Brünn

Dem

Herrn Unterstaatssekretär Dr. v. Burgsdorff
in Prag

Vertraulich

unter Bezugnahme auf den mündlichen Auftrag vom 22.9.41
vorgelegt.

Der Diebstahl wurde zum Gegenstand eingehender
Erhebungen der Staatspolizei (Abstreifung der gesamten
Umgebung, Durchführung von Haussuchungen, Überprüfung der
sonstigen Sprengstofflagerstätten) genommen. Der Befehls-
haber der Sicherheitspolizei hat die Sprengmittelaufsichts-
behörden des Protektorates angewiesen, der Einhaltung der
Sicherungsvorschriften erhöhtes Augenmerk zuzuwenden und
Unzukömmlichkeiten sofort abzustellen. Im übrigen ist auch
noch ein Entwurf einer Verordnung betr. Verschärfung der
Strafen für mangelhafte Verwahrung oder Beaufsichtigung
von Sprengmitteln in Ausarbeitung.

Im Auftrage:

Mauer

*15/9
H. Matyska*

*Es geht um die Dynamon,
die im Auftrag in die
Küche gebracht wurden.*

zum Eingang

1. 20. 41

456 a

Auszugsweise Abschrift.

160

Tsp.Nr. B.B.S. IV 8242/41

G e h e i m e S t a a t s p o l i z e i
Staatspolizeileitstelle Brünn

Herrn Untersuchungsrichter Dr. v. Scharsdorf
in P r a g

Dem

Vertraulich!

T a g e s r a p p o r t

Nr. 7/IX

vom 18. September 1941.

pp.

In der Nacht zum 1.9.1941 wurden aus dem Spreng-
mittellager der Firma Hubeny, Hrabe und Lozovsky, die
gegenwärtig Arbeiten für die Reichsautobahn in Schwarzenberg
durchführt, von unbekanntem Tätern 45 kg Dynamon entwendet.
Das Dynamon war in einem Magazin ohne besondere Sicherungs-
vorrichtungen verwahrt. Die Ermittlungen sind bisher ergeb-
nislos verlaufen.

Gegen den mit der Verwahrung des Dynamons beauf-
tragten Angestellten der Firma wird im Hinblick auf die Menge
und die Gefährlichkeit des Sprengstoffes gesondert vorge-
gangen.

pp.

gez. N ö l l e .

(L.S.)

Beglaubigt:
Unterschrift.



31212

*bespr. 18.9.41
mit
marbravip*

Der Reichsprotector
in Böhmen und Mähren

Prag, den 24. September 1941

B.Nr. BdS - II - 6264-6/41 -

An

- a) das Büro des Herrn Staatssekretärs,
- b) das Büro des Herrn Unterstaatssekretärs,
- c) alle Herren Oberlandräte,
- d) die Gruppe II/1,
- e) die Gruppe II/7,
- f) die Dienststelle Mähren,
- g) die Staatspolizeileitstelle Prag,
- h) die Staatspolizeileitstelle Brünn,
- i) die Kriminalpolizeileitstelle Prag,
- k) die Kriminalpolizeileitstelle Brünn,
- l) den SD-Leitabschnitt Prag,
- m) den Herrn Befehlshaber der Ordnungspolizei.

Betrifft: Mangelhafte Verwahrung und Beaufsichtigung von Sprengstoffen.

Vorgang: Ohne.

Anlagen: 1 Runderlaßabdruck.

In der Anlage übersende ich einen von mir wegen der in der letzten Zeit stattgefundenen zahlreichen Mißbräuche mit Sprengstoffen veranlassten Runderlaß des Ministeriums des Innern vom 22.9.1941 zur Kenntnisnahme

Zusatz für die Staatspolizeileitstelle Brünn:

Auf den Bericht vom 8.9.1941 - B.Nr. II G - 1050/41 -

Im Auftrage:
 gez.: Dr. B l a h a
 Beglaubigt:
[Signature]
 Kanzleiangestel

MINISTERIUM DES INNERN.

Telef.Nr.77741-49.

Z. D-2449-3/9-41-6.

Prag, den 22.September 1941.

Vertraulich.

R u n d e r l a s s .

An die Bezirksbehörden und an deren Exposituren, an die Regierungspolizeibehörden, an die Landesbehörden Prag und Brünn, an den General - kommandeur der Gendarmerie und an die Gendarmerielandeskommandos in Prag und Brünn.

Betrifft: Ueberwachung der Einhaltung der Sprengstoffvorschriften.

Eine Reihe in letzter Zeit bekannt gewordener Misstände bei der Verwahrung und insbesondere Betreuung von Sprengstoffen aller Art geben Veranlassung, erneut auf die strengste Einhaltung der hierfür geltenden Vorschriften nachdrücklichst hinzuweisen.

Das Ministerium des Innern trägt daher den Bezirksbehörden /Regierungspolizeibehörden/ auf, durch sorgfältige Ueberwachung der bewilligten

MINISTERSTVO VNITRA.

Telef.č. 77741-49.

Čís. D-2449-3/9-41-6.

V Praze dne 22.září 1941.

Důvěrné.

O b ě ž n í k .

Okresní úřady a jich expositury, vládní policejní úřady, zemský úřad Praha, Brno, generální velitel četnictva a zemské četnické velitelství Praha, Brno.

Předmět: Dohled nad zachováním předpisů o výbušninách.

Celá řada nepřístojností zjištěných poslední dobou při úschově a zvláště při opatrování výbušnin všeho druhu, dává podnět k tomu, aby opětně bylo nej důrazněji upozorněno na zachovávání předpisů v tomto směru platných.

Ministerstvo vnitra proto ukládá okresním /vládním policejním/ úřadům, aby pečlivým dozorem nad povolenými a schválenými skladišti výbušnin kontro-

158a

- 2 -

und genehmigten Sprengstoffmagazine
zu kontrollieren:

1. ob mit der Verwaltung des Magazins nur in jeder Beziehung verlässliche Personen betraut sind,
2. ob das Magazin durch seinen Bau, durch ständige Aufsicht oder auf eine andere sichere Art und Weise gegen Einbruch gesichert ist,
3. ob das Magazin in Abwesenheit der zum Aufenthalt in ihm befugten Personen ständig und sicher abgesperrt und sonst diesen Personen nur in der unbedingt erforderlichen Anzahl zugänglich ist,
4. ob im Magazin nur die im Genehmigungsbescheid angeführten Sprengstoffe und zwar in der dort angeführten Menge eingelagert werden, ob in demselben Magazin nicht gleichzeitig mit den Sprengstoffen Sprengkapseln eingelagert sind,
5. ob das Magazin in einwandfreier Ordnung und rein gehalten wird, ob das Rauchverbot und das Verbot der Handhabung mit offenem Feuer eingehalten wird,

lovaly:

1. zda správou skladiště jsou pověřeny toliko v každém směru spolehlivé osoby,
2. zda skladiště je proti vloupání zabezpečeno svou výstavbou, stálým dozorem neb jinak bezpečným způsobem,
3. zda skladiště, pokud v něm není přítomen někdo povoláný, je stále a bezpečně uzamčeno a zda přístupno je povoláným osobám jen v nutném počtu,
4. zda jsou ve skladišti ukládány výbušiny uvedené ve výměru, jímž skladiště bylo schváleno, a to nejvýše v množství tamtéž vyznačeném, zda v němž skladišti nejsou zároveň s výbušninami ukládány rozbušky,
5. zda skladiště je udržováno v bezvadném pořádku a čistotě, zda dodržuje se zákaz kouření a manipulování otevřeným ohněm,

31210



6. ob gelegentlich der Ausgabe der Sprengstoffe zu Verbrauchszwecken und auch während der Durchführung der Arbeiten mit den Sprengstoffen sowie schliesslich bei der Rückgabe unverbrauchter Mengen die entsprechenden ordnungsmässigen Sicherheiten gegen jeden Missbrauch eingehalten und die vorgeschriebenen Vormerke ordentlich geführt werden,

7. Sprengstoffsendungen über 100 kg ausser dem Wagenlenker noch von einer verlässlichen Begleitperson begleitet werden / § 80 der Verordnung RGBl Nr. 68/1877 in der Fassung der Vdg.RGBl. Nr. 156/1883/.

Die angeführte Kontrolle ist insbesondere bei Steinbruchmagazinen und bei Lagern für grössere Strassen- und andere Bauarbeiten durch die Sicherheitsorgane gelegentlich ihrer Streifen durchzuführen. Von der von den Sicherheitsorganen gelegentlich ihrer Streifen durchgeführten Kontrolle ist abzusehen sofern es sich um Magazine der grossen Betriebe z.B. Explosia, Waffenfabrik Brünn, Škoda Werke,

6. zda při vydávání výbušin k účelům spotřeby a též při provádění prací s výbušinami, jakož i konečně při vrácení nespotřebovaného množství jest pečováno o patřičné řádné záruky proti každému zneužití, a zda jsou řádně vedeny předepsané záznamy,

7. zda jsou zásilky výbušin přes 100 kg kromě řidiče vezu doprovázeny též spolehlivým průvodcem / § 80 nař.čís. 68/1877 ř.z., ve znění nař.čís. 156/

Dohled v naznačeném směru budiž zvláště u skladišť v lomech a skladišť při větších silničních a jiných stavebních pracích prováděn bezpečnostními orgány u příležitosti jejich obchůvek. Od kontroly, prováděné bezpečnostními orgány při jejich služebních obchůvkách budiž upuštěno pokud se jedná o skladiště velkých závodů jako na př. Explosie, Zbrojovky Brno, Škodových závodů, Eruptivy a pod., o jejichž

159a

<p>Kruptiva und ähn. handelt, für deren Sicherheit sowohl durch eigene Fabrikwächter als auch durch Sicherheitsorgane oder durch den Werkschutz gesorgt ist.</p>	<p>bezpečnost je postaráno jednak vlastními hlídači továrními, jednak orgány bezpečnostními nebo Werkschutzem.</p>
--	--

<p>Festgestellte Anstände sind unverzüglich zu beheben und dem Ministerium des Innern anzuzeigen.</p>	<p>Zjištěné závady buďtež neprodleně odstraňovány a hlášeny ministerstvu vnitra.</p>
---	--

Pür den Minister:
 Za ministra:
 gez. Dr Novák v.r.

Stimmt mit dem genehmigten Entwurf überein.
 Souhlasí se schváleným návrhem.
 Der Expeditsvorstand
 Přednosta výpravny



31209

Handwritten signature